



# Statistisches Monatsheft Thüringen

**April 2011**

---

## **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

## **Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen**

### *Herausgeber:*

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

### *Schriftleitung:*

Günter Krombholz

### *Auskunft erteilt:*

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse  
Ronald Münzberg  
Telefon 0361 37-84111  
Telefax 0361 37-84697  
E-Mail: [Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de](mailto:Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de)  
Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

### *Satz und Druck:*

Thüringer Landesamt für Statistik

### *Titelfoto:*

©Imagine – Fotolia.com

Heft-Nr.: 86/11

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

# Statistisches Monatsheft Thüringen

18. Jahrgang · April 2011

## Inhalt

### Neues aus der Statistik

Wiederholter Rückgang der Ehescheidungen im Jahr 2010 • Geboren am 29. Februar • Zum Internationalen Frauentag am 8. März • Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen nimmt auch im 4. Vierteljahr 2010 zu _____	3
1 022 500 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Thüringen im Jahr 2010 • Fast drei Viertel des Holzeinschlages stammen aus Nadelholzbeständen _____	4
Rangfolge der Thüringer Industrie 2010 nach Kreisen _____	5
Das Thüringer Bauhauptgewerbe 2010 im Vergleich • Das Thüringer Ausbaugewerbe im 4. Vierteljahr 2010 im Vergleich _____	6
Thüringen verlor im Krisenjahr 2009 ein Fünftel seines Exportvolumens gegenüber dem Jahr 2008 _____	7
Thüringer Außenhandel im 4. Vierteljahr 2010 stabilisiert _____	8
Januar 2011: Weniger Unfälle trotz winterlicher Straßenverhältnisse • Finanzen der Thüringer Kommunen im Jahr 2010 _____	9
Ausgaben der Thüringer Kommunen für Brandschutz gestiegen • Thüringer Kommunen gaben 61,8 Mill. Euro für ihre Sportstätten aus _____	10
11 Mill. Euro Erbschaft- und Schenkungsteuer für den Landeshaushalt • Deutlicher Preisanstieg der Verbraucherpreise im Februar gegenüber dem Vormonat _____	11
<b>Thüringen aktuell</b> _____	12
<b>Aufsätze</b>	
Yvonne May: Zensus 2011 in Thüringen – Was bisher geschah _____	22
Harald Hagn: Die Entwicklung der privaten Haushalte in Thüringen bis 2020 _____	33
<b>Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren</b> _____	39
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren im Überblick</b> _____	45
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland</b> _____	46
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich</b> _____	48
<b>Zahlenspiegel Thüringen</b> _____	50



## Neues

### Wiederholter Rückgang der Ehescheidungen im Jahr 2010

Im Jahr 2010 wurden in Thüringen 4 113 Ehen geschieden. Das war ein Rückgang um 231 Scheidungen gegenüber dem Jahr 2009 und die niedrigste Zahl seit 1996 (3 955). Die höchste Scheidungszahl seit der Wiedervereinigung wurde im Jahr 2003 mit 5 558 Scheidungen erfasst. Seit dem Jahr 2004 ist ein fortlaufender Rückgang zu beobachten.

Das Scheidungsverfahren wurde im vergangenen Jahr zu 57 Prozent von der Frau und zu 36 Prozent vom Mann beantragt. Der jeweils andere Partner stimmte in 89 Prozent der Fälle dem Antrag zu. Das ist ein Anstieg um 4 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr zuvor. Bei 7 Prozent der Scheidungsverfahren wurde der Antrag von beiden Parteien gestellt (2009: 6 Prozent).

Die meisten Ehen wurden zwischen dem 3. und 8. Ehejahr geschieden. Mindestens die Silberhochzeit hatte mehr als ein Fünftel (21,3 Prozent) der geschiedenen Paare bereits miteinander erlebt. Im Jahr 2000 wurden noch die meisten Ehen zwischen dem 10. und 15. Ehejahr geschieden. Damals wurde jede zehnte Ehe (10,7 Prozent) nach mindestens 25 Ehejahren geschieden.

2 460 Kinder wurden im Jahr 2010 zu Scheidungswaisen. Das sind 221 Kinder weniger als im Jahr 2009. Der Anteil der geschiedenen Ehepaare ohne Kinder blieb gegenüber dem Jahr 2009 mit 57,3 Prozent konstant.

### Geboren am 29. Februar

Von 1992 bis 2008 wurden 185 Thüringer Mädchen und Jungen geboren, die nur alle vier Jahre an ihrem Geburtstag feiern können. Die meisten Geburten an einem 29. Februar gab es im Jahr 2000 mit 50 Babys.

Das Jahr 2000 liegt seit 1992 ebenfalls auf Platz 1 der Thüringer Geburtenstatistik mit 17 577 Geburten.

### Zum Internationalen Frauentag am 8. März

In Thüringen lebten im Jahresdurchschnitt 2009 insgesamt 1,031 Mill. Frauen und Mädchen (15 Jahre und älter). Das waren 51 Prozent der Bevölkerung in diesem Alter.

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus, der jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung, waren 52 Prozent der Frauen verheiratet, 23 Prozent verwitwet oder geschieden und 25 Prozent ledig.

69 Prozent der Frauen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahren) waren berufstätig. 94 Prozent der erwerbstätigen Frauen gaben an, dass die Erwerbstätigkeit die überwiegende oder einzige Quelle des Lebensunterhalts ist.

190 Tsd. Frauen lebten 2009 mit ledigen Kindern unter 18 Jahren zusammen in einem Haushalt, darunter 43 Tsd. als Alleinerziehende. 72 Prozent dieser Frauen waren erwerbstätig, von den Alleinerziehenden 60 Prozent.

### Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen nimmt auch im 4. Vierteljahr 2010 zu

Im 4. Vierteljahr 2010 hatten im Durchschnitt 1 038 100 Personen einen Arbeitsplatz in Thüringen. Das waren 12 100 Personen bzw. 1,2 Prozent mehr als im 4. Vierteljahr 2009. Die Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort in Thüringen nahm das dritte Vierteljahr in Folge zu.

In Deutschland stieg die Zahl der Erwerbstätigen im gleichen Zeitraum um 1,0 Prozent, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) um 1,1 Prozent und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 0,7 Prozent.

Wie die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ ergaben, verzeichneten im 4. Vierteljahr 2010 Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und das Saarland mit jeweils 1,3 Prozent im Vergleich zum 4. Vierteljahr 2009 den höchsten Beschäftigungszuwachs unter den Bundesländern. Einen Rückgang der Erwerbstätigenzahl gab es in diesem Zeitraum lediglich in Mecklenburg-Vorpommern (- 0,4 Prozent).

Die relativ breite Streuung der Erwerbstätigenentwicklung in den einzelnen Bundesländern im 4. Vierteljahr 2010 im Vergleich zum Vorjahresvierteljahr ist im Wesentlichen auf deren unterschiedliche Wirtschaftsstruktur zurückzuführen.

Bitte beachten:

Den vorgelegten Erwerbstätigenzahlen liegt das so genannte Arbeitsortkonzept zugrunde, d.h. die ausgewiesenen Ergebnisse umfassen nur diejenigen Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsort in Thüringen haben. Auspendler in die anderen Bundesländer bleiben unberücksichtigt, Einpendler aus anderen Bundesländern sind einbezogen.

### **1 022 500 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Thüringen im Jahr 2010**

Im Jahr 2010 hatten im Jahresdurchschnitt 1 022 500 Personen einen Arbeitsplatz in Thüringen. Das waren 7 200 Personen bzw. 0,7 Prozent mehr als im Jahr 2009.

In Deutschland erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2010 um 0,5 Prozent, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) ebenfalls um 0,5 Prozent und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 0,6 Prozent.

Wie die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ zeigen, verzeichneten im Jahr 2010 Berlin (+ 1,0 Prozent) und Brandenburg (+ 1,0 Prozent) die höchsten Beschäftigungszuwächse unter den Bundesländern. Rückgänge wurden für Bremen (- 0,1 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (- 0,4 Prozent) festgestellt.

In den Hauptwirtschaftsbereichen verlief die Erwerbstätigenentwicklung in Thüringen im Jahr 2010 unterschiedlich. So stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister um 2 900 Personen und im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (dieser Bereich umfasst auch die Zeitarbeitnehmer) um 7 300 Personen. Im Verarbeitenden Gewerbe (- 700 Personen), im Baugewerbe (- 500 Personen), im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr (- 1 300 Personen) und im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (- 400 Personen) verringerte sich die Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen im Jahr 2010.

Bitte beachten:

Den vorgelegten Erwerbstätigenzahlen liegt das so genannte Arbeitsortkonzept zugrunde, d.h. die ausgewiesenen Ergebnisse umfassen nur diejenigen Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsort in Thüringen haben. Auspendler in die anderen Bundesländer bleiben unberücksichtigt, Einpendler aus anderen Bundesländern sind einbezogen.

### **Fast drei Viertel des Holzeinschlages stammen aus Nadelholzbeständen**

Im Jahr 2010 wurden in Thüringens Wäldern 2,4 Mill. Kubikmeter Holz eingeschlagen. Damit wurden gegenüber dem Jahr 2009, mit einem Holzeinschlag von 2,2 Mill. Kubikmetern, etwa 9 Prozent mehr Holz geerntet. Der Holzeinschlag lag im Jahr 2010 jedoch um knapp ein Fünftel (19 Prozent) unter dem langjährigen Mittel der Jahre 2004 bis 2009.

Fast drei Viertel des im Jahr 2010 eingeschlagenen Holzes stammt aus Nadelholzbeständen. Es wurden 1,4 Mill. Kubikmeter der Holzart Fichte, Tanne und Douglasie und 0,4 Mill. Kubikmeter Kiefer- bzw. Lärchenholz eingeschlagen.

An Laubgehölzen wurden 0,6 Mill. Kubikmeter geerntet, wobei 9 Prozent zur Holzartengruppe Eiche/ Roteiche gehörten und 91 Prozent der Gruppe Buche und anderes Laubholz zugeordnet wurden. Dieses Verhältnis von Nadel- zu Laubholz beim Holzeinschlag ist seit Jahren relativ konstant. Nach den Ergebnissen der letzten Waldinventur zum Stichtag 01. Oktober 2002 setzt sich der Wald Thüringens aus 38 Prozent Laubbäumen und 62 Prozent Nadelbäumen zusammen.<sup>1)</sup>

53 Prozent bzw. 1,3 Mill. Kubikmeter des im Jahr 2010 geernteten Holzes wurden im Staatswald (Bundes- bzw. Landeswald) und 47 Prozent bzw. 1,1 Mill. Kubikmeter im Privat- und Körperschaftswald eingeschlagen.

## Rangfolge der Thüringer Industrie 2010 nach Kreisen

Die Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erzielten im Jahr 2010 einen Umsatz in Höhe von 25,4 Mrd. Euro. Das waren 3,3 Mrd. Euro bzw. 14,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor. In allen Landkreisen und kreisfreien Städten Thüringens wurde der Aufschwung sichtbar.

Spitzenreiter war der Landkreis Gotha, gefolgt vom Ilm-Kreis und der kreisfreien Stadt Eisenach.

Die Betriebe von fünf Landkreisen und zwei kreisfreien Städten erwirtschafteten im Jahr 2010 einen Umsatz in Höhe von 13,2 Mrd. Euro. Das war mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes der Thüringer Industriebetriebe mit mehr als 50 Beschäftigten.

Der Landkreis Gotha konnte seine Spitzenposition im 4. Quartal festigen und erreichte im Jahr 2010 einen Umsatz von 2,2 Mrd. Euro. Er lag damit ganz knapp vor dem Spitzenreiter von 2009, dem Ilm-Kreis, mit ebenfalls 2,2 Mrd. Euro Umsatz. Als Dritter folgte die Stadt Eisenach mit einem Umsatz von 2,1 Mrd. Euro.

Zu den führenden Kreisen Thüringens gehörten weiterhin der Wartburgkreis (1,9 Mrd. Euro), der Saale-Orla-Kreis (1,7 Mrd. Euro), der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (1,6 Mrd. Euro) und die Stadt Jena (1,5 Mrd. Euro).

Der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt (Exportquote) betrug im Jahr 2010 im Durchschnitt 31,5 Prozent und stieg gegenüber 2009 um 1,0 Prozentpunkte.

Über dem Thüringer Durchschnitt lagen

- die Stadt Jena mit 46,0 Prozent,
- der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit 45,0 Prozent,
- der Landkreis Sonneberg mit 38,3 Prozent,
- der Kyffhäuserkreis mit 38,0 Prozent,
- der Ilm-Kreis mit 32,7 Prozent,
- der Saale-Orla-Kreis mit 32,2 Prozent,
- die Stadt Weimar \*,
- die Stadt Eisenach \* und
- der Landkreis Sömmerda \*.

Lediglich 15,2 Prozent betrug der Exportanteil am Umsatz im Landkreis Nordhausen. Im Landkreis Altenburger Land waren es 17,2 Prozent, in der Stadt Gera 19,0 Prozent und im Landkreis Schmalkalden-Meiningen 19,5 Prozent.

1) Forstbericht 2010 des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

Bezogen auf die absolute Höhe der Exporte lag der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit 730 Mill. Euro an der Spitze.

In den größeren Thüringer Industriebetrieben waren im Jahr 2010 im Monatsdurchschnitt 126 Tsd. Personen tätig, 604 Personen weniger als im Jahr 2009. Trotz dieses Rückgangs konnte der Umsatz im Jahr 2010 um 3,3 Mrd. Euro gesteigert werden. Auch der Export wuchs 2010 um 1,3 Mrd. Euro.

Drei kreisfreie Städte und acht Landkreise hatten jedoch im Vergleich zu 2009 einen Zuwachs an Industriebeschäftigten. Spitzenreiter war die Stadt Erfurt mit einem Plus von 375 Personen. Ihr folgten der Saale-Orla-Kreis mit einem Zuwachs von 301 Beschäftigten, der Landkreis Sonneberg (+ 197 Personen), die Stadt Gera (+ 192 Personen), der Landkreis Nordhausen (+ 110 Personen) und der Wartburgkreis (+ 98 Personen) sowie der Ilm-Kreis (+ 97 Personen) und der Landkreis Eichsfeld (+ 88 Personen).

Einen hohen Rückgang der Beschäftigtenzahl wiesen vor allem der Landkreis Schmalkalden-Meiningen (- 681 Personen), die Stadt Suhl (- 362 Personen), die Stadt Jena (- 270 Personen), der Landkreis Gotha (- 226 Personen), der Landkreis Sömmerda (- 146 Personen) und der Unstrut-Hainich-Kreis (- 124 Personen) aus.

Bitte beachten:

Die mit \* gekennzeichneten Daten der Landkreise/ kreisfreien Städte unterliegen dem Datenschutz (Dominanzregel) und können nicht veröffentlicht werden.

### **Das Thüringer Bauhauptgewerbe 2010 im Vergleich**

Der Umsatz in den Thüringer Betrieben des Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sank im Jahr 2010 im Vergleich zum Jahr zuvor um 6,9 Prozent auf 1,8 Mrd. Euro. In Deutschland fiel der Rückgang mit 2,3 Prozent geringer aus. In den neuen Bundesländern veränderte sich das Umsatzvolumen nicht.

Der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung verringerte sich im Jahr 2010 im Vergleich zum Jahr 2009 in Thüringen um 14,0 Prozent. Für Deutschland wurde dagegen ein Zuwachs von 1,1 Prozent ermittelt.

Die Beschäftigtenzahl in Thüringen war im Monatsdurchschnitt des Jahres 2010 um 1,0 Prozent höher als im Jahr zuvor. Im gesamtdeutschen Durchschnitt stieg die Zahl der Baubeschäftigten um 1,9 Prozent. In den neuen Bundesländern wurde ein Plus von 2,9 Prozent errechnet.

Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde für das Thüringer Bauhauptgewerbe im Jahr 2010 ein Rückgang um 2,9 Prozent festgestellt. Für Deutschland fiel der Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden mit 0,5 Prozent geringer aus. In den neuen Bundesländern konnte gegenüber dem Jahr 2009 ein Anstieg um 0,2 Prozent erreicht werden.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) ging in Thüringen im Jahr 2010 durch den hohen Umsatzrückgang bei gleichzeitigem Beschäftigungszuwachs gegenüber dem Jahr 2009 um 7,9 Prozent zurück. Im Bundesdurchschnitt wie auch im Durchschnitt der neuen Länder wurden mit 4,2 Prozent und 2,8 Prozent ebenfalls Rückgänge ermittelt.

### **Das Thüringer Ausbaugewerbe im 4. Vierteljahr 2010 im Vergleich**

Die Betriebe des Thüringer Ausbaugewerbes von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten erzielten im 4. Vierteljahr 2010 einen Umsatz in Höhe von 285 Mill. Euro und überboten damit das vergleichbare Vorjahresquartal (bei einem Arbeitstag mehr) um 10,6 Prozent. Unter allen 16 Bundesländern belegte Thüringen bei der Umsatzentwicklung den 6. Rang. Der Umsatz in den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) stieg um 6,5 Prozent auf 2 Mrd. Euro. In Deutschland wurde ein Umsatzzuwachs um 7,0 Prozent auf 11 Mrd. Euro registriert.



Ende des Jahres 2010 waren in den Thüringer Betrieben des Ausbaugewerbes 9 051 Personen beschäftigt. Das waren 2,1 Prozent (+ 186 Personen) mehr Beschäftigte als Ende des 4. Quartals 2009. In der Rangliste der Beschäftigtenentwicklung aller Bundesländer war das der 14. Platz. In den neuen Bundesländern fiel der Anstieg mit 5,0 Prozent auf 62 Tsd. Personen und in Deutschland mit 4,3 Prozent auf 292 Tsd. Personen deutlich höher als in Thüringen aus.

Die Umsatzproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) erhöhte sich in Thüringen um 8,3 Prozent. In den neuen Bundesländern (+ 1,4 Prozent) und in Deutschland (+ 2,6 Prozent) stieg dagegen die Umsatzproduktivität wesentlich langsamer. Die absolute Höhe der Thüringer Umsatzproduktivität lag mit 31 446 Euro je Beschäftigter um 3,7 Prozent unter der der neuen Bundesländer und um 16,5 Prozent unter dem Niveau Deutschlands.

Im Thüringer Ausbaugewerbe wurden im 4. Quartal 2010 rund 3,3 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal gab es damit einen Anstieg um 4,9 Prozent. In der Rangliste aller Bundesländer war dies der 10. Platz. In den neuen Bundesländern erhöhte sich die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden schneller, um 6,7 Prozent auf 21,1 Mill. Stunden. Im gesamtdeutschen Ausbaugewerbe wurden mit 94,2 Mill. Stunden 4,4 Prozent mehr geleistet.

### **Thüringen verlor im Krisenjahr 2009 ein Fünftel seines Exportvolumens gegenüber dem Jahr 2008**

Nach endgültigen Ergebnissen konnte Thüringen im Jahr 2009 Güter im Wert von 8,9 Mrd. Euro exportieren. Das entspricht einem wertmäßigen Rückgang der Exporte um 20,0 Prozent gegenüber dem Jahr 2008.

Thüringens Einfuhren erreichten im Jahr 2009 ein Volumen von 5,6 Mrd. Euro und verringerten sich gegenüber dem Jahr 2008 um 23,2 Prozent.

#### *Ausfuhren*

Der Anteil der Thüringer Exporte am deutschen Jahresergebnis in Höhe von 803 Mrd. Euro betrug im Jahr 2009 1,1 Prozent.

Das Vereinigte Königreich stand im Jahr 2009 mit einem Wert von 1,04 Mrd. Euro an der Spitze der Empfänger von Exportwaren aus Thüringen. Gegen den allgemeinen Trend deutlich einbrechender Exporte im Jahr 2009 konnte Thüringen seine Ausfuhr in das Vereinigte Königreich um 13,1 Prozent steigern. Thüringer Exporte nach Frankreich (737 Mill. Euro) verringerten sich gegenüber dem Jahr 2008 um 21,5 Prozent, Exporte nach Italien (615 Mill. Euro) um 21,4 Prozent.

77 Prozent (6,8 Mrd. Euro) der Thüringer Exporte wurden im Jahr 2009 in europäische Staaten geliefert. Diese Ausfuhren verringerten sich im Vergleich zu 2008 um 21,3 Prozent. Die Exporte nach Asien verringerten sich im gleichen Zeitraum um 8,8 Prozent. Mit 1,1 Mrd. Euro erreichten sie im Jahr 2009 einen Anteil von 12 Prozent am Thüringer Export.

„Personenkraftwagen und Wohnmobile“ standen im Jahr 2009 ganz oben auf der Liste der bedeutendsten Thüringer Exporterzeugnisse. Mit einer Zunahme von 14,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2008 erreichte diese Warenuntergruppe im Jahr 2009 einen Exportwert von 1,06 Mrd. Euro. Es folgten „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ mit einem Warenwert von 754 Mill. Euro (- 26,9 Prozent) sowie „Waren aus Kunststoffen“ mit einem Warenwert von 489 Mill. Euro (- 15,4 Prozent). Damit entfielen im Jahr 2009 allein 26 Prozent aller Thüringer Exporte auf die drei genannten Warenuntergruppen.

„Personenkraftwagen und Wohnmobile“ wurden im Jahr 2009 aus Thüringen insbesondere in das Vereinigte Königreich (640 Mill. Euro), nach Frankreich (128 Mill. Euro) und Italien (105 Mill. Euro) exportiert.

### *Einfuhren*

Der Anteil der Thüringer Importe am deutschen Jahresergebnis in Höhe von 665 Mrd. Euro betrug im Jahr 2009 lediglich 0,8 Prozent.

Die Einfuhren aus der Volksrepublik China, im Jahr 2008 die mit Abstand größte Quelle der Einfuhren Thüringens, brachen im Jahr 2009 um 53,5 Prozent ein. Trotzdem behauptete die Volksrepublik China mit gelieferten Waren im Wert von 594 Mill. Euro erneut die Spitze der bedeutendsten Lieferländer für Thüringer Einfuhren, gefolgt von Italien (487 Mill. Euro) und dem Vereinigten Königreich (368 Mill. Euro).

Der Anteil der Warenuntergruppe „Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen“ an den aus der Volksrepublik China gelieferten Waren sank im Jahr 2009 auf 19 Prozent. 2008 entfielen auf diese Warenuntergruppe noch 60 Prozent der aus der Volksrepublik China nach Thüringen gelieferten Waren.

Mit einem Anteil von 12,8 Prozent führte die Warenuntergruppe „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ im Jahr 2009 die Liste der Thüringer Importe an. Dies entsprach einem Warenwert von 717 Mill. Euro. Es folgten „Erdöl und Erdgas“ (302 Mill. Euro) und „Möbel“ (279 Mill. Euro). Die Warenuntergruppe „Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen“, bis 2008 von großer Bedeutung für den Thüringer Import, verzeichnete 2009 Einfuhren mit einem Warenwert von 193 Mill. Euro (- 78,0 Prozent).

Bitte beachten:

Die endgültigen Ergebnisse der Außenhandelsstatistik liegen etwa ein Jahr nach dem entsprechenden Jahresende vor. Sie unterscheiden sich von den vorläufigen Ergebnissen vor allem durch verspätet eingegangene Meldungen der Meldepflichtigen im Handel mit den EU-Mitgliedsstaaten. In den veröffentlichten vorläufigen Ergebnissen sind die noch fehlenden Meldungen durch einen globalen Zuschätzfaktor berücksichtigt, der sich an den Umsatzsteuervoranmeldungen der Auskunftspflichtigen orientiert. In den endgültigen Ergebnissen sind diese Zuschätzungen weitgehend durch Nachmeldungen ersetzt.

### **Thüringer Außenhandel im 4. Vierteljahr 2010 stabilisiert**

Im 4. Vierteljahr 2010 hatten die Thüringer Exporte ebenso wie die Thüringer Importe das 3. Vierteljahr in Folge ein annähernd gleichbleibendes Niveau. Der Thüringer Außenhandel verzeichnete in diesem Zeitraum sowohl bei den Exporten als auch bei den Importen deutlich bessere Ergebnisse als im Jahr 2009. Das durchschnittliche Niveau des Jahres 2008 wurde annähernd wieder erreicht.

### *Ausfuhren*

Im 4. Vierteljahr 2010 wurden nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Gesamtwert von 2,8 Mrd. Euro aus Thüringen ausgeführt. Gegenüber dem letzten Vierteljahr des Jahres 2009 wurde ein Zuwachs von 475 Mill. Euro erzielt (+ 20 Prozent).

In europäische Staaten exportierte Thüringen im 4. Vierteljahr 2010 Waren im Wert von 2,1 Mrd. Euro (+ 20 Prozent), nach Asien im Wert von 0,4 Mrd. Euro (+ 16 Prozent).

Die bedeutendsten Empfängerländer Thüringer Waren im 4. Vierteljahr 2010 waren Frankreich (251 Mill. Euro), das Vereinigte Königreich (193 Mill. Euro) und Italien (186 Mill. Euro).

Mit einem Anteil von 11,8 Prozent entfiel auf die Warenuntergruppe „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ der größte Warenwert (335 Mill. Euro) der aus Thüringen exportierten Güter. Bedeutende Warenwerte wurden auch aus den Warenuntergruppen „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ (225 Mill. Euro), „Mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse“ (145 Mill. Euro) und „Waren aus Kunststoffen“ (136 Mill. Euro) exportiert. Während der Warenwert der exportierten „Waren aus Kunststoffen“ im 4. Vierteljahr 2010 gegenüber dem 4. Vierteljahr 2009 um 3 Prozent sank, wurden im gleichen Zeitraum für die drei anderen genannten Warenuntergruppen die Thüringer Exporte deutlich gesteigert.

## Einfuhren

Insgesamt wurden im 4. Vierteljahr 2010 nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Gesamtwert von 1,8 Mrd. Euro nach Thüringen importiert. Damit wurden die Thüringer Importe im 4. Vierteljahr 2010 gegenüber dem 4. Vierteljahr 2009 deutlich gesteigert (+ 28 Prozent).

Thüringen importierte im Handel mit den europäischen Staaten Waren im Wert von 1,4 Mrd. Euro (+ 28 Prozent) und im Handel mit asiatischen Staaten Waren im Wert von 0,3 Mrd. Euro (+ 15 Prozent).

Mit Einfuhren im Wert von 170 Mill. Euro verdrängte Italien im 4. Vierteljahr 2010 die Volksrepublik China (166 Mill. Euro) als bedeutendste Quelle der Thüringer Einfuhren. Es folgten Polen (139 Mill. Euro) und die Niederlande (138 Mill. Euro). Aus diesen vier Ländern stammte ein Drittel aller Thüringer Importe im 4. Vierteljahr 2010.

11,3 Prozent aller Thüringer Importe im 4. Vierteljahr 2010 entfielen auf „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ (204 Mill. Euro), 5,1 Prozent auf „Möbel“ (93 Mill. Euro).

## Januar 2011: Weniger Unfälle trotz winterlicher Straßenverhältnisse

Im Januar 2011 wurden durch die Thüringer Polizei 4 577 Unfälle aufgenommen. Das waren 340 Unfälle bzw. 6,9 Prozent weniger als im entsprechenden Vorjahresmonat. Trotz winterlicher Straßenverhältnisse ging sowohl die Zahl der Unfälle mit Personenschaden als auch die Zahl der Unfälle mit Sachschaden um 0,5 bzw. 7,5 Prozent zurück.

Insgesamt ereigneten sich 422 Unfälle mit Personenschaden und 4 155 Unfälle mit Sachschaden. Die Zahl der Unfälle, bei denen dabei ein schwerer Sachschaden entstand, wobei mindestens ein Kraftfahrzeug abgeschleppt werden musste, sank um 119 Unfälle auf 243 Unfälle. Auch bei den so genannten Bagatellunfällen wurde ein Rückgang um 221 Unfälle auf 3 872 Unfälle registriert. Nur die sonstigen Sachschadensunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel erhöhten sich um 2 Unfälle auf 40 Unfälle.

Bei den 422 Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden 11 Personen getötet. Das war 1 Toter mehr als im Januar 2010. Unter den Getöteten waren 4 Pkw-Fahrer und 2 Pkw-Mitfahrer sowie 5 Fußgänger.

Weitere 555 Personen wurden bei Straßenverkehrsunfällen schwer oder leicht verletzt. Die Zahl der Verletzten ging um 34 Personen bzw. 5,8 Prozent zurück.

## Finanzen der Thüringer Kommunen im Jahr 2010

Sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen der Thüringer Kommunen sind im Jahr 2010 im Vergleich zum Jahr 2009 gesunken.

Die *Ausgaben* der Thüringer Kommunen lagen im Jahr 2010 mit 4,73 Mrd. Euro um 21,7 Mill. Euro bzw. 0,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Mindernd auf die Entwicklung der Gesamtausgaben wirkten die Ausgaben für den laufenden Sachaufwand. Mit 817,6 Mill. Euro wurden 28,5 Mill. Euro weniger gezahlt, u.a. durch geringere Aufwendungen für die Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und baulichen Anlagen sowie die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens.

Ebenfalls gesunken sind die Ausgaben für Sachinvestitionen. Hier war ein Rückgang um 45,7 Mill. Euro gegenüber dem Jahr zuvor zu verzeichnen. Insgesamt wurden 740,5 Mill. Euro ausgegeben, davon 653,7 Mill. Euro für Baumaßnahmen und weitere 86,8 Mill. Euro für den Erwerb von Sachvermögen.

Die Personalausgaben stiegen um 25,6 Mill. Euro auf insgesamt 1,28 Mrd. Euro, was vor allem auf tarifliche Anpassungen sowie die Einführung der Feuerwehrrente zurückzuführen ist.

Die Ausgaben für soziale Leistungen erhöhten sich gegenüber 2009 um 24,4 Mill. Euro auf 1,10 Mrd. Euro.

An *Einnahmen* flossen in diesem Zeitraum 4,71 Mrd. Euro in die kommunalen Kassen. Das waren 57,9 Mill. Euro bzw. 1,2 Prozent weniger als im Jahr 2009.

Die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Einnahmen beliefen sich auf 1,03 Mrd. Euro und waren damit um 30,1 Mill. Euro höher als im Jahr 2009. Hauptgründe waren Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer (netto) in Höhe von 14,0 Mill. Euro und aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Höhe von 6,9 Mill. Euro.

Den größten Anteil an den Gesamteinnahmen bildeten die laufenden und investiven Finanzaufwendungen vom Land mit einem Volumen von 2,74 Mrd. Euro bzw. einem Anteil von 58,1 Prozent. Im Jahr 2009 erhielten die Kommunen 2,82 Mrd. Euro. Davon wurden als laufende Zuweisungen und Zuschüsse sowie Erstattungen vom Land 2,36 Mrd. Euro gezahlt. Das waren 89,1 Mill. Euro weniger als im Jahr zuvor.

Die Zuweisungen für Investitionen vom Land betragen 380,0 Mill. Euro, 9,9 Mill. Euro mehr als im Jahr 2009.

### **Ausgaben der Thüringer Kommunen für Brandschutz gestiegen**

Die Bruttoausgaben der Thüringer Kommunen für den Brandschutz stiegen nach den Rechnungsergebnissen 2009 gegenüber dem Jahr zuvor um 6,3 Mill. Euro bzw. 6,8 Prozent auf 98,9 Mill. Euro.

39,7 Mill. Euro wurden für das Personal der Feuerwehr ausgegeben. Damit stiegen die Personalausgaben gegenüber 2008 um 1,5 Mill. Euro bzw. 4,1 Prozent. Für den laufenden Sachaufwand wie z.B. die Haltung von Fahrzeugen, für Mieten und Pachten, die Unterhaltung von Grundstücken sowie der Geräte- und Ausrüstungsgegenstände usw. mussten die Gemeinden im Bereich des Brandschutzes 24,3 Mill. Euro aufwenden. Das waren 0,9 Mill. Euro bzw. 4,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

In den Bau von Gebäuden und Anlagen sowie in den Fuhrpark und die Geräteausrüstungen der Feuerwehr investierten die Kommunen 29,6 Mill. Euro und damit 3,3 Mill. Euro bzw. 12,3 Prozent mehr als im Jahr 2008.

Im Jahr 2009 flossen 16,9 Mill. Euro der kommunalen Bruttoeinnahmen in den Brandschutz. Das waren 0,6 Mill. Euro bzw. 4,0 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Zurückzuführen ist dieser Anstieg u.a. auf höhere Investitionszuweisungen für diesen Bereich, die 2009 bei 8,7 Mill. Euro lagen (2008: 8,2 Mill. Euro).

### **Thüringer Kommunen gaben 61,8 Mill. Euro für ihre Sportstätten aus**

Die Thüringer Kommunen gaben nach den Rechnungsergebnissen des Jahres 2009 insgesamt 61,8 Mill. Euro für ihre eigenen Sportstätten aus. Das waren 27 Euro je Einwohner. Im Jahr zuvor waren es 54,9 Mill. Euro (24 Euro je Einwohner).

Mit 30,3 Mill. Euro wurden 49,0 Prozent des Geldes für Baumaßnahmen an den Sportstätten bereitgestellt. 7,6 Mill. Euro wurden für das Personal und weitere 16,1 Mill. Euro für Mieten und Pachten, Geräte- und Ausrüstungsgegenstände sowie für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen benötigt. 4,2 Mill. Euro gaben die Kommunen in Form von Zuweisungen und Zuschüssen sowie Erstattungen an andere Gemeinden, freie Träger, Vereine usw. aus.

Die Ausgaben für Baumaßnahmen stiegen im Jahr 2009 im Vergleich zum Jahr zuvor um knapp 5,5 Mill. Euro bzw. 22,0 Prozent. Die Personalausgaben erhöhten sich um 0,4 Mill. Euro. Für die Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten, Mieten und Pachten wurden 1,2 Mill. Euro mehr ausgegeben. Für Zuweisungen und Zuschüsse sowie Erstattungen wurden 0,6 Mill. Euro weniger aufgewendet als im Jahr zuvor.

Als Einnahmen verbuchten die Kommunen mit 22,8 Mill. Euro 0,5 Mill. Euro mehr als im Jahr 2008. Daran bildeten mit 3,9 Mill. Euro die laufenden Zuweisungen und Zuschüsse sowie Erstattungen und mit 13,8 Mill. Euro die investiven Zuweisungen die größten Anteile. Von den insgesamt 17,7 Mill. Euro Zuweisungen und Zuschüssen waren 13,3 Mill. Euro Zuweisungen des Landes. Weiterhin wurden 3,3 Mill. Euro aus Gebühren und Abgaben sowie aus Mieten und Pachten eingenommen.

Neben den Ausgaben für die eigenen Sportstätten gaben die Thüringer Kommunen im Jahr 2009 fast 18,9 Mill. Euro als Zuweisungen und Zuschüsse sowie Erstattungen im Bereich der Sportförderung aus.

## 11 Mill. Euro Erbschaft- und Schenkungsteuer für den Landeshaushalt

Im Jahr 2009 kamen erstmals nach der Steuerreform die neuen Paragraphen des überarbeiteten Erbschaft- und Schenkungsteuergesetzes zum Einsatz. Das Finanzamt Gotha, welches in Thüringen für sämtliche Erbschafts- und Schenkungsteuerfestsetzungen zuständig ist, erteilte im Jahr 2009 in 2 079 steuerrelevanten Fällen Steuerbescheide in Höhe von 11,1 Mill. Euro. Das waren 2,4 Mill. Euro weniger als ein Jahr zuvor. Da es sich bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer um eine Landessteuer handelt, kommt die Summe in vollem Umfang dem Thüringer Landeshaushalt zu Gute.

Insgesamt wurde ein Vermögenswert von 97,8 Mill. Euro übertragen. Nach Berücksichtigung der Steuerbefreiungen und Freibeträge sowie der Vorerwerbe lag dem Fiskus für die Steuerermittlung ein steuerpflichtiger Erwerb von 66,0 Mill. Euro zugrunde.

Drei Viertel der gesamten steuerpflichtigen Erwerbe (50 Mill. Euro) gingen auf **Erwerbe von Todes wegen** zurück. Der Gesamtwert der Nachlassgegenstände betrug 80,6 Mill. Euro. Dem gegenüber standen 15,8 Mill. Euro Nachlassverbindlichkeiten, sprich Erwerbslasten, die den Erwerb des Erben reduzierten, wie beispielsweise Hypotheken, Steuerschulden, Erbfallkosten oder Schulden.

Vererbt wurden überwiegend Bankguthaben. Das große Erbe wurde in Thüringen eher selten angetreten. 82 Prozent der Nachlässe lagen unter 100 000 Euro.

Neben den Erwerben von Todes wegen kam es in Thüringen in 341 Fällen zu steuerpflichtigen **Schenkungen** zu Lebzeiten mit einem Gesamtwert von 22 Mill. Euro. Ermittelt wurde ein steuerlicher Erwerb von 15,7 Mill. Euro, auf deren Basis 2,4 Mill. Euro tatsächlich festgesetzt wurden.

Bitte beachten:

In der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik sind aufgrund der Freibeträge nur ein Teil aller Vermögensübertragungen enthalten. Basis der Angaben bildet das Festsetzungsjahr 2009, d.h. der Steuerentstehungszeitpunkt des Erbschafts- oder Schenkungsfalls kann bereits in den Vorjahren eingetreten sein. In den Angaben sind nur Erstfestsetzungen enthalten. Die Steuerfestsetzungen des Jahres 2009 konnten nach altem oder nach neuem Recht erfolgen. Insofern sind Vergleiche mit den Vorjahren nur in begrenztem Umfang sinnvoll.

## Deutlicher Preisanstieg der Verbraucherpreise im Februar gegenüber dem Vormonat

Der Verbraucherpreisindex stieg im Monat Februar gegenüber dem Vormonat Januar um 0,5 Prozent. Er erreichte einen Indexstand von 108,8 (Basis 2005=100).

Die Jahresteuerrate erhöhte sich von 1,7 Prozent im Januar auf 1,9 Prozent im Februar.

**Im Vergleich zum Vormonat** zogen die Verbraucherpreise in vielen Bereichen spürbar an. So mussten die Verbraucher für Bekleidung und Schuhe (+ 1,3 Prozent), für andere Waren und Dienstleistungen, wie z.B. Finanzdienstleistungen, Versicherungsdienstleistungen (+ 0,9 Prozent), für die Bildung (+ 0,6 Prozent) und Nahrungsmittel (+ 0,6 Prozent) mehr bezahlen.

Saisonbedingt durch die Winterferien wurden Pauschalreisen um 7,3 Prozent und Ferienwohnungen um 5,0 Prozent teurer angeboten. Saisonbereinigt erhöhten sich die Verbraucherpreise um 0,2 Prozent.

Besondere Preistreiber sind nach wie vor Heizöl und Kraftstoffe (+ 0,9 Prozent). Nennenswert ist hier der Dieselmotorkraftstoff, der wieder den Jahresmittelwert von 2008 erreicht hat.

Die Turbulenzen am Rohstoffmarkt zeigten sich in gestiegenen Preisen für Kaffee (+ 1,7 Prozent), für Pflanzenöl (+ 10,0 Prozent) oder für Brot und Getreideerzeugnisse (+ 0,1 Prozent).

**Im Vergleich zum Februar 2010** hat sich der Preisauftrieb mit 1,9 Prozent weiter verstärkt. In fast allen Bereichen lagen die Preise über dem Vorjahresniveau. Sukzessive stiegen die Preise der Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke (+ 4,0 Prozent), im Bereich Verkehr (+ 3,4 Prozent) und für Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe (+ 1,9 Prozent) an. Sehr hohe Jahresteuerraten wurden bei Heizöl (+ 30,1 Prozent) und Kraftstoffen (+ 10,4 Prozent) festgestellt.

Edgar Freund

Telefon: 0361 37-84114; e-mail: edgar.freund@statistik.thueringen.de

## Thüringen aktuell

Im Monat Januar des Jahres 2011 hat sich der wirtschaftliche Aufschwung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe weiter fortgesetzt. Sowohl beim Umsatz als auch bei der Produktivität und beim Auftragseingang konnten gegenüber Januar 2010 Zuwächse erreicht werden (bei einem Arbeitstag mehr). Auch die Zahl der Beschäftigten war Ende Januar 2011 deutlich höher als im Januar des Vorjahres. Im Vergleich zum Dezember 2010 hat sich jedoch nur die Auftragslage verbessert, die anderen Kennziffern gingen zurück (bei zwei Arbeitstagen weniger).

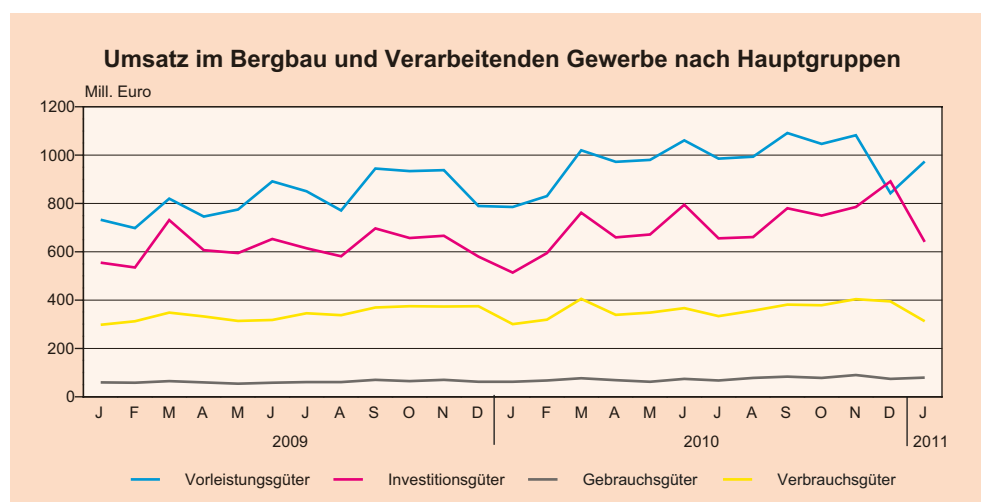
Im Bauhauptgewerbe verlief die Entwicklung gegenüber Januar 2010 differenziert. Während Umsatz und Produktivität anstiegen, gingen die Beschäftigtenzahlen und die Auftragseingänge zurück. Gegenüber Dezember 2010 waren alle genannten Kennziffern rückläufig, was u.a. auch witterungsbedingt sein könnte.

Die Zahl der Arbeitslosen war im Januar 2011 deutlich niedriger als im Januar des Vorjahres, lag jedoch über den Werten des Vormonats, was u.a. auch saisonal bedingt ist.

### Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Deutlicher Umsatzanstieg gegenüber Januar 2010

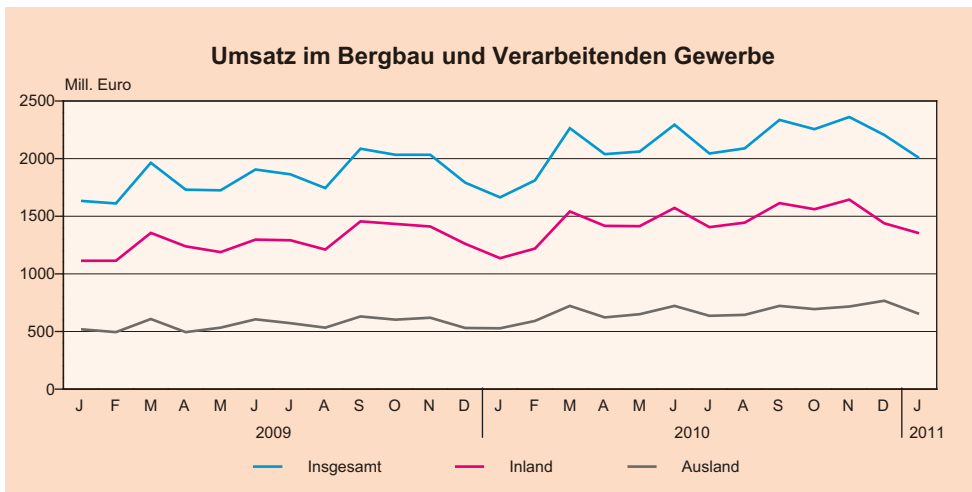
Der **Gesamtumsatz** der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe erreichte im Monat Januar 2011 ein Volumen von 2 005 Mill. Euro. Das waren 343 Mill. Euro bzw. 20,6 Prozent mehr als im Januar des Vorjahres. Im Vergleich zum Vormonat ging der Umsatz jedoch um 199 Mill. Euro bzw. 9,0 Prozent zurück. Der Umsatzanstieg gegenüber Januar 2010 wurde von allen vier Hauptgruppen erzielt, darunter wiesen die Gebrauchsgüterproduzenten (+ 27,4 Prozent) und die Investitionsgüterproduzenten (+ 24,6 Prozent) die größten Wachstumsraten auf.



Der *Inlandsumsatz* war mit 1 352 Mill. Euro um 19,1 Prozent höher als im Januar 2010, lag aber unter dem Niveau vom Dezember 2010 (- 6,0 Prozent). Beim Inlandsumsatz erzielten die Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (+ 29,6 Prozent), der Gebrauchsgüterproduzenten (+ 27,3 Prozent) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+ 21,6 Prozent) Zuwächse gegenüber Januar 2010, während bei den Verbrauchsgüterproduzenten (- 0,5 Prozent) der Inlandsumsatz zurückging.

**Umsatzanstieg gegenüber Vorjahresmonat sowohl im Inland als auch im Ausland**

Der *Auslandsumsatz* hat sich im Vergleich zum Monat Januar 2010 um 23,9 Prozent auf 653 Mill. Euro erhöht, lag aber um 14,7 Prozent unter dem Wert vom Dezember 2010.



Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 32,6 Prozent (Vormonat: 34,8 Prozent) und lag damit um 0,9 Prozentpunkte über dem Wert vom Januar 2010.

**Exportquote hat sich gegenüber Januar 2010 erhöht**

Die höchste Exportquote erreichte dabei die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten (38,3 Prozent), gefolgt von den Gruppen der Verbrauchs- und der Vorleistungsgüterproduzenten (33,6 Prozent bzw. 32,9 Prozent). Die Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten wies mit 19,8 Prozent die niedrigste Exportquote aus. Während die Verbrauchsgüterproduzenten und die Vorleistungsgüterproduzenten ihre Exportquote gegenüber Januar 2010 erhöhen konnten (+ 3,5 bzw. + 1,3 Prozentpunkte), ging diese bei den Investitionsgüterproduzenten zurück (- 2,3 Prozentpunkte). Bei den Verbrauchsgüterproduzenten blieb die Exportquote unverändert.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe ging in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Januar 2011 leicht zurück. Im Januar 2011 waren mit 128 478 Personen insgesamt 863 Personen bzw. 0,7 Prozent weniger tätig als im Dezember 2010; im Vergleich zu Januar 2010 hat sich die Beschäftigtenzahl jedoch um 5 627 Personen bzw. 4,6 Prozent erhöht. Der Anstieg gegenüber Januar 2010 erfolgte in allen vier Hauptgruppen, davon bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 6,3 Prozent, bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 5,6 Prozent, bei den Investitionsgüterproduzenten um 2,6 Prozent und bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 2,2 Prozent.

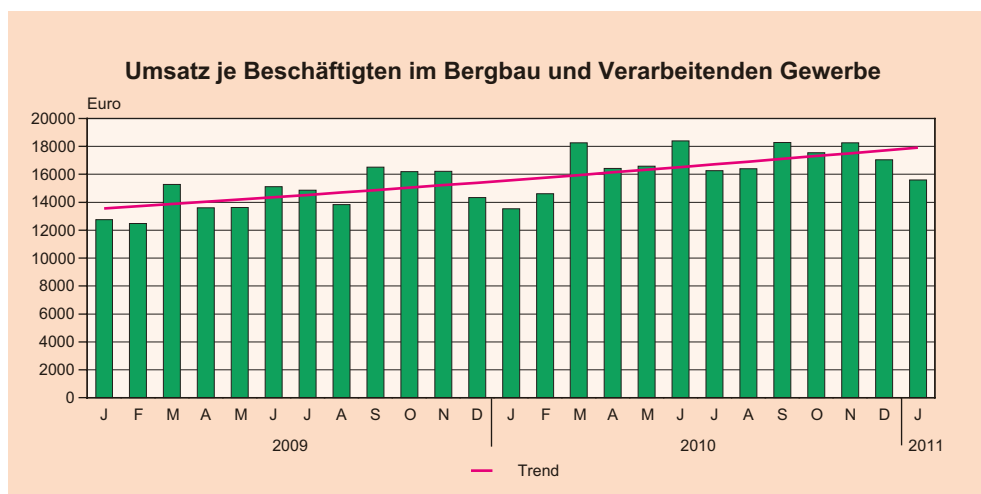
**Beschäftigtenzahl höher als im Januar 2010**

Der **Umsatz je Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe war mit 15 606 Euro im Januar 2011 um 8,3 Prozent niedriger als im Dezember 2010, lag jedoch um 15,3 Prozent über dem Produktivitätsniveau vom Januar des Vorjahres.

**Höhere Produktivität gegenüber Vorjahresmonat**

Die höchste Produktivität erreichte mit 15 960 Euro Umsatz je Beschäftigten die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten. Eine Produktivitätssteigerung gegenüber Januar 2010 erreichten die Gebrauchsgüterproduzenten (+ 24,7 Prozent), die In-

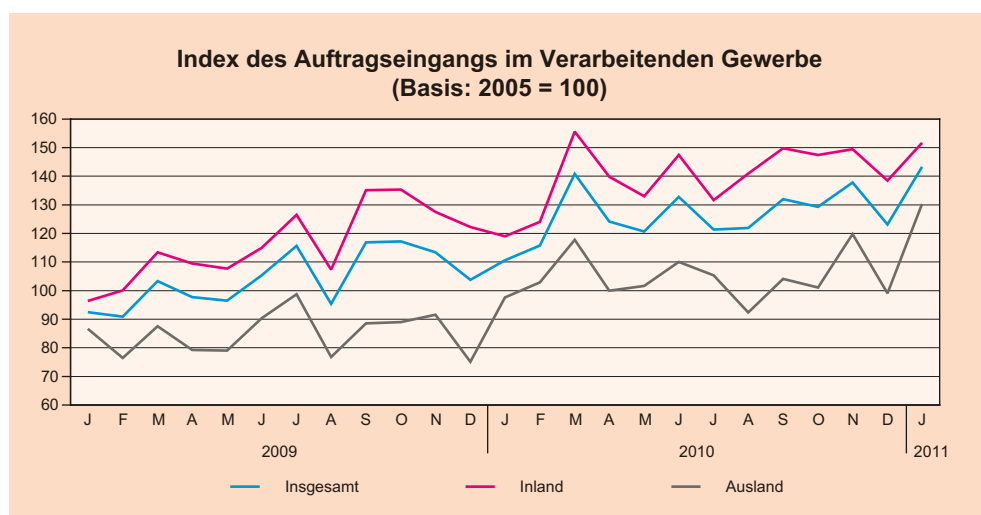
vestitionsgüterproduzenten (+ 21,4 Prozent) und die Vorleistungsgüterproduzenten (+ 17,2 Prozent); bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging die Produktivität dagegen um 2,2 Prozent zurück.



Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat Januar 2011 mit 17,9 Mill. Stunden um 11,7 Prozent höher als im Vormonat und auch um 10,8 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,6 Stunden (Januar 2010: 6,6 Stunden; Dezember 2010: 5,4 Stunden).

## Deutlich gestiegene Auftragseingänge

Der Volumenindex des **Auftragseingangs** (Basis: 2005 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes erhöhte sich im Januar 2011 im Vergleich zum Vormonat um 16,4 Prozent und lag mit einem Indexstand von 143,3 auch deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert (+ 29,6 Prozent). Die gestiegenen Auftragseingänge im Vergleich zum Januar 2010 resultierten sowohl aus erhöhten Aufträgen aus dem Inland (+ 27,5 Prozent) als auch aus dem Ausland (+ 33,5 Prozent).

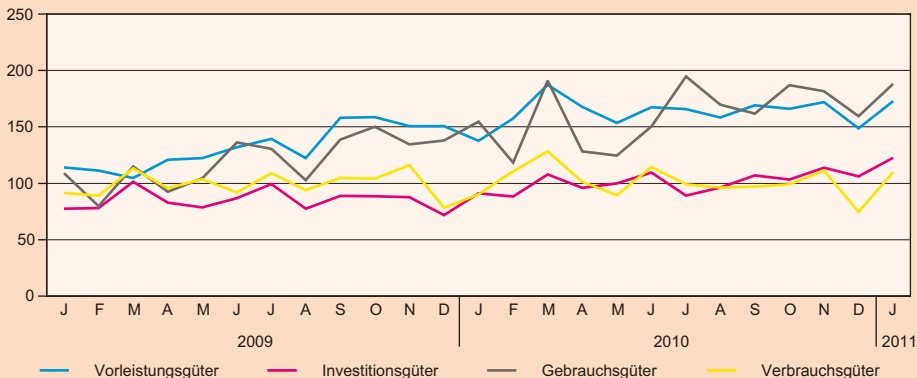


## Höhere Auftragseingänge in allen vier Hauptgruppen

Die Auftragseingänge haben sich im Vergleich zu Januar 2010 in allen vier Hauptgruppen erhöht, darunter bei den Investitionsgüterproduzenten am stärksten (+ 34,5 Prozent).



Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe  
(Basis: 2005 = 100)



### Bauhauptgewerbe

Im Januar 2011 wurde in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten ein **Umsatz** von 57 Mill. Euro erarbeitet. Das entsprach einem Umsatzanstieg gegenüber Januar 2010 von 17,6 Prozent (bei einem Arbeitstag mehr). Im Vergleich zum Dezember 2010 ging der Umsatz (u.a. auch saisonal bedingt) um 62,3 Prozent zurück.

**Umsatz im Bauhauptgewerbe höher als im Januar 2010**

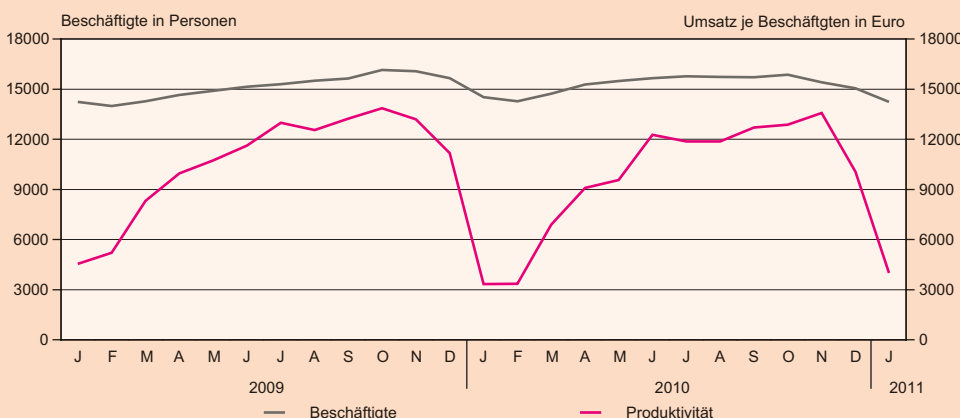
Ein Umsatzanstieg im Vergleich zum Januar 2010 wurde in allen drei Bereichen registriert. So stieg der baugewerbliche Umsatz im gewerblichen Bau um 35,8 Prozent, im Wohnungsbau um 18,7 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 5,6 Prozent.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe betrug im Januar dieses Jahres 14 232 Personen und lag damit um 5,4 Prozent bzw. 815 Personen unter dem Wert vom Jahresende 2010. Im Vergleich zum Januar 2010 ging die Beschäftigtenzahl um 1,9 Prozent bzw. 283 Personen zurück.

Gegenüber Januar 2010 ist die Produktivität im Bauhauptgewerbe um 19,9 Prozent auf 4 004 Euro **Umsatz je Beschäftigten** gestiegen (Januar 2010: 3 338 Euro); im Dezember 2010 wurden 10 045 Euro Umsatz je Beschäftigten erzielt.

**Produktivität gegenüber Januar 2010 stark gestiegen**

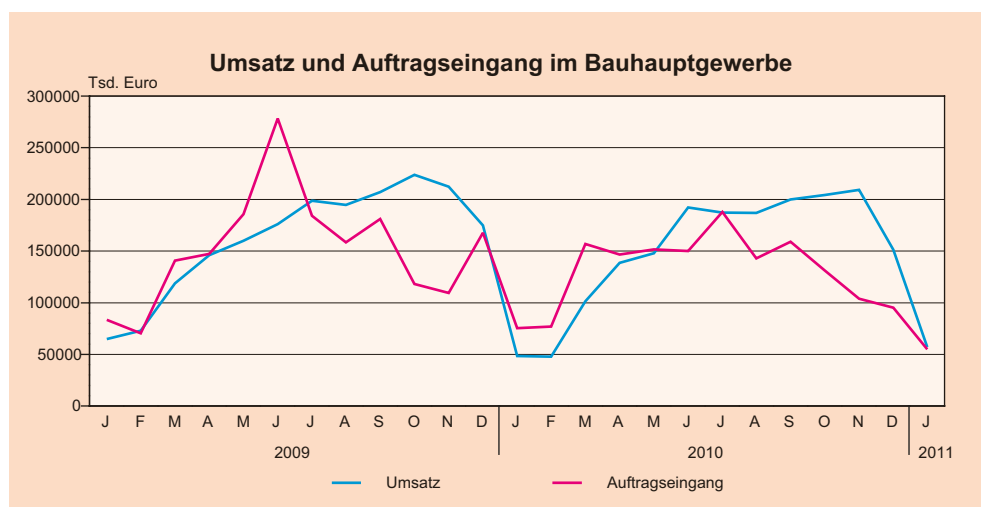
Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im Januar 2011 im Vergleich zum Vormonat um 2,9 Prozent auf 821 Tsd. Stunden erhöht und lag damit auch um 42,0 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Im Vergleich zum Januar 2010 stiegen die geleisteten Arbeitsstunden im Wohnungsbau um 114,3 Prozent, im gewerblichen Bau um 42,9 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 31,4 Prozent.

## Auftragseingänge gingen zurück

Im ersten Monat des Jahres 2011 betrug die wertmäßige Nachfrage nach Bauleistungen 55 Mill. Euro. Das Volumen der **Auftragseingänge** war damit um 40 Mill. Euro geringer als im Dezember 2010 und lag auch um 20 Mill. Euro unter dem Auftragsvolumen vom Monat Januar des Vorjahres. Der Auftragseingangsindex war mit 35,7 (Basis: 2005 = 100) um 42,3 Prozent niedriger als im Dezember 2010 und um 28,3 Prozent niedriger als im Januar 2010.



## Handel

### Einzelhandelsumsatz im Januar 2011 deutlich höher als im Januar des Vorjahres

Im Januar 2011 **setzten** die Thüringer **Einzelhändler** nach vorläufigen Ergebnissen real 3,7 Prozent und nominal 4,8 Prozent mehr **um** als im Vorjahresmonat. Beide Monate hatten jeweils 25 Verkaufstage.

Die Zahl der **Beschäftigten** stieg im gleichen Zeitraum um 2,1 Prozent. Dabei lag der Anstieg bei Vollzeitbeschäftigten (+ 0,9 Prozent) deutlich unter dem bei Teilzeitbeschäftigten (+ 2,9 Prozent).

Im bundesweiten Durchschnitt stiegen die Einzelhandelsumsätze im Januar 2011 ebenfalls an. Nach vorläufigen Ergebnissen war der Umsatz im Einzelhandel in Deutschland im Januar 2011 real um 2,6 Prozent und nominal um 3,8 Prozent höher als im Januar 2010.

In allen großen Branchen des Thüringer Einzelhandels lagen die Umsätze im Januar 2011 real und nominal über den Werten des Vorjahresmonats. In dem nach Umsätzen bedeutendsten Bereich des Thüringer Einzelhandels, dem „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (Supermärkte, SB-Kaufhäuser und Verbrauchermärkte) war im Vergleich zum Vorjahresmonat ein reales Umsatzwachstum um 0,5 Prozent zu beobachten, die nominalen Umsätze stiegen gegenüber Januar 2010 um 2,5 Prozent.

In der zweitgrößten Branche, dem „Einzelhandel mit sonstigen Gütern“ (z. B. Einzelhandel mit Bekleidung, mit Lederwaren und mit kosmetischen Erzeugnissen), wuchsen die realen und nominalen Umsätze in gleichem Maße (real: + 6,0 Prozent, nominal: + 6,1 Prozent).

Die Umsatzentwicklung im „Einzelhandel mit Motorkraftstoffen“ (Tankstellen) war hingegen deutlich von Preissteigerungen in diesem Sektor geprägt. So stiegen hier die realen Umsätze im Vergleich zum Vorjahresmonat um 5,4 Prozent, während die nominalen Umsätze im gleichen Zeitraum um 15,0 Prozent zulegten.

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im Vergleich zum Vorjahresmonat zeigte ebenfalls eine einheitliche Tendenz. So waren in den einzelnen Branchen Zuwächse zwischen 0,9 Prozent (im „Einzelhandel mit Motorkraftstoffen“) und 9,8 Prozent (im „Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, nicht an Verkaufsständen oder auf Märkten“) zu beobachten. Lediglich im „Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw.“ verharrten die Beschäftigtenzahlen im Vergleich zum Januar 2010 auf einem konstanten Niveau.

**Positive Entwicklung der Beschäftigtenzahlen**

### Veränderung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel<sup>1)</sup>

Wirtschaftsgruppe (WZ 2008)	Januar 2011				
	Umsatz		Beschäftigte		
	real	nominal	insgesamt	davon	
	(in Preisen von 2005)	(in jeweiligen Preisen)		Vollzeit	Teilzeit
	Veränderung gegenüber Januar 2010				
Prozent					
<b>Einzelhandel insgesamt</b> (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	<b>3,7</b>	<b>4,8</b>	<b>2,1</b>	<b>0,9</b>	<b>2,9</b>
darunter					
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>2)3)</sup>	0,5	2,5	1,4	0,4	1,7
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. <sup>2)</sup>	0,6	1,9	2,0	- 0,3	4,6
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	5,4	15,0	0,9	3,9	- 5,5
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. <sup>2)</sup>	4,4	5,2	0,0	0,2	- 0,2
Einzelhandel mit sonstigen Gütern <sup>2)4)</sup>	6,0	6,1	3,4	0,4	5,6
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten <sup>5)</sup>	- 1,7	7,5	9,8	12,7	2,9

1) vorläufige Ergebnisse

2) in Verkaufsräumen

3) z.B. Supermärkte, Kaufhäuser, Verbrauchermärkte

4) z.B. Einzelhandel mit Bekleidung, Schuhen, Lederwaren, Schmuck; Augenoptiker, Apotheken

5) z.B. Brennstoffhandel, Versand- und Internethandel

### Beherbergungswesen

Im Januar 2011 besuchten 191 Tsd. Gäste den Freistaat und buchten insgesamt 538 Tsd. Übernachtungen. Das bedeutete einen Anstieg der Gästezahlen um 2,9 Prozent, die Zahl der Übernachtungen ging hingegen um 0,4 Prozent zurück. Im Durchschnitt waren die knapp 64 Tsd. Gästebetten, die in den Thüringer Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten angeboten wurden, damit zu 27,5 Prozent ausgelastet. Die Übernachtungsdauer pro Gast sank auf 2,8 Tage (Januar 2010: 2,9 Tage).

**Mehr Gäste aber weniger Übernachtungen als im Januar 2010**

Mehr als ein Viertel aller Gäste (53 Tsd. bzw. 28 Prozent) besuchten im Januar 2011 die Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar, 4,1 Prozent mehr als ein Jahr

zuvor. Die Zahl der in diesem Reisegebiet gebuchten Übernachtungen erhöhte sich im Vergleich zum Januar 2010 um 3,8 Prozent.

Deutliche Zuwächse waren auch im Thüringer Vogtland zu verzeichnen. Hier stieg die Zahl der Gästeankünfte um 10,7 Prozent auf 10 Tausend, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich auf 21 Tausend (+ 17,4 Prozent).

Im größten Thüringer Reisegebiet, dem Thüringer Wald (45 Prozent aller Gästeankünfte und 52 Prozent aller Übernachtungen im Januar 2011), konnten die Vorjahresergebnisse hingegen nicht erreicht werden. Die Zahl der Gästeankünfte sank hier um 1,7 Prozent. Zudem blieben die Gäste im Durchschnitt etwas kürzer als im Januar 2010, sodass die Zahl der Übernachtungen um 3,7 Prozent zurückging.

### Immer mehr ausländische Gäste in Thüringen

Aus dem Ausland kamen im Januar 2011 etwa 9,5 Tsd. Besucher (+ 11,6 Prozent). Das waren 5,0 Prozent aller Gäste. Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste stieg im Vergleich zum Vorjahresmonat um 16,4 Prozent auf 23 Tausend.

### Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Januar 2011			
	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat
	Anzahl	(%)	Anzahl	(%)
Südharz	2 554	- 7,1	6 627	- 18,1
Thüringer Vogtland	10 317	10,7	20 821	17,4
Thüringer Rhön	6 265	2,3	27 157	- 0,3
Thüringer Wald	86 772	- 1,7	279 122	- 3,7
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	53 404	4,1	93 365	3,8
Übriges Thüringen <sup>1)</sup>	31 607	14,0	110 461	3,7
<b>Thüringen</b>	<b>191 249</b>	<b>2,9</b>	<b>537 553</b>	<b>- 0,4</b>
davon				
Bundesrepublik Deutschland	181 710	2,5	514 330	- 1,0
anderer Wohnsitz	9 539	11,6	23 223	16,4

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Saale-Holzland-Kreis, Sömmerda, Unstrut-Hainich-Kreis und Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

### Preisindex

Der **Verbraucherpreisindex** sank im Monat Januar 2011 gegenüber dem Vormonat Dezember auf einen Indexstand von 108,3 (Basis 2005=100).

### Jahresteuerrate weiter angestiegen

Die Jahresteuerrate erhöhte sich von 1,6 Prozent im Dezember auf 1,7 Prozent im Januar.

**Im Vergleich zum Vormonat** sanken die Verbraucherpreise im Gesamtdurchschnitt um 0,5 Prozent. Maßgeblich hierzu beigetragen haben die saisonal bedingten Preisrückgänge im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur (- 4,4 Prozent) und im Bereich Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (- 4,1 Prozent). So fielen die Preise für Mieten der Ferienwohnungen und -häuser um 31,5 Prozent, die der Pauschalreisen um 16,3 Prozent. Erste Preisrückgänge im Winterschlussverkauf wurden bei Bekleidung und Schuhen (- 2,4 Prozent) festgestellt.

Empfindliche Preissteigerungen mussten die Verbraucher für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+ 1,0 Prozent) verkraften. Nennenswerte Teuerungen wurden für Gemüse (+ 8,6 Prozent), darunter für Zwiebeln (+ 63,1 Prozent), Lauch (+ 43,3 Prozent) sowie Weißkohl (+ 31,2 Prozent) berechnet. Außerdem erhöhten sich die Preise für Bier um 5,2 Prozent, Kaffee um 1,8 Prozent, Roggen- oder Mischbrot um 1,4 Prozent.

Rückläufige Preisentwicklungen wurden für Fische bzw. Fischwaren (- 1,5 Prozent) und Fleisch (- 1,1 Prozent) beobachtet.

Die Strompreise erhöhten sich im Januar um 3,4 Prozent. Der Trend des Preisanstiegs bei Heizöl und Kraftstoffen (+ 1,2 Prozent) hielt auch im Januar an. Für Heizöl musste 2,4 Prozent, für Diesel 1,8 Prozent und für Superbenzin 0,7 Prozent mehr bezahlt werden. Die Preise für Kraftstoffe haben mit einem Indexstand von 122,6 ein sehr hohes Niveau erreicht und liegen über dem Jahresdurchschnitt von 2008 mit 118,0. Das Jahr 2008 war im Zeitraum von 2005 bis 2010 das Jahr mit dem höchsten Anstieg der Kraftstoffpreise (seit Umbasierung des Warenkorbes auf Basis 2005).

**Im Vergleich zum Januar 2010** hat sich der Preisauftrieb mit 1,7 Prozent weiter verstärkt. Die Preise in den Bereichen Verkehr (+ 3,5 Prozent), Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+ 3,2 Prozent) und Bekleidung und Schuhe (+ 2,0 Prozent) liegen deutlich über dem Vorjahresniveau. So mussten die Kraftfahrer gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich 10,0 Prozent mehr für die Kraftstoffe bezahlen. Am stärksten betroffen war Diesel mit + 13,9 Prozent.

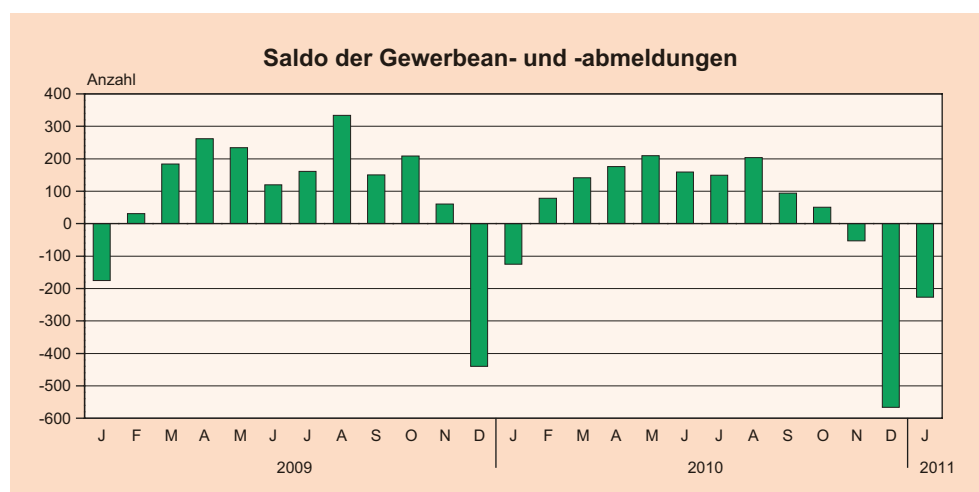
**Kraftstoffe deutlich teurer**

Im Bereich der Nahrungsmittel erhöhten sich die Preise für Gemüse (+ 12,5 Prozent), Obst (+ 8,0 Prozent) und Brot und Getreideerzeugnisse (+ 2,9 Prozent) überdurchschnittlich.

## Gewerbeanzeigen

Im Monat Januar 2011 wurden insgesamt 1 364 Gewerbean- und 1 591 Gewerbeabmeldungen (jeweils ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe) registriert (Dezember 2010: 1 274 Gewerbeanmeldungen und 1 840 Gewerbeabmeldungen). Im Vergleich zu Januar 2010 hat sich die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 9,2 Prozent und die der Gewerbeabmeldungen um 2,3 Prozent verringert. Der Saldo aus An- und Abmeldungen war bereits den dritten Monat in Folge negativ, d.h. es wurden mehr Gewerbe abgemeldet als angemeldet.

**Zahl der Gewerbeanzeigen hat sich gegenüber Januar 2010 verringert**



## Zahl der Gewerbeabmeldungen höher als die der Gewerbeanmeldungen

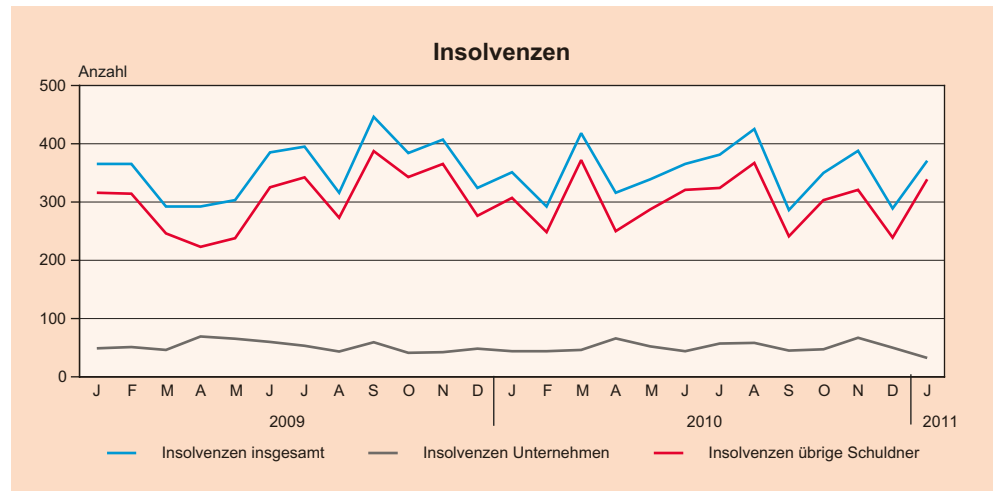
Das Verhältnis der Abmeldungen je 100 Anmeldungen erreichte im Januar dieses Jahres einen Wert von 117 (im Januar 2010 lag die Relation bei 108 Abmeldungen je 100 Anmeldungen).

Sowohl bei den Gewerbeanmeldungen als auch bei den Gewerbeabmeldungen lag der Bereich Handel, Gastgewerbe an erster Stelle (31,6 Prozent aller Gewerbeanmeldungen und 35,4 Prozent aller Gewerbeabmeldungen).

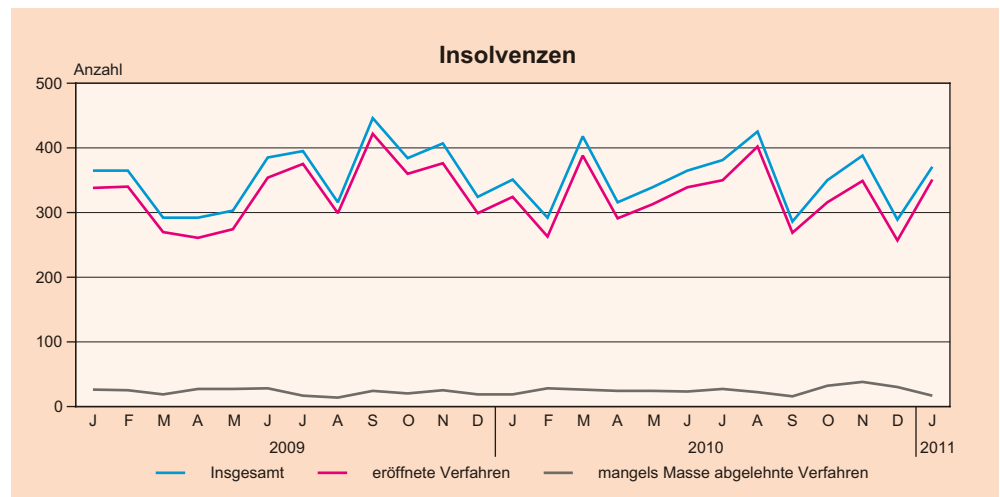
## Insolvenzen

### Zahl der Insolvenzverfahren insgesamt höher als im Januar 2010

Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Januar 2011 insgesamt 371 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**. Die Zahl der Insolvenzen war damit um 5,7 Prozent bzw. 20 Fälle höher als im Januar des Vorjahres. Betroffen waren in diesem Zeitraum insgesamt 32 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe (Vorjahreszeitraum: 44) und 339 übrige Schuldner (307). Während die Zahl der von Insolvenz betroffenen Unternehmen gegenüber Januar 2010 um 27,3 Prozent zurückging, stieg die Zahl der Insolvenzen bei den übrigen Schuldnern um 10,4 Prozent an.



Zur Eröffnung kam es bis Ende Januar 2011 bei insgesamt 351 Verfahren und in 17 Fällen wurde das Insolvenzverfahren abgelehnt, weil die vorhandene Masse nicht einmal die Verfahrenskosten decken würde. Der Anteil der eröffneten Verfahren betrug 94,6 Prozent und war damit um 2,3 Prozentpunkte höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat.



Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betragen bis Ende Januar 2011 insgesamt 39 Mill. Euro (Vorjahresmonat: 88 Mill. Euro), was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 106 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (Vorjahresmonat: 251 Tsd. Euro).

**Gläubigerforderungen gingen zurück**

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag im Baugewerbe (9 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens bzw. 28,1 Prozent aller Unternehmensinsolvenzen).

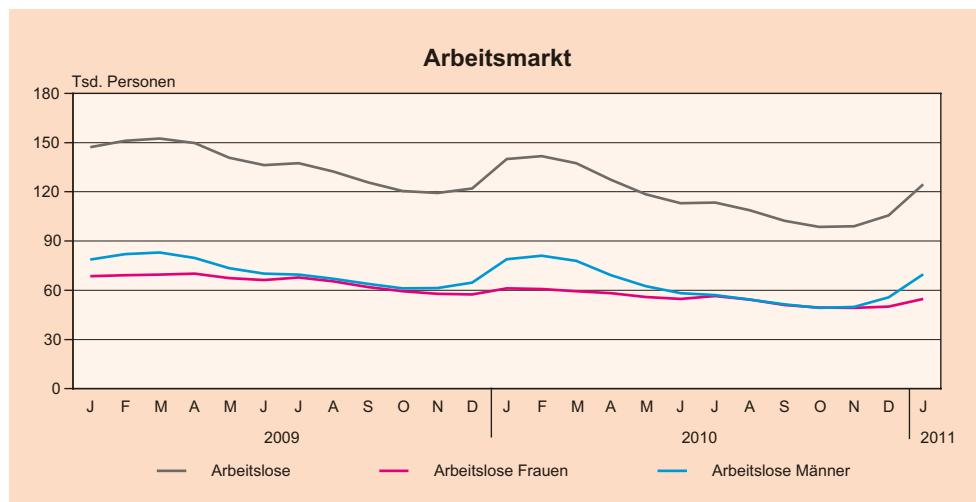
### Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen** ist im Januar 2011 gegenüber dem Vormonat, u.a. auch saisonal bedingt, um 18 760 Personen auf 124 477 Personen gestiegen, lag jedoch deutlich unter der vergleichbaren Vorjahreszahl (139 942 Arbeitslose). Es war die niedrigste Januar-Arbeitslosenzahl seit 20 Jahren. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) stieg von 8,9 Prozent im Dezember letzten Jahres auf 10,5 Prozent im Januar dieses Jahres. Im Januar 2010 lag die Arbeitslosenquote bei 11,7 Prozent.

**Niedrigste Januar-Arbeitslosenzahl seit 20 Jahren**

Waren im Januar des Vorjahres 43,7 Prozent aller Arbeitslosen weiblichen Geschlechts, so erhöhte sich deren Anteil auf 44,0 Prozent im Januar dieses Jahres.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre war im Januar 2011 gegenüber dem Vormonat um 1 641 Personen bzw. 20,1 Prozent auf 9 790 Personen angestiegen, lag aber ebenfalls deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (- 23,8 Prozent bzw. - 3 065 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug im Januar dieses Jahres 7,5 Prozent (Dezember 2010: 6,3 Prozent; Januar 2010: 9,3 Prozent).



Der **Bestand an offenen Arbeitsstellen** hat sich im Monat Januar 2011 gegenüber dem Vormonat geringfügig um 133 Stellen auf 10 875 Stellen verringert, lag jedoch deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert (7 788 Stellen).

**Bestand und Zugang an offenen Arbeitsstellen deutlich höher als im Januar 2010**

Der Zugang an offenen Arbeitsstellen betrug 4 586 Stellen (Vormonat: 5 232 Stellen), 31,9 Prozent mehr als im Januar 2010.



Yvonne May  
 Referat Bevölkerung, Mikrozensus,  
 Haushaltsstatistiken

Telefon: 0361 37-84432  
 e-mail: Yvonne.May@statistik.thueringen.de

## Zensus 2011 in Thüringen – Was bisher geschah

*Zensus (lat. census) bedeutet Volkszählung und eine solche wird im Jahr 2011 erstmals seit der Wiedervereinigung in Deutschland durchgeführt. Ziel ist es, die amtliche Bevölkerungszahl sowie den Bestand an Gebäuden und Wohnungen festzustellen. In der ehemaligen DDR fand die letzte Volkszählung im Jahr 1981 statt. Damals wurden alle Bürger befragt, was einer traditionellen Volkszählung entspricht. Im Jahr 2011 wird das anders sein. Hier werden bereits vorhandene Daten aus amtlichen Registern genutzt. Zur Sicherung der Qualität der Angaben aus den Registern und zur Gewinnung von Daten, für die es keine Register gibt, werden im Bundesdurchschnitt knapp 10 Prozent der Bevölkerung direkt befragt. Eine Vollerhebung findet für den Gebäude- und Wohnungsbestand statt, da es hierfür keine Register gibt. Im folgenden Beitrag werden allgemeine Informationen zum Zensus 2011 gegeben, die rechtlichen Grundlagen aufgeführt sowie die einzelnen Erhebungsteile erläutert.*





## Zensus 2011

Auf der Grundlage der Verordnung des Europäischen Rates und des Europäischen Parlaments vom 9. Juli 2008 über Volks- und Wohnungszählungen und des (Bundes-) Gesetzes zur Anordnung des Zensus 2011 (ZensG 2011) werden zum Stichtag 9. Mai 2011 Bevölkerungs- und Wohnungsdaten erhoben. Von der Europäischen Union (EU) sind alle EU-Mitgliedstaaten hierzu verpflichtet worden. Hauptziel des Zensus 2011 ist die Feststellung der amtlichen Einwohnerzahlen sowie des aktuellen Bestandes an Gebäuden und Wohnungen. Weiterhin soll herausgefunden werden, wie die Bevölkerung wohnt und arbeitet. Hierzu gibt es genaue Vorgaben von der EU, welche Merkmale die Mitgliedstaaten der Kommission (Eurostat) übermitteln müssen. Wie die Merkmale allerdings erhoben werden, hat die EU freigestellt. Die Mitgliedstaaten haben zudem die Möglichkeit, noch zusätzliche Merkmale zu erheben.

**Die EU hat alle ihre Mitgliedstaaten zur Volks- und Wohnungszählung im Jahr 2011 verpflichtet**

Deutschland hat sich für einen registergestützten Zensus entschieden, d.h. bereits vorhandene Daten aus Registern der Verwaltung werden genutzt. Dadurch werden die Belastungen der Bürger/innen so gering wie möglich gehalten und zusätzlich werden die Kosten gegenüber einer traditionellen Volkszählung deutlich reduziert. Da es in Deutschland keine zentralen Personenregister mit eindeutigen Identifikationsnummern der Personen gibt, wurde von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder ein Konzept entwickelt, mit dem die in den dezentralen Verwaltungsregistern vorhandenen Daten dennoch genutzt werden können. Es werden demnach mehrere Register genutzt als auch eine Kombination von Voll- und Stichprobenerhebungen zum Einsatz kommen. Durch die sogenannte Haushaltegenerierung werden Haushaltszusammenhänge in einem gesonderten Verfahren aus den einzelnen Erhebungsteilen gebildet.

Die Methode des registergestützten Zensus wurde in den Jahren 2001 bis 2003 im sogenannten Zensusstest bereits erprobt. Der Test hat aufgezeigt, an welchen Stellen zusätzliche Befragungen stattfinden müssen, um mit diesem Verfahren verlässliche Ergebnisse für Deutschland zu erhalten. Am 9. Mai wird in Thüringen jede/r dritte Bürger/in befragt werden. Es werden ca. 500 000 Eigentümer/innen von Gebäuden mit Wohnraum und Eigentumswohnungen, weiterhin ca. 200 000 Bürger/innen im Rahmen der Haushaltebefragung und ca. 30 000 Bewohner/innen in Sondereinrichtungen wie Wohnheimen oder Gemeinschaftsunterkünften befragt.

**Die Methode des registergestützten Zensus wurde im Zensusstest erprobt**

Ein neuer Zensus ist für Politik und Wirtschaft dringend notwendig, wie in der Begründung zum Zensusanordnungsgesetz erläutert wird:

*„Der Zensus (Volkszählung) ist national wie international ein wesentliches Fundament der Statistik. Er liefert Basisdaten zur Bevölkerung, Erwerbstätigkeit und Wohnsituation, auf denen alle politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Planungsprozesse bei Bund, Ländern und Gemeinden sowie das statistische Gesamtsystem, z. B. die Fortschreibungs- und Auswahlgrundlagen, aufbauen. Zentrale Aufgabe jedes Zensus ist die statistische Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahlen, die in vielen Zusammenhängen - z. B. beim horizontalen und vertikalen Finanzausgleich sowie bei der Einteilung der Wahlkreise - als maßgebliche Bemessungsgrundlagen dienen. Nicht zuletzt greift auch die Regional- und Sozialpolitik der Europäischen Union auf diese Basisdaten zurück, z. B. bei der Vergabe von Mitteln aus den EU-Strukturfonds.“*

Die zurzeit genutzten Bevölkerungszahlen basieren jedoch auf Fortschreibungen der Ergebnisse der letzten Volkszählung. Also aus einer Zählung, die in Thüringen vor nunmehr 30 Jahren stattfand. Die Ungenauigkeiten nehmen dadurch immer mehr zu. Besonders hervorzuheben sind historische Umbrüche wie die Wiedervereinigung, durch die viele Wanderungsbewegungen erfolgten. Hinzu kommt, je länger

**Ein neuer Zensus ist dringend notwendig**

die letzte Volkszählung zurückliegt, desto ungenauer werden die Fortschreibungen, da sich Fehler in der Fortschreibung im Laufe der Jahre kumulieren. Ein Zensus soll nach Vorgabe der EU ab dem Jahr 2011 alle 10 Jahre stattfinden.

Darüber hinaus liefert der Zensus aktuelle und verlässliche Daten über den Bestand an Wohngebäuden, die Anzahl und Größe der Wohnungen, das Baujahr des Gebäudes oder die Heizungsart. Dies ist notwendig, da in Deutschland kein flächendeckendes Register über Gebäude und Wohnungen existiert und die letzte Gebäude- und Wohnungszählung in Thüringen bereits 16 Jahre zurück liegt.

### Nationale gesetzliche Grundlagen

#### Das Zensusvorbereitungsgesetz regelt den Aufbau des AGR

Das *Zensusvorbereitungsgesetz 2011* vom 8. Dezember 2007 trat am 13. Dezember 2007 in Kraft. Es regelt „den Aufbau eines Anschriften- und Gebäuderegisters zur Vorbereitung einer Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung, die im Wege der Auswertung der in den Melderegistern und anderen Verwaltungsregistern gespeicherten Daten sowie im Wege ergänzender Befragungen (registergestützter Zensus) im Jahre 2011 durchgeführt werden soll.“ Durch dieses Gesetz wurden die Voraussetzungen geschaffen, mit den Vorbereitungsarbeiten zu beginnen und ein Anschriften- und Gebäuderegister (AGR) aufzubauen. Im Zensusvorbereitungsgesetz ist auch die Geheimhaltung der Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse bereits geregelt.

#### Das grundlegende Gesetz für den Zensus 2011 ist das Zensusgesetz 2011

Das grundlegende Gesetz für den Zensus 2011 ist das *Gesetz zur Anordnung des Zensus 2011 sowie zur Änderung von Statistikgesetzen* vom 8. Juli 2009. Das Zensusgesetz ist am 16. Juli 2009 in Kraft getreten und regelt die Erhebung und Zusammenführung der Daten, die Organisation der Erhebung, Auskunftspflicht und Datenschutz. Es bestimmt auch Maßnahmen zur Sicherung der Qualität der Zensusergebnisse.

Das *Thüringer Gesetz zur Ausführung des Zensusgesetzes 2011 (ThürAGZensG 2011)* vom 26. Juni 2010 trat am 27. Juli 2010 in Kraft und behält seine Gültigkeit bis zum 9. Juni 2016. Das Gesetz regelt die Zuständigkeiten des Statistischen Landesamtes und der örtlichen Erhebungsstellen sowie die Bestellung und Aufsicht der Erhebungsbeauftragten. Weiterhin sind Regelungen zu den Datenübermittlungen, der Vollstreckung und den Kosten getroffen worden. Aufgrund des Föderalismus in Deutschland ist ein solches Ausführungsgesetz in allen Bundesländern notwendig.

### Die Basis des Zensus

#### Basis aller Erhebungsteile ist das AGR

Die einzelnen Erhebungsteile des Zensus 2011 sind die Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ), die Haushaltebefragung als Stichprobenerhebung sowie die Befragung an sogenannten Sonderanschriften. Basis aller Erhebungsteile ist das im Rahmen des Zensusvorbereitungsgesetzes erstellte Anschriften- und Gebäuderegister (AGR). Das AGR enthält alle Anschriften, an denen es Wohnraum gibt und dient somit auch als Grundgesamtheit für die zu ziehende Haushaltsstichprobe. Es ist Grundlage für die Erhebung zur Gebäude- und Wohnungszählung, Koordination und Auswertung des Zensus. Die im AGR enthaltenen Daten stammen von den Vermessungsbehörden, den Meldebehörden und der Bundesagentur für Arbeit. Sie wurden von den Statistischen Ämtern geprüft, korrigiert, plausibilisiert und durch das Statistische Bundesamt auf Anschriftenebene zusammengeführt.

Rund 85 000 Datensätze von insgesamt 633 345 mussten in Thüringen im AGR einzeln auf Wohnraum untersucht und geprüft werden. Die Einzelfallprüfung war Ende Juli 2010 abgeschlossen. Neben den umfangreichen Wohnraumprüfungen musste das AGR durch Korrekturarbeiten auf einen aktuellen Stand gebracht

werden. Es wurden Korrekturen an den Schreibweisen von Straßennamen und Ortsteilen sowie die Ergänzung von Ortsteilen vorgenommen. Weiterhin mussten Änderungen zum Gebietsstand, Straßenumbenennungen und Hausnummernvergaben eingepflegt werden. Hierzu sind die Straßenverzeichnisse der einzelnen Gemeinden und kreisfreien Städte abgefragt worden. Da in Thüringen weiterhin Gebietsstandsänderungen vorgenommen und zu den Stichtagen 9. Mai 2011 und 9. August 2011 weitere Melderegisterlieferungen an das AGR angebunden werden, ist die Aktualisierung des AGR ein ständig andauernder Prozess.

Die Daten aus den Melderegistern sind der Kernbestand des AGR. Insgesamt erhielt das TLS bisher drei Registerlieferungen, die ersten beiden jeweils im April 2008 und 2010. Die letzte Datenlieferung von den Thüringer Einwohnermeldeämtern erfolgte im November 2010. Alle gelieferten Daten wurden auf Plausibilität geprüft und gegebenenfalls bereinigt. In Thüringen erstreckte sich der Aufbau des AGR von Anfang 2008 bis Herbst 2010.

**Kernbestand des AGR sind die Daten aus den Melderegistern**

## Die Erhebungsstellen

Die Durchführung des Zensus 2011 in Thüringen ist Aufgabe des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS). Weiterhin wurde in allen kreisfreien Städten und Landkreisen jeweils eine örtliche Erhebungsstelle eingerichtet, welche zuständig ist für die Erhebungsorganisation vor Ort. Regelungen zu den 23 örtlichen Erhebungsstellen sind im Thüringer Gesetz zur Ausführung des Zensusgesetzes 2011 (ThürAGZensG 2011) verankert. Die Erhebungsstellen sind räumlich und organisatorisch strikt von anderen Verwaltungsstellen getrennt, in den abgeschotteten Bereichen wird höchste Sicherheit gewährleistet. Die örtlichen Erhebungsstellen waren ab Januar dieses Jahres betriebsbereit.

**Eine Erhebungsstelle ist zuständig für die Erhebungsorganisation in ihrem Gebiet**

Die Leitung der Erhebungsstellen obliegt dem jeweiligen Erhebungsstellenleiter und seinem Stellvertreter, die vom TLS in mehreren Schritten gründlich geschult wurden. Die Schulungen erstreckten sich thematisch von den Anforderungen und der Organisation einer Erhebungsstelle über Softwareschulungen der zu nutzenden Programme bis hin zur Anleitung der Erhebungsstelle zur Schulung der Erhebungsbeauftragten. Erhebungsbeauftragte sind die von den Erhebungsstellen geworbenen Interviewer oder Interviewerinnen, die für Befragungen im Rahmen des Zensus tätig werden. Sie werden direkt durch die Erhebungsstelle geschult. Alle Erhebungsunterlagen, die benötigt werden und nicht über Software druckbar sind, werden vom TLS zur Verfügung gestellt. Weiterhin findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch über die zu realisierenden Arbeiten statt.

## Die Gebäude- und Wohnungszählung

Die GWZ wird als Vollerhebung vom TLS durchgeführt. Für die GWZ ist das AGR um die sogenannten Eigentümeranschriften vom Statistischen Landesamt ergänzt worden. Das sind Namen und Anschrift des Eigentümers, Erbbauberechtigten, Verwalters oder sonstigen Verfügungsberechtigten des Gebäudes oder der Wohnung. Als Datenquellen zugelassen waren die jeweiligen Grundsteuerstellen und die der Führung der Grundbücher und Liegenschaftskataster zuständigen Stellen, die Finanzbehörden und die Versorgungs- und Entsorgungsbetriebe. Auch allgemein zugängliche Quellen können genutzt werden (§ 10 ZensVorbG 2011).

**Die GWZ wird als Vollerhebung vom TLS durchgeführt**

Die verschiedenen Datenquellen sind allerdings von unterschiedlicher Qualität und Quantität. In Thüringen wurde nach einem Test entschieden, als primäre Quelle für die Ermittlung der Eigentümer/innen oder Verwalter/innen von Gebäuden mit Wohnraum die Grundsteuerstellen, und ergänzend das Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation zu nutzen. Die Lieferungen erfolgten in den

Jahren 2009 und 2010 jeweils zum Stichtag 1. April. Die zweite Datenlieferung war dabei eine Änderungsmitteilung. Nach einer aufwendigen Datenaufbereitung wurden die Angaben an das AGR angebunden und die jeweiligen Auskunftspflichtigen den Anschriften zugeordnet. Diese Arbeiten waren im Herbst 2010 weitgehend abgeschlossen. Es konnten für 95 Prozent der Objekte Auskunftspflichtige ermittelt werden.

Da die Daten der genannten Quellen teils unvollständig, veraltet und von ungeeigneter Qualität waren, wurde im Zuge der Vorbereitungen auf den Zensusstichtag eine Vorbefragung durchgeführt. Diese Vorbefragung diente der Aktualisierung und Korrektur der Namen und Anschriften der Auskunftspflichtigen sowie der Berichtigung bei Eigentümerwechsel. Die Fehlerquote in der Zuständigkeit und Zustellbarkeit der Auskunftspflichtigen und damit auch der Arbeitsaufwand zum Zensusstichtag werden dadurch gesenkt.

### **Eine Vorbefragung zur GWZ wurde bereits vom TLS durchgeführt**

Im November 2010 wurde die erste Welle der Vorbefragung versandt, eine zweite Welle wurde im Dezember verschickt. Angeschrieben wurden alle Auskunftspflichtigen mit Ausnahme der Besitzer von selbstbewohnten Einfamilienhäusern in den Landkreisen. Insgesamt waren das rund 300 000 Fragebögen, davon waren 10 Prozent nicht zustellbar. Für die nicht zustellbaren Sendungen sind umfangreiche Recherchen nötig, um den richtigen Auskunftspflichtigen bzw. dessen Anschrift zu ermitteln.

### **In Thüringen werden rund 510 000 Auskunftspflichtige für rund 505 000 Gebäude Fragebögen bekommen**

Die endgültige Befragung zur GWZ zum Stichtag 9. Mai wird ab 2. Mai 2011 versandt werden. Es wird Gebäudeart und -typ, Baujahr, überwiegende Heizungsart, Anzahl der Wohnungen im Gebäude sowie verschiedene Ausstattungsmerkmale der Wohnung/en erhoben. Es werden für rund 505 000 Gebäude etwa 575 000 Fragebögen an rund 510 000 Auskunftspflichtige versandt. Auch während dieser Zeit wird die GWZ-Fachauskunft als Hotline geschaltet sein, um die Fragen der Auskunftspflichtigen beantworten zu können. Rund 140 Wohnungsunternehmen werden ihre Angaben aufgrund einer Sondervereinbarung elektronisch liefern. Zudem ist das TLS für die Qualitätssicherung der bundesweit für die GWZ genutzten Software verantwortlich.



Thüringer Landesamt für Statistik



**Gebäude- und Wohnungszählung  
zum 9. Mai 2011**

Bitte innerhalb von 2 Wochen nach Erhalt im Rückumschlag zurücksenden oder online ausfüllen.

Rücksendeanschrift Landesamt

Anschrift des Auskunftspflichtigen

**online**

Sparen Sie Porto! Diesen Fragebogen können Sie auch im Internet ausfüllen. Wir haben für Sie unter [www.zensus2011.de](http://www.zensus2011.de) bereits alles vorbereitet.

Ihre Fragebogennummer: 2701000001076 Ihre Aktivierungscodenummer: zWkLvccGprwa

**Zweck der Erhebung**

Mit dieser Erhebung werden Daten zur Struktur des Gebäude- und Wohnungsbestandes erhoben. Dazu werden die Gebäude- und Wohnungseigentümer/-innen, Verwalter/-innen oder sonstige Verfügungs- und

Nutzungsberechtigten eines Gebäudes oder einer Wohnung schriftlich befragt. Die Befragung ist Teil des Zensus 2011.

**Allgemeine Angaben**

**Objektanschrift**

Gebäude-Nr.: 12 5678 4 01

Musterstraße  
12345 Beispielm...

Alle Fragen in diesem Fragebogen beziehen sich auf diese Anschrift.

Unter welcher Telefonnummer können wir Sie tagsüber für eventuelle Rückfragen erreichen?

\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Rechtliche Hinweise entnehmen Sie bitte unserem Anschreiben, das Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Ihr direkter Kontakt zum Zensus in allen Fragen:

☎ 0361 262800 [www.statistik.thueringen.de/zensus](http://www.statistik.thueringen.de/zensus)

[www.zensus2011.de](http://www.zensus2011.de)

1 Gibt es unter der Objektanschrift **mindestens ein** Gebäude mit Wohnraum oder eine bewohnte Unterkunft?

Ja .....  ➔ Weiter mit Frage 2.

Nein ...  ➔ Ende der Befragung. Senden Sie den Bogen bitte zurück.

2 Sind Sie für das/die Gebäude oder Wohnung/-en unter der Objektanschrift auskunftspflichtig, weil Sie z.B. dort Eigentümer/Eigentümerin sind?

Ja .....  ➔ Weiter mit Frage 4.

Nein ...  ➔ Weiter mit Frage 3. Senden Sie den Bogen dann zurück.

3 Angaben zum/zur neuen Eigentümer/-in (ggf. Verwalter/-in):

Vorname: \_\_\_\_\_

Name/Firma: \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort, Staat: \_\_\_\_\_

4 Befinden sich unter der Objektanschrift weitere Gebäude mit Wohnraum (z.B. Hinterhaus) in Ihrem Eigentum, für die Sie keinen Fragebogen erhalten haben?

Ja .....  ➔ Fordern Sie für jedes weitere Gebäude einen Fragebogen an. Jetzt weiter mit Frage G1 auf Seite 2.

Nein ...  ➔ Weiter mit Frage G1 auf Seite 2.

## Die Haushaltebefragung

**In Thüringen werden ca. 9 Prozent der Bevölkerung im Rahmen der Haushaltebefragung befragt**

Im Rahmen des Zensus 2011 findet bei ca. 10 Prozent der Bevölkerung bundesweit eine persönliche Befragung statt. In Thüringen sind ca. 9 Prozent der Bevölkerung für die Haushaltebefragung ausgewählt und zur Auskunft verpflichtet. Eine Befragung der Haushalte ist notwendig, um zum einen die aus den Melderegistern übermittelten Daten zu korrigieren. Zum anderen sollen Merkmale erhoben werden, die nicht in Registern vorhanden sind, wie bspw. der höchste Bildungsabschluss oder Angaben zur derzeitigen Erwerbstätigkeit. Mit statistischen Hochrechnungsverfahren wird durch die Haushaltsstichprobe die Einwohnerzahl qualitätsgesichert.

**Die Anschriften für die Haushaltebefragung wurden durch ein Zufallsverfahren ausgewählt**

Durch ein mathematisches Zufallsverfahren wurden die Anschriften für die Haushaltebefragung am 1. September 2010 vom Statistischen Bundesamt ausgewählt. Alle an diesen Anschriften lebenden Personen müssen Auskunft geben. Allerdings hatten nicht alle Anschriften die gleiche Wahrscheinlichkeit, in die Stichprobe zu gelangen. Die Haushaltebefragung soll hauptsächlich in Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern stattfinden, da der Zensus test zeigte, dass Ungenauigkeiten in den Melderegistern in Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern besonders hoch sind. Die regionalen Unterschiede in Deutschland wurden bei der Auswahl ebenfalls berücksichtigt. Die Vorgaben hierzu regelt die *Stichprobenverordnung Zensusgesetz 2011* vom 25. Juni 2010. In Thüringen befinden sich ca. 48 000 Anschriften in der Haushaltsstichprobe. Die Stichprobenanschriften mussten auf Aktualität und Richtigkeit hin geprüft werden.

**Die Haushaltebefragung wird durch bestellte Interviewer/innen durchgeführt**

Die Erhebung findet durch die von den Erhebungsstellen bestellten Interviewer/innen statt. Diese kündigen sich bei den Haushalten an und füllen zum jeweils vereinbarten Termin gemeinsam mit den Haushalten die Fragebögen aus. Die Interviewer/innen müssen sich ausweisen (siehe unten) und sind zur Verschwiegenheit und statistischen Geheimhaltung verpflichtet.



Thüringer Landesamt  
für Statistik



**Ausweis für Erhebungsbeauftragte**

**Nr. TH**

Name	Vorname	Geburtsdatum
Straße, Hausnummer		PLZ, Wohnort

Der/Die Ausweisinhaber/-in ist berechtigt, im Auftrag der Erhebungsstelle die Aufgaben eines/-r Erhebungsbeauftragten nach dem Zensusgesetz wahrzunehmen.

Gültig 01.05.2011 bis 30.04.2012

Nur gültig in Verbindung mit dem Personalausweis.




[www.statistik.thueringen.de/zensus](http://www.statistik.thueringen.de/zensus)

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Erhebungsstellenleiter/-in

Die Wahrung des Statistikgeheimnisses besteht auch noch nach Beendigung der Tätigkeit. In Thüringen werden ca. 2 500 Erhebungsbeauftragte zum Einsatz kommen. Es besteht für die Haushalte die Möglichkeit, die Fragebögen selbst schriftlich zu beantworten und postalisch an die jeweilige Erhebungsstelle zu senden. Wer möchte, kann seinen Fragebogen auch online ausfüllen. Eine Zugangskennung befindet sich auf jedem Fragebogen.

Der Fragebogen für die Haushaltebefragung enthält insgesamt 46 Fragen, wobei die Angabe des Bekenntnisses zu einer Religion, Glaubensrichtung oder Weltanschauung freiwillig beantwortet werden kann. Für alle anderen Fragen besteht Auskunftspflicht. Gefragt wird nach den demografischen Grunddaten sowie nach Bildung und Erwerbstätigkeit. Im März 2011 wurden die Fragebögen an die Erhebungsstellen ausgeliefert.



Wissen, was morgen zählt

**Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis zum Zensus 2011**

**Stichtag: 9. Mai 2011**

Platzhalter für Etikett/Fragebogen-Nr.

Platzhalter für Barcode/Fragebogen-Nr.  
2701000001076

**Zweck der Erhebung**  
 Die Haushaltebefragung dient einerseits der Qualitätssicherung der registergestützt ermittelten Einwohnerzahl. Andererseits dient die Haushaltebefragung auch der Erhebung von Zensusmerkmalen, die nicht aus Verwaltungsregistern gewonnen werden können.

Es besteht Auskunftspflicht, mit Ausnahme zu Frage 8. Die Beantwortung der Frage 8 ist freiwillig.

Den Fragebogen können Sie auch im Internet ausfüllen. Wir haben für Sie unter [www.zensus2011.de](http://www.zensus2011.de) bereits alles vorbereitet.

Ihre Fragebogensnummer: 2701000001076    Ihr Aktivierungscode: zWkLvccGprwa

**online**

Für jede Person des Haushalts ist je ein Fragebogen auszufüllen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Rechtliche Hinweise entnehmen Sie den Seiten 9 und 10 dieses Fragebogens.

**Gehen Sie wie folgt vor:**

- Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
- Kreuzen Sie bitte, sofern nicht anders angegeben, für jede Frage nur eine Antwort an.  
 Ja     Nein
- Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „Weiter mit Frage ...“ steht.  
 Ja     Weiter mit Frage ...
- Zahlen tragen Sie bitte rechtsbündig ein.  
 Anzahl der Personen
- Text tragen Sie bitte in Druckbuchstaben ein.  
 Vorname/-n:   
 Nachname:
- Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor.  
 Ja     Nein

**Persönliche Angaben**

1 Vorname/-n:

Nachname:

2 Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

3 Telefonnummer:

4 Welches Geschlecht haben Sie?  
 Männlich   
 Weiblich

5 Wann wurden Sie geboren?  
 Tag  Monat  Jahr

Haushaltebefragung zum Zensus 2011 Seite 1

Belegkennzeichen als Barcode für die IT-Verarbeitung vorgesehen

## Die Befragung an Sonderanschriften

**An Anschriften mit Sonderbereichen findet eine Vollerhebung statt**

An Anschriften mit Sonderbereichen findet im Rahmen des Zensus 2011 eine Vollerhebung statt, welche durch die Erhebungsstellen selbst oder besonders geschulte Interviewer/innen durchgeführt wird. Sonderbereiche sind Gemeinschafts-, Anstalts- und Notunterkünfte, Wohnheime und ähnliche Unterkünfte. Da die melderechtlichen Angaben für diese Anschriften sehr ungenau sind, was der Zensus 2001 gezeigt hat, werden hier alle Personen befragt. Die Sonderbereiche werden unterschieden in sensible und nicht-sensible Bereiche. Als nicht-sensibel gelten beispielsweise Studenten- oder Altenwohnheime, als sensibel werden unter anderem Behindertenwohnheime oder Justizvollzugsanstalten eingestuft.

In den nicht-sensiblen Bereichen werden alle Bewohner/innen mit einem kurzen Fragebogen befragt, der nur die Merkmale enthält, die für den Abgleich mit den Auszügen aus den Melderegistern benötigt werden. Bei den sensiblen Bereichen gibt ausschließlich die Einrichtungsleitung über einen Erfassungsbogen Auskunft. Erhoben werden die gleichen Merkmale wie in den nicht-sensiblen Einrichtungen. Bei den Sonderbereichen können die Frage- und Erfassungsbögen wie auch bei der Haushaltebefragung entweder zusammen mit dem Erhebungsbeauftragten, selbst per Hand oder online ausgefüllt werden.

**Nur nicht-sensible Anschriften können in die Haushaltsstichprobe gelangen**

Auch an Sonderanschriften findet teilweise eine Haushaltebefragung statt. Durch ein mathematisch-statistisches Zufallsverfahren konnten allerdings nur rein nicht-sensible Anschriften in die Haushaltsstichprobe gelangen. Diese werden zusätzlich zu Ausbildung, Beruf und den weiteren Merkmalen befragt. Die Anschriften mit sensiblen Bereichen wurden vor der Stichprobenziehung aus der Grundgesamtheit herausgenommen.

Die Vorarbeiten für die Ermittlung der Sonderanschriften begannen bereits im November 2007. Ab März 2008 wurden alle Gemeinden vom Thüringer Landesamt für Statistik angeschrieben. Es wurde ermittelt, ob in deren Einzugsgebiet Sonderbereiche existieren und wer Träger der jeweiligen Einrichtung ist. Die Recherchen und Aufbereitungen dauerten bis zum Sommer 2009 an. In diesem Zeitraum wurden in Thüringen über 1 200 Sonderbereiche sowie die Kontaktdaten der zuständigen Ansprechpartner ermittelt. Im August 2009 konnten die ermittelten Daten in das dafür vorgesehene SAR-Programm zur weiteren Bearbeitung und Verwaltung importiert werden.

Im September 2009 wurde dann jeweils ein Fragebogen für jeden Sonderbereich an alle Einrichtungsträger verschickt. Hier wurde unter anderem nach der Art der Einrichtung und der Zahl der Plätze gefragt, oder ob Wohnungen, die nicht zur Einrichtung gehören, an der Anschrift vorhanden sind. Weiterhin sollte herausgefunden werden, ob bis zum Zensusstichtag vorgesehen ist, die Einrichtung zu erweitern, zu schließen oder ob eventuell ein Trägerwechsel vorgesehen ist. Im Juni 2010 konnten die gesammelten und regelmäßig überprüften Daten an das AGR angebunden werden. Die Sonderanschriften wurden dem AGR maschinell oder bei nicht eindeutigen Datensätzen auch manuell zugeordnet.

Insgesamt konnten in Thüringen jeweils ca. 600 sensible und nicht-sensible Sonderbereiche ermittelt werden. 58 der nicht-sensiblen Sonderanschriften und damit ca. 10 Prozent sind in die Haushaltsstichprobe gelangt.





## Erhebung über die Bevölkerung an Adressen mit Wohnheimen/ Gemeinschaftsunterkünften

Platzhalter für Etikett/Fragebogen-Nr.

**Stichtag: 9. Mai 2011**

Platzhalter für Barcode/Fragebogen-Nr.  
2701000001076

### Zweck der Erhebung

Im Rahmen des Zensus 2011 werden zum Zweck der Feststellung der amtlichen Einwohnerzahl aktuelle

Angaben zu allen Personen, die an Adressen mit Wohnheimen/Gemeinschaftsunterkünften wohnen, erhoben.

**online**

Den Fragebogen können Sie auch im Internet ausfüllen. Wir haben für Sie unter [www.zensus2011.de](http://www.zensus2011.de) bereits alles vorbereitet.

Ihre Fragebogennummer: 2701000001076 Ihr Aktivierungscode: zWkLvccGprwa

Für jede Person ist je ein Fragebogen auszufüllen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

### Gehen Sie wie folgt vor:

1. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
2. Kreuzen Sie bitte für jede Frage nur eine Antwort an.  
Ja  Nein
3. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „Weiter mit Frage ...“ steht.  
Ja  Weiter mit Frage ...
4. Zahlen tragen Sie bitte mit führenden Nullen ein.  
Geburtsdatum: Tag  Monat  Jahr
5. Text tragen Sie bitte in Druckbuchstaben ein.  
Vorname/-n:   
Nachname:
6. Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor.  
Ja  Nein

### Persönliche Angaben

1. **Vorname/-n:**
- Nachname:**
- Geburtsname:** (falls abweichend)
2. **Welches Geschlecht haben Sie?**  
Männlich   
Weiblich
3. **Wann wurden Sie geboren?**  
Tag  Monat  Jahr

Wohnheim/Gemeinschaftsunterkünfte

Seite 1

Belegkennzeichen als Barcode für die IT-Verarbeitung vorgesehen

### **Ausblick**

Oberstes Ziel des TLS sowie aller Projektverantwortlichen und –mitwirkenden ist die reibungslose Durchführung des Zensus 2011.

Viel Zeit vergeht aktuell nicht mehr bis zum Stichtag 9. Mai 2011. Das TLS, die Erhebungsstellen und die Interviewer/innen sind gerüstet. Die Erhebungsstellen wurden im April 2011 nochmals vom TLS bezüglich der zu nutzenden Software-systeme nachgeschult. Weiterhin stand für alle Erhebungsstellen die ausführliche Schulung ihrer Erhebungsbeauftragten an.

Mit ersten Ergebnissen des Zensus 2011 ist 18 Monate nach Zensusstichtag, also im November 2012 zu rechnen.

Informationen zum Zensus finden Sie auf den Seiten des Thüringer Landesamtes für Statistik

**<http://www.statistik.thueringen.de/zensus/>**

sowie des Statistischen Bundesamtes (separate Seite Zensus 2011)

**<http://www.zensus2011.de/>**.

**Die Nummer des Bürgertelefons lautet: 0361 37-84 333.**



Harald Hagn  
Referat Sonderaufgaben und statistische  
Analysen

Telefon: 0361 37-84110  
e-mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

## Die Entwicklung der privaten Haushalte in Thüringen bis 2020

*Die Entwicklung der Anzahl und Struktur der privaten Haushalte ist eine bedeutende Planungsgröße für die Wirtschaft und die öffentliche Verwaltung. So treten Personen in vielfacher Hinsicht nicht als einzelne, sondern im Verbund des privaten Haushaltes, das heißt als Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine wirtschaftliche Einheit bildet, in Erscheinung. Die durch die Haushaltsvorausberechnung gewonnenen Ergebnisse werden beispielsweise für die Abschätzung des zukünftigen Bedarfes an Wohnungen und der privaten Nachfrage nach langlebigen Gebrauchsgütern benötigt. Darüber hinaus sind sie für die Prognose des Energieverbrauchs, des Bedarfs an Pflegediensten und –einrichtungen sowie die Inanspruchnahme kommunaler Dienstleistungen von Bedeutung.*

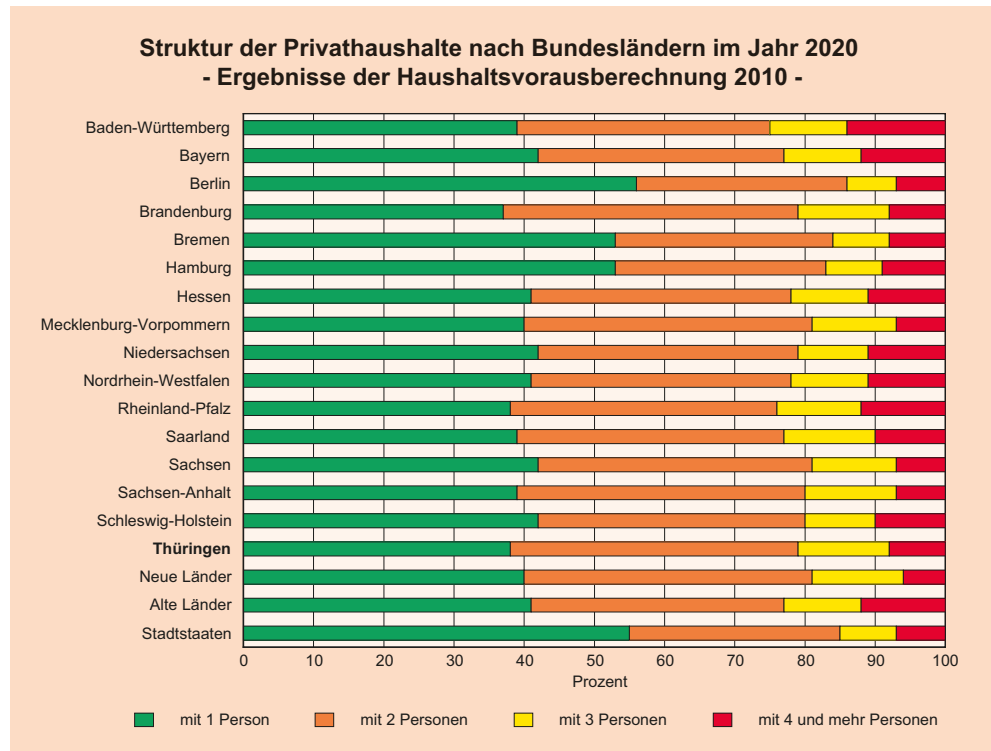
### Vorbemerkungen

Im Mikrozensus wird jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine wirtschaftliche Einheit bildet, als privater Haushalt bezeichnet. Zu einem privaten Haushalt können außer Verwandten auch familienfremde Personen – beispielsweise häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte – gehören. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person – wie etwa ein Untermieter – bildet einen privaten Haushalt. Anstalten gelten nicht als private Haushalte, können aber solche im Anstaltsbereich beherbergen (z. B. den Privathaushalt des Anstaltsleiters, des Pfortners usw.). Da eine Person in mehreren privaten Haushalten wohnberechtigt sein kann (Haupt- und Nebenwohnsitz), sind Doppelzählungen möglich. Die Bevölkerung in Privathaushalten unterscheidet sich daher zahlenmäßig von der Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

Grundlage für die Haushaltsvorausberechnung ist der Mikrozensus. Hierbei handelt es sich um eine einprozentige Stichprobe aller privaten Haushalte im Bundesgebiet, die u. a. Ergebnisse über die Anzahl und Struktur der Privathaushalte liefert. Daneben stützt sich die Haushaltsvorausberechnung auf die Ergebnisse der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Deren Modellrechnungen zeigen auf, wie sich die Bevölkerung in den einzelnen Bundesländern in den nächsten Jahrzehnten unter bestimmten Annahmen zur Fruchtbarkeit, der Lebenserwartung und dem Wanderverhalten entwickeln wird.

**Jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine wirtschaftliche Einheit bildet, ist ein Privathaushalt**

**Mikrozensus und Bevölkerungsprognose Grundlagen der Haushaltsvorausberechnung**



Die im Folgenden für den Freistaat Thüringen aufgezeigten Ergebnisse beziehen sich auf den Zeitraum bis 2020. Sie liegen in zwei Varianten vor: In der so genannten Trendvariante werden die lang- bis mittelfristigen Veränderungen fortgeschrieben, die in der Verteilung der Bevölkerung nach Haushalten unterschiedlicher Größe in der Vergangenheit beobachtet wurden. In der Status-quo-Variante werden dagegen die Ausgangsverhältnisse im Haushaltsbildungsverhalten festgeschrieben. Die beiden Varianten spiegeln die Auswirkungen der künftigen Bevölkerungsentwicklung auf die Haushaltszahl und -struktur wider.

Zukünftige Veränderungen in der Struktur der Haushalte werden allerdings nur durch die Trendvariante abgebildet. Aus diesem Grunde stellt sie auch ein umfassenderes und realistischeres Zukunftsmodell dar. Die folgenden Ausführungen werden sich daher auf die Ergebnisse der Trendvariante beziehen.

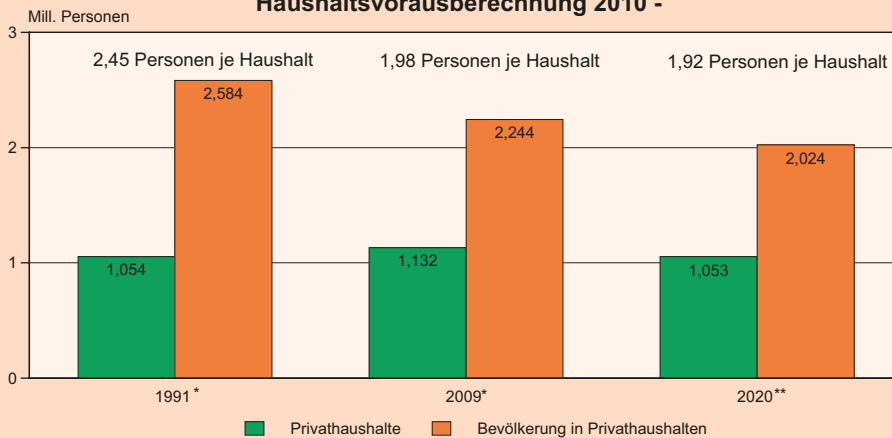
**Entwicklung der privaten Haushalte im Zeitraum von 1991 bis 2009**

**Deutlicher Rückgang der durchschnittlichen Haushaltsgröße seit 1991**

Die privaten Haushalte in Thüringen werden immer kleiner. Diese Entwicklung lässt sich seit der erstmaligen Durchführung der Mikrozensus-erhebung in den neuen Ländern im Jahre 1991 beobachten. Während die Gesamtzahl der privaten Haushalte zwischen den Jahren 1991 und 2009 um rund 7,4 Prozent gewachsen ist, hat die Bevölkerungszahl im gleichen Zeitraum um 13,2 Prozent abgenommen. Diese unterschiedliche Entwicklung ist auf eine Verkleinerung der privaten Haushalte zurückzuführen. Die durchschnittliche Haushaltsgröße hat sich von 2,45 Personen je Haushalt im Jahr 1991 auf 1,98 Personen je Haushalt im Jahr 2009 deutlich vermindert. Dies zeigt, dass in Thüringen seit 1991 von nichtdemografischen Faktoren ein deutlich stärkerer Einfluss auf die Haushaltsbildung ausging als von der Bevölkerungsentwicklung.<sup>1)</sup>

1) Allgemein wird die Veränderung von Haushaltsgrößen von der Bevölkerungsentwicklung (demografische Komponente) und von nichtdemografischen Faktoren der Haushaltsbildung (Verhaltenskomponente) bestimmt. Zwischen beiden Komponenten gibt es keinen starren Zusammenhang.

**Bevölkerung und Haushalte in Thüringen in den Jahren 1991, 2009 und 2020  
- Ergebnisse des Mikrozensus und der Bevölkerungs- und  
Haushaltsvorausberechnung 2010 -**



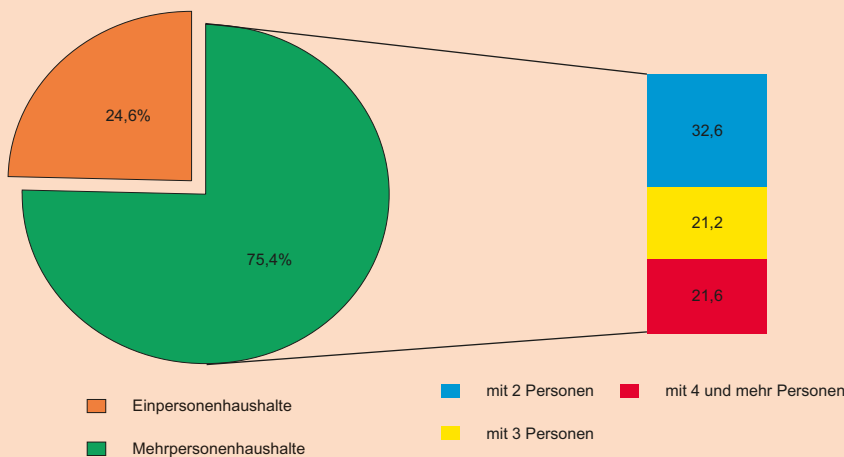
\*) Ergebnisse des Mikrozensus

\*\*\*) Ergebnisse der Haushaltsvorausberechnung 2010 (Trendvariante)

Die deutliche Zunahme der Gesamtzahl der Haushalte in Thüringen wurde ausschließlich von den Ein- und Zweipersonenhaushalten getragen, deren Anzahl zwischen den Jahren 1991 und 2009 um beträchtliche 170 000 bzw. 65,4 Prozent sowie 79 000 bzw. 23,0 Prozent gestiegen ist. Dagegen ist die Anzahl der Haushalte mit drei Personen im gleichen Zeitraum um 49 000 bzw. 21,9 Prozent zurückgegangen. Bei den Haushalten mit vier und mehr Personen belief sich der Rückgang sogar auf beträchtliche 123 000 Haushalte bzw. 53,9 Prozent.

**Anzahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte beträchtlich gestiegen**

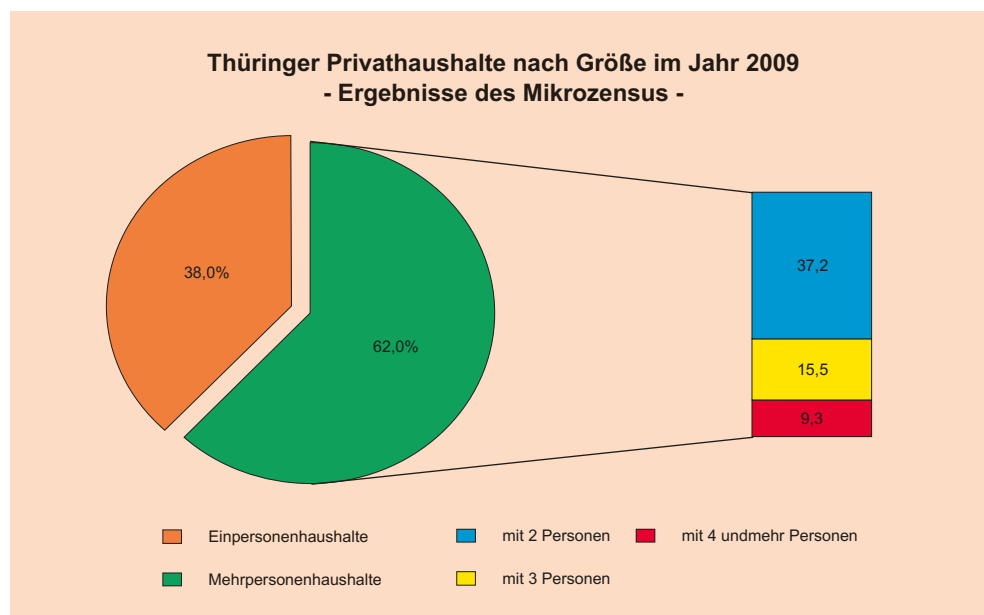
**Thüringer Privathaushalte nach Größe im Jahr 1991  
- Ergebnisse des Mikrozensus -**



Die unterschiedlichen absoluten Veränderungen der einzelnen Haushaltsgrößen haben zu deutlichen Verschiebungen ihrer Anteilswerte geführt. Aus der Verteilung der Haushalte nach ihrer Größe geht hervor, dass die 430 000 Einpersonenhaushalte im Jahr 2009 in Thüringen einen Anteil von 38,0 Prozent an allen Haushalten erreichten, während es im Jahr 1991 gerade einmal 24,6 Prozent waren. Bei den Zwei- und Dreipersonenhaushalten waren die Veränderungen nicht derart tiefgreifend. Der Anteil der Zweipersonenhaushalte ist von 32,6 Prozent im Jahr 1991 auf 37,2 Prozent im Jahr 2009 gestiegen, der entsprechende Anteil der Dreipersonenhaushalte dagegen im gleichen Zeitraum von 21,2 Prozent auf 15,5

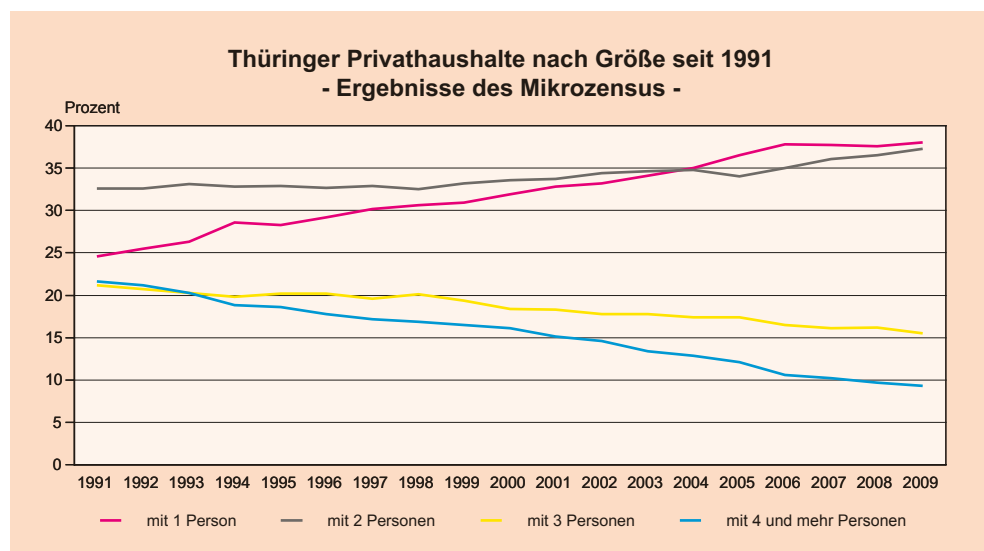
**In zwei von fünf Haushalten lebte 2009 nur eine Person**

Prozent gesunken. Einen noch stärkeren Rückgang verbuchten die Haushalte mit vier und mehr Personen. Deren Anteil sank von 21,6 Prozent im Jahr 1991 auf 9,3 Prozent im Jahr 2009.



**Tendenz der Individualisierung führte zu mehr Einpersonenhaushalten**

Seit dem Jahr 1991 hat sich somit in Thüringen eine deutliche Verlagerung von den größeren zu den kleineren Haushalten hin vollzogen, wobei der starken Abnahme der Haushalte mit drei sowie vier und mehr Personen eine beträchtliche Zunahme der Ein- und Zweipersonenhaushalte gegenübersteht. Dieser Verkleinerungsprozess der Haushalte ist durch ausgeprägte Änderungen des Verhaltens innerhalb der Bevölkerung ausgelöst worden. Hierzu zählt insbesondere die noch anhaltende Tendenz der Individualisierung bei jüngeren und älteren Menschen, die den Trend zu Einpersonenhaushalten stützt. Daneben trug die zunehmende Kinderlosigkeit und niedrige Geburtenhäufigkeit der jüngeren Generation verstärkt zur Bildung von kleineren Haushalten bei. Schließlich erhöhte die gestiegene fernere Lebenserwartung den Anteil allein zusammenlebender Ehepaare, deren Kinder den elterlichen Haushalt bereits verlassen haben.



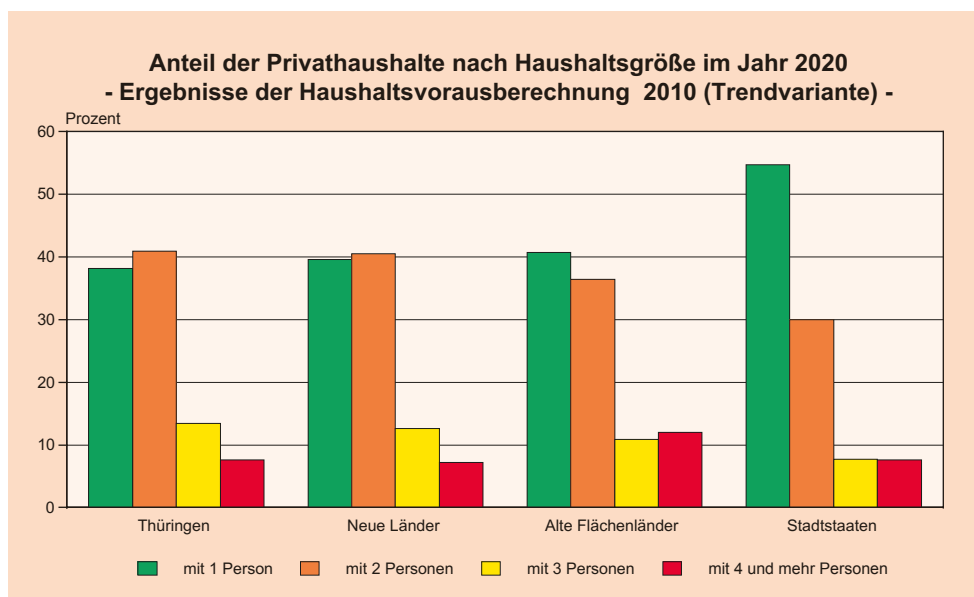
## Thüringer Haushalte im Jahr 2020

Für die nahe Zukunft wird mit einer Fortsetzung des Trends zu kleineren Haushalten gerechnet. Allerdings mit einer abgeschwächten Dynamik, da Thüringen – wie die anderen neuen Länder auch – nach der Wiedervereinigung innerhalb kurzer Zeit tiefgreifende Veränderungen im Hinblick auf seine Bevölkerung und seine Haushaltsstrukturen erfahren hat. Bezüglich der Trendvariante der Haushaltsvorausberechnung wird daher davon ausgegangen, dass sich Thüringen, ebenso wie die anderen neuen Länder, im Hinblick auf die Verteilung der Bevölkerung auf die Haushaltsgröße nach dem Jahr 2010 parallel zu den alten Flächenländern entwickeln wird.

Entsprechend der Haushaltsvorausberechnung wird die Gesamtzahl der Haushalte in Thüringen bis zum Jahr 2020 voraussichtlich um rund 7,0 Prozent auf 1 053 000 Haushalte abnehmen. Im gleichen Zeitraum wird die Bevölkerung in Privathaushalten um rund 9,8 Prozent auf 2 024 000 zurückgehen. Diese unterschiedliche Entwicklung ist auf eine Verkleinerung der privaten Haushalte zurückzuführen.

**Gesamtzahl der Haushalte bis 2020 rückläufig**

Die Verteilung der einzelnen Haushaltsgrößen wird sich bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraumes voraussichtlich wie folgt entwickeln: Zunahme des Anteils der Ein- und Zweipersonenhaushalte an allen Haushalten auf 38,1 bzw. 41,0 Prozent sowie Verringerung der Anteilswerte der Dreipersonenhaushalte sowie der Haushalte mit vier und mehr Personen auf 13,4 bzw. 7,6 Prozent.



Die weiterhin abnehmende Alterssterblichkeit, die noch immer höhere Lebenserwartung der Frauen sowie die schneller als bei den Frauen steigende Lebenserwartung der Männer wirken sich insbesondere auf die Bildung von Ein- und Zweipersonenhaushalten aus. Im Hinblick auf die Einpersonenhaushalte ist von einer vergleichsweise starken Anpassung an die Verhältnisse im früheren Bundesgebiet auszugehen. Der im Jahr 2020 voraussichtlich deutlich über dem Wert der alten Flächenländer liegende Anteil der Thüringer Zweipersonenhaushalte, lässt sich insbesondere auf die längere nachelterliche Phase der ohne Kinder zusammenlebenden Ehepaare zurückführen, weil in der ehemaligen DDR das durchschnittliche Heiratsalter der Ehepaare niedriger und die Mütter bei der Geburt ihres ersten Kindes jünger waren als im früheren Bundesgebiet. Zudem dürften der voraussichtlich zunehmende Anteil an kinderlosen Frauen, die höhere Scheidungshäufigkeit und der höhere Anteil Alleinerziehender zur vermehrten Bildung von Zweipersonenhaushalten in Thüringen beitragen.

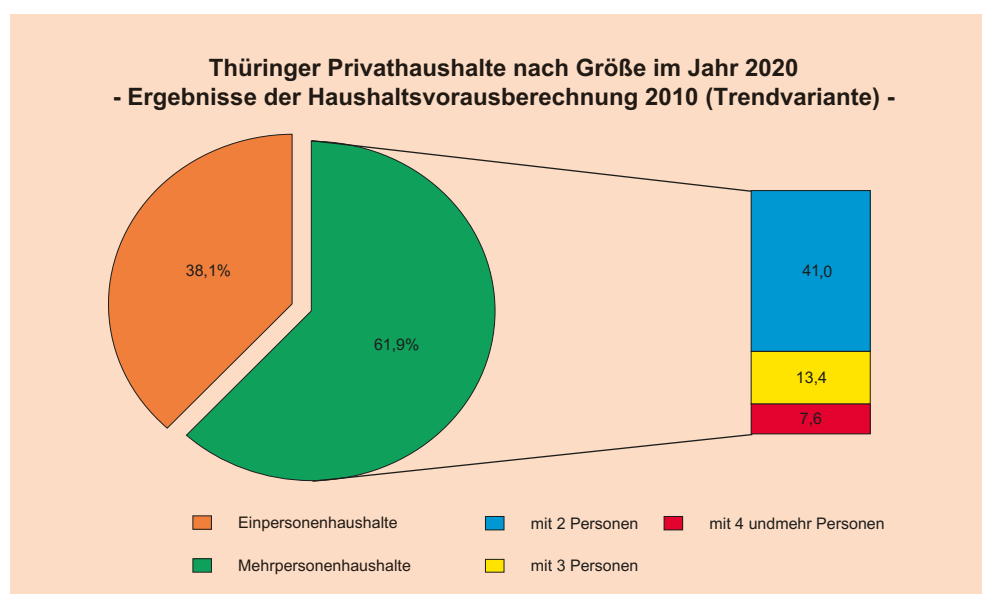
**In Thüringen 2020 anteilig mehr Zweipersonenhaushalte als in den alten Flächenländern**

**Bis 2020 deutlicher Rückgang von Haushalten mit drei und mehr Personen**

Der deutliche Rückgang der Dreipersonenhaushalte sowie der Haushalte mit vier und mehr Personen ist insbesondere eine Folge der in Thüringen seit der Wiedervereinigung stark gesunkenen Geburtenzahlen. Das Ergebnis der Vorausberechnung zeigt, dass der Anteil der Dreipersonenhaushalte in Thüringen im Jahr 2020 deutlich größer sein wird als in den alten Flächenländern (13,4 bzw. 10,9 Prozent). Dagegen wird der Anteilswert der Haushalte mit vier und mehr Personen am Ende des Prognosezeitraumes in Thüringen voraussichtlich deutlich niedriger sein als in den alten Flächenländern (7,6 bzw. 12,0 Prozent).

**Durchschnittliche Haushaltsgröße weiterhin rückläufig**

Der ausgeprägte Trend zu kleineren Haushalten wird in Thüringen dazu führen, dass hier die durchschnittliche Haushaltsgröße auch weiterhin rückläufig sein wird. Sie wird von 1,98 Personen je Haushalt im Jahr 2009 auf voraussichtlich 1,92 Personen je Haushalt im Jahr 2020 zurückgehen. Damit wird die durchschnittliche Haushaltsgröße im Freistaat sogar noch unter dem für die alten Flächenländer erwarteten Wert liegen (1,98 Personen je Haushalt).

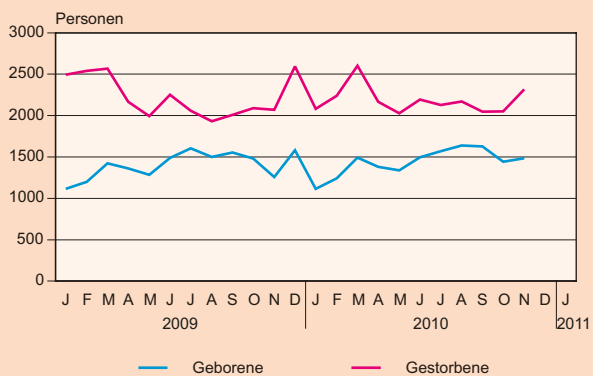


**Ausblick**

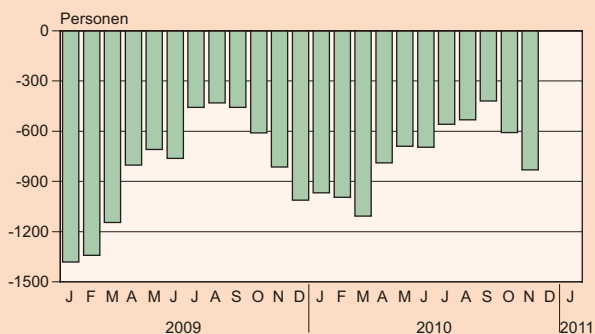
Die Ergebnisse der Haushaltsvorausberechnung dürften in Zukunft insbesondere die Thüringer Städte und Gemeinden sowie den Wohnungsmarkt im Freistaat vor große Herausforderungen stellen. Denn eine im Durchschnitt ältere Bevölkerung benötigt auch eine auf sie zugeschnittene Infrastruktur. Wie oben bereits aufgezeigt wurde, dürfte sich der Trend zu kleineren Haushalten auch weiterhin fortsetzen. Dies wiederum hat unmittelbaren Einfluss auf die Anzahl der erforderlichen Wohnungen und die Größe des benötigten Wohnraums.



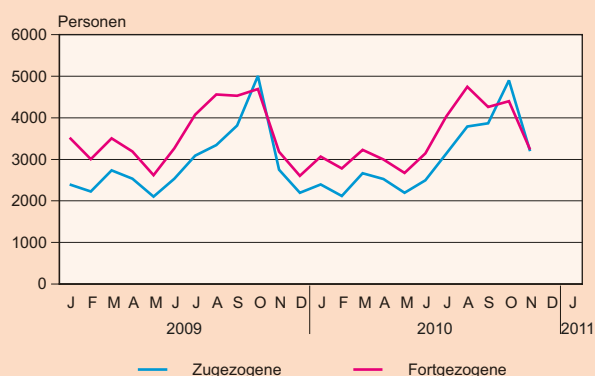
## Geborene und Gestorbene



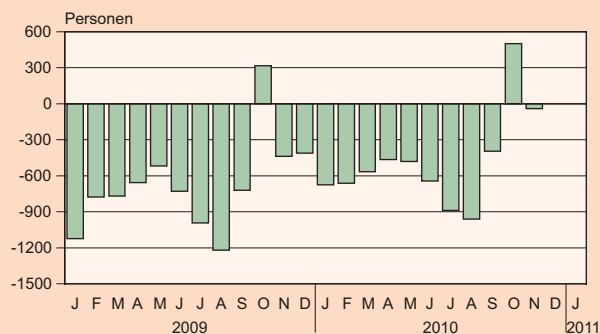
## Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



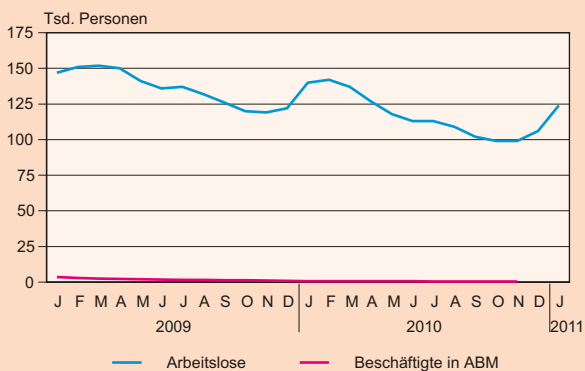
## Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



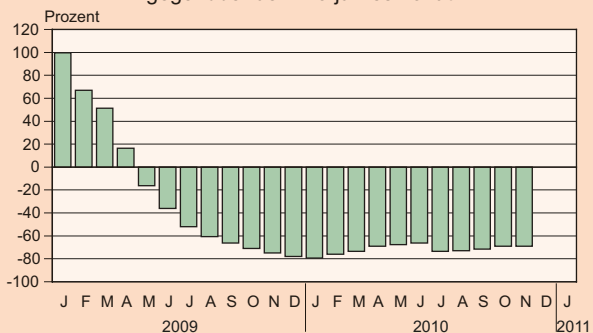
## Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



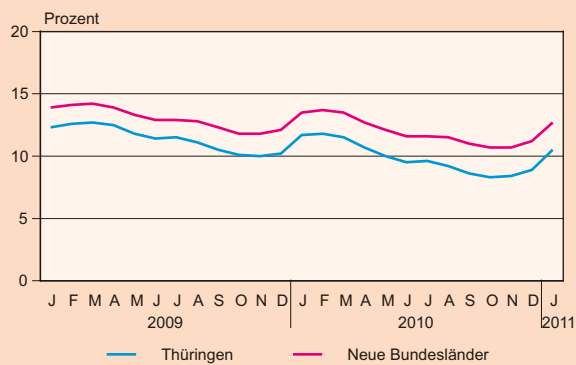
## Arbeitsmarkt



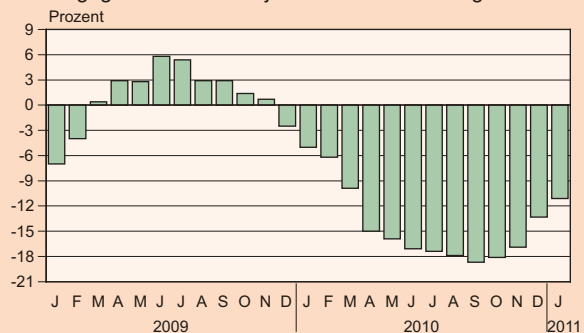
## Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat

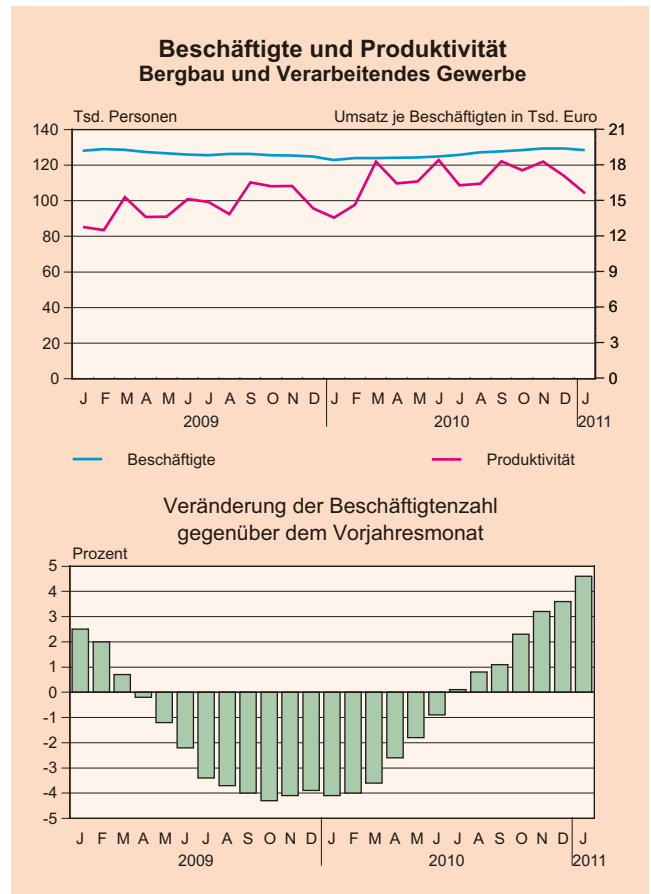
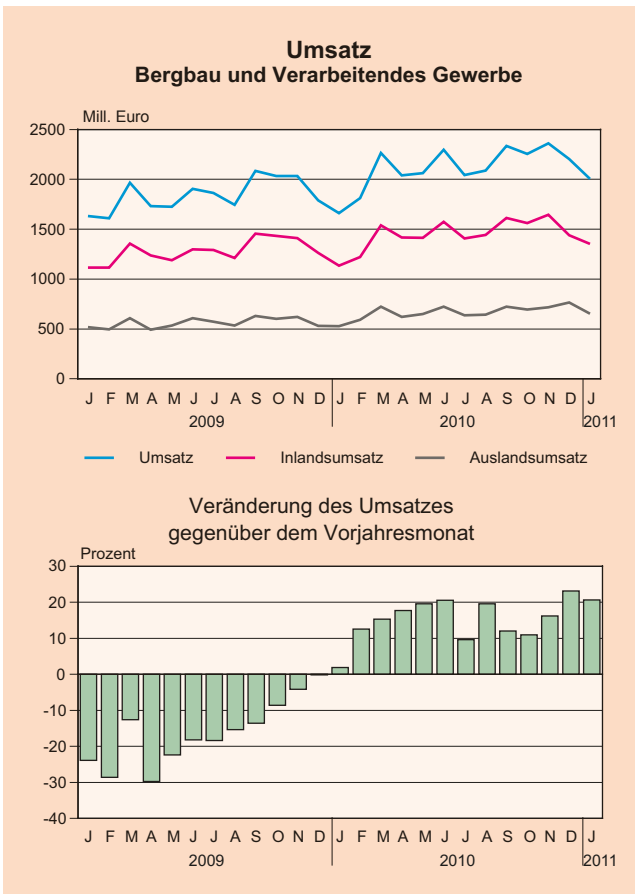
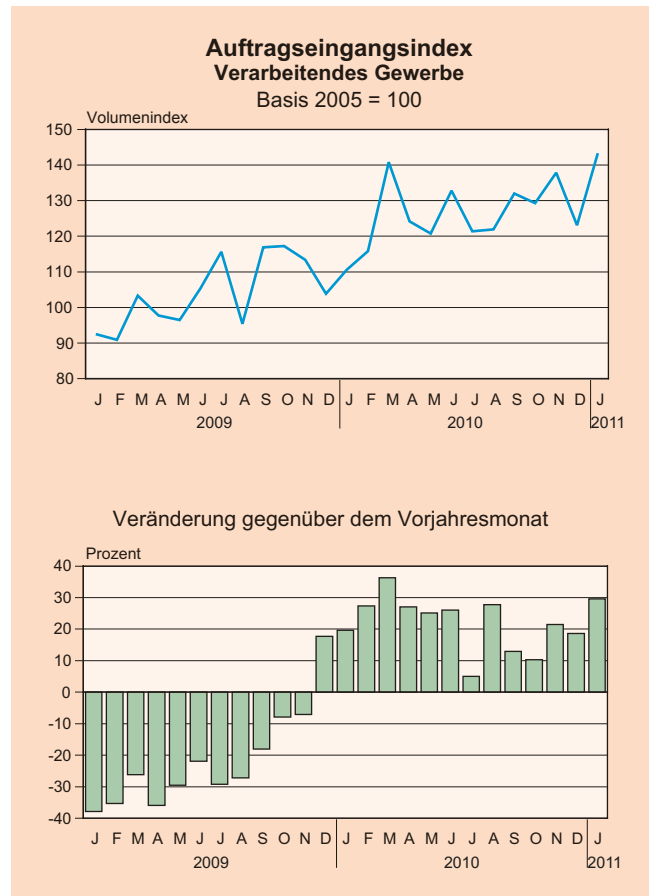
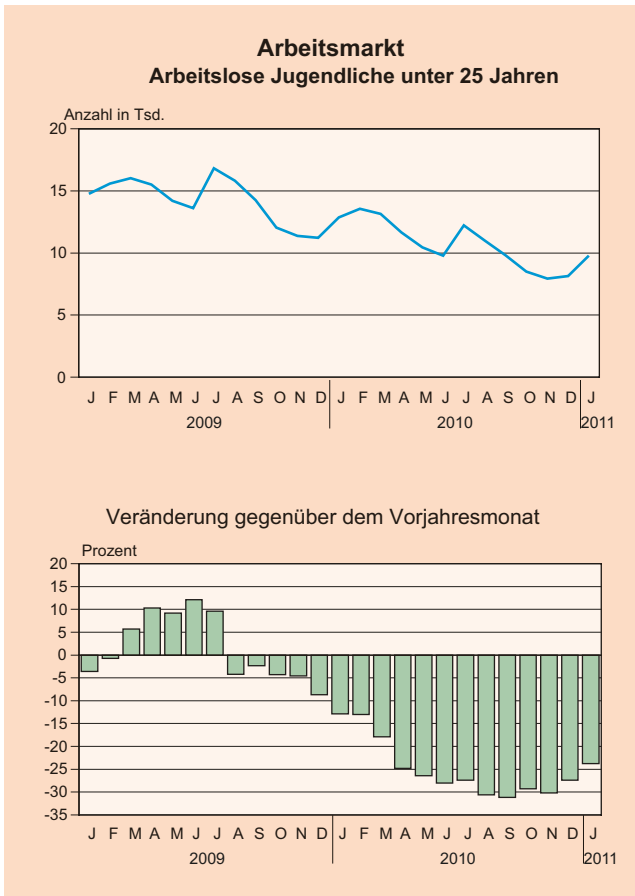


## Arbeitslosenquote



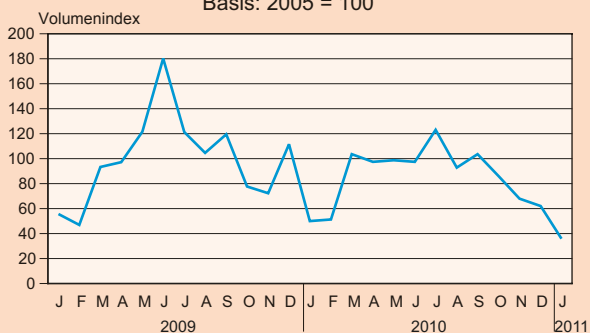
## Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



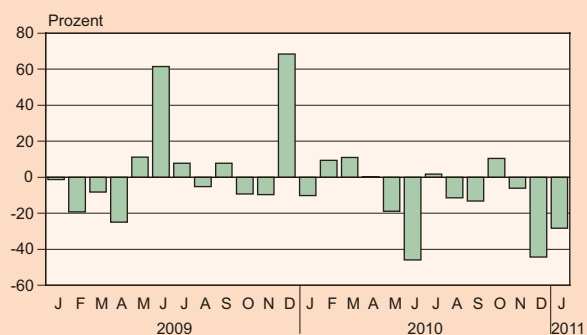


## Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

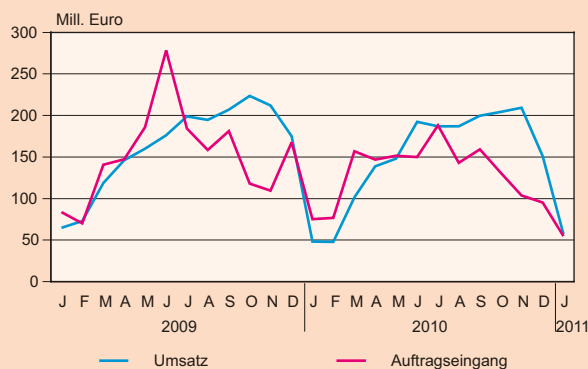
Basis: 2005 = 100



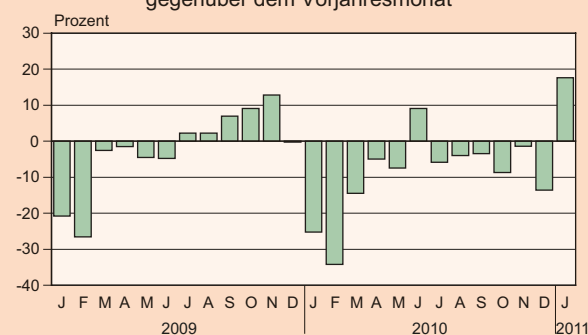
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



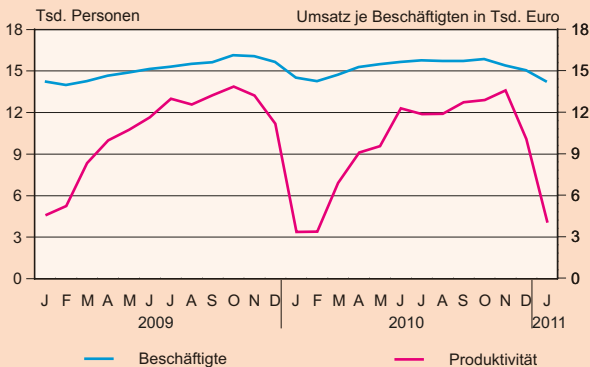
## Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe



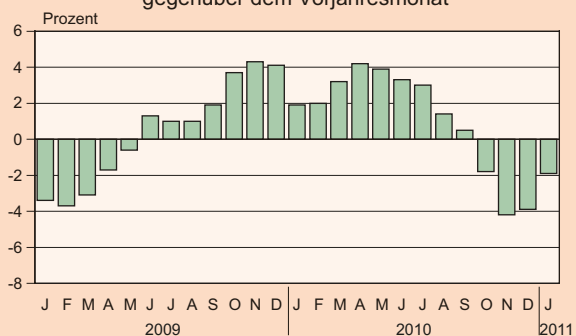
### Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



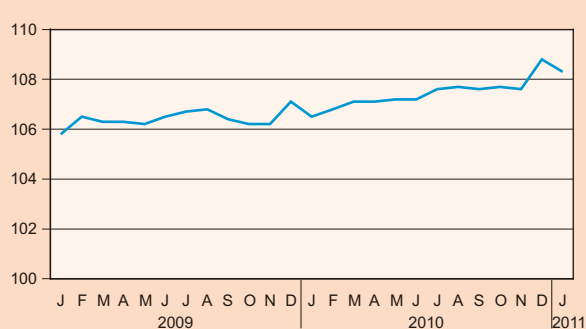
## Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



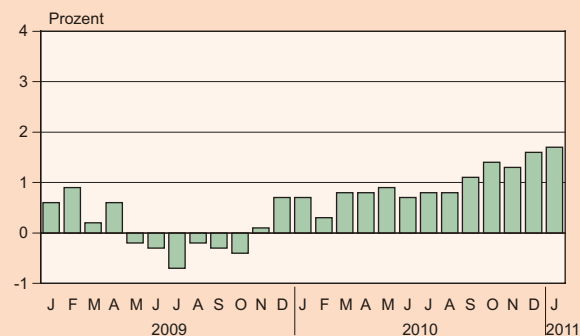
### Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



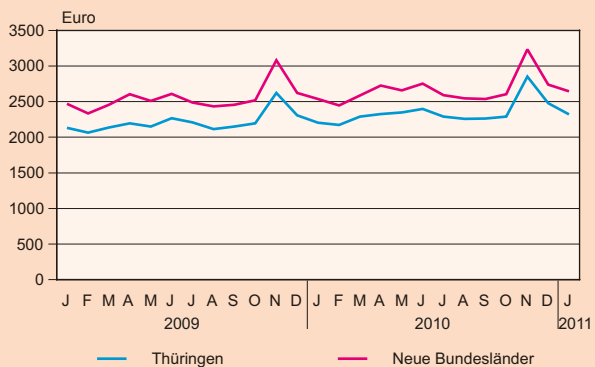
## Verbraucherpreisindex Basis: 2005 = 100



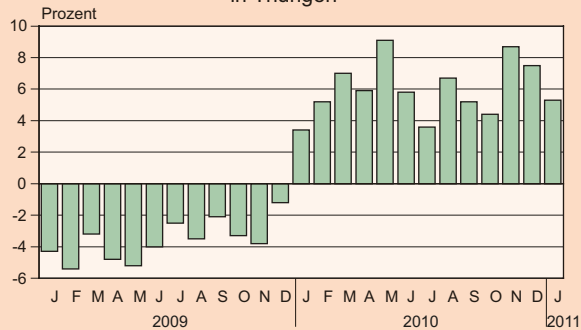
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



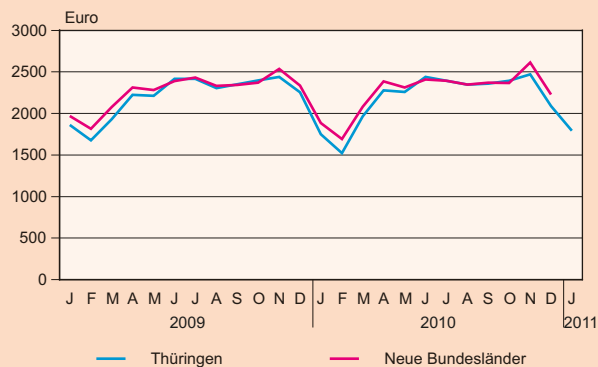
## Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



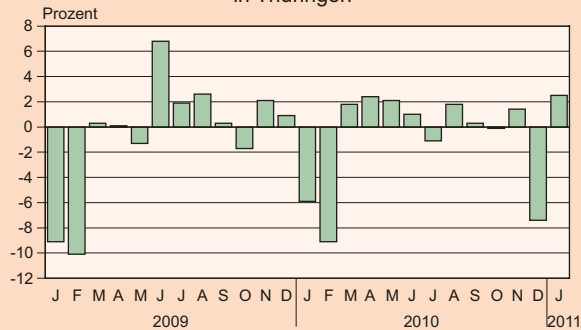
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



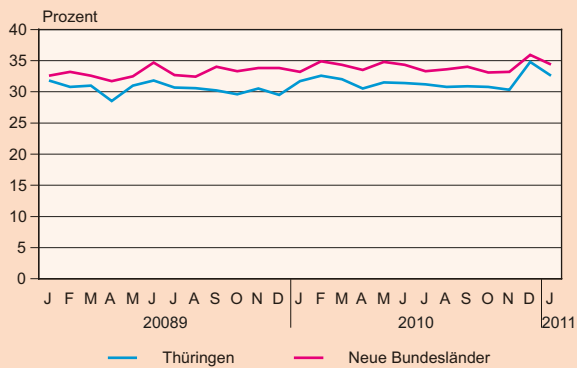
## Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



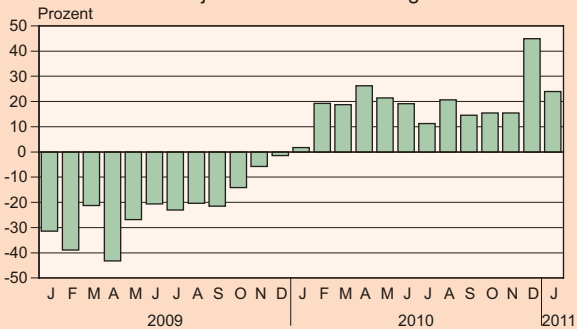
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



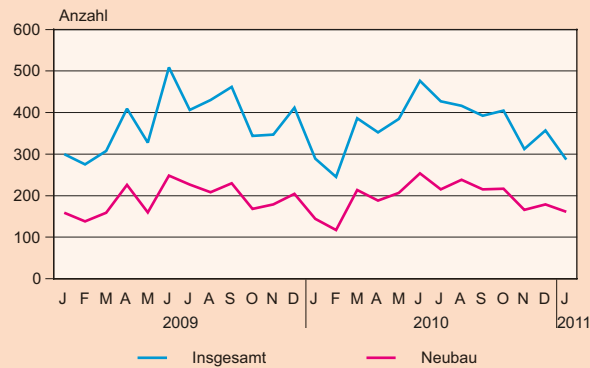
## Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



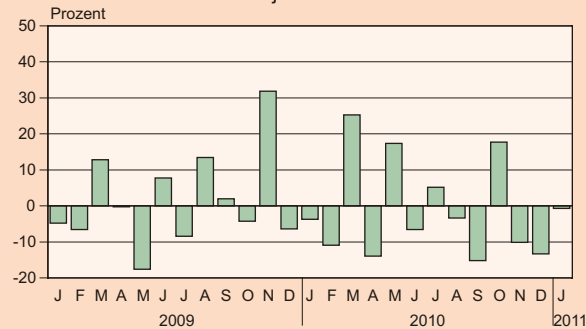
### Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



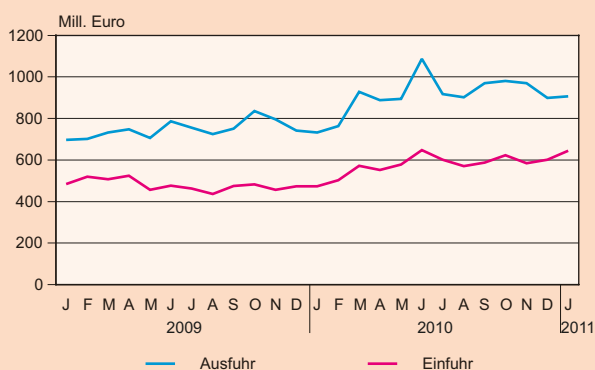
## Baugenehmigungen



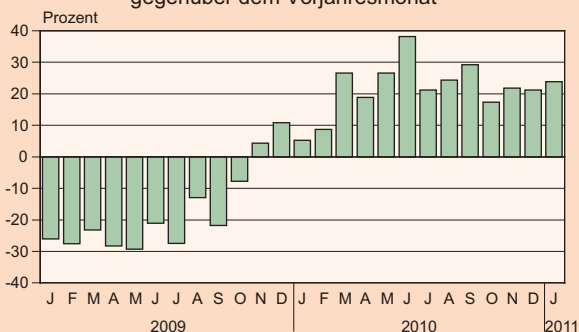
### Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Außenhandel

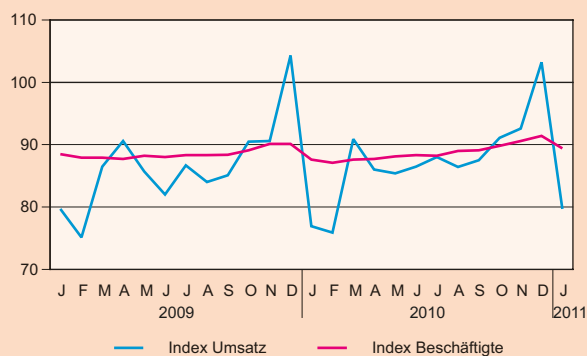


### Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

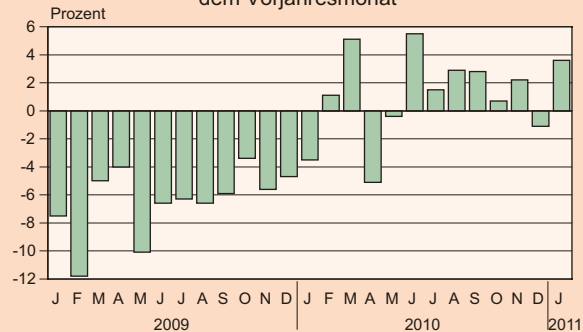


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2005 = 100

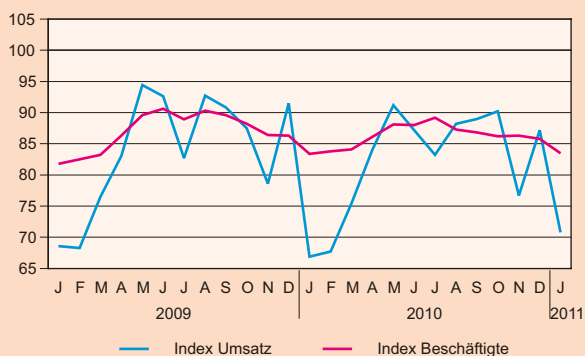


### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

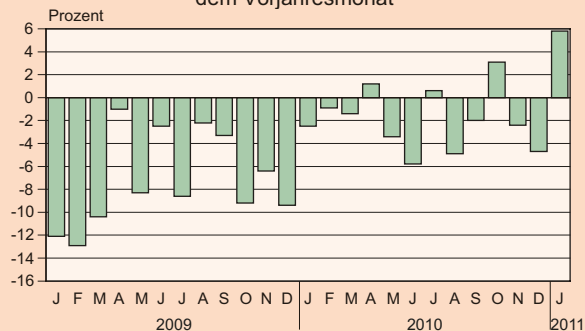


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2005 = 100

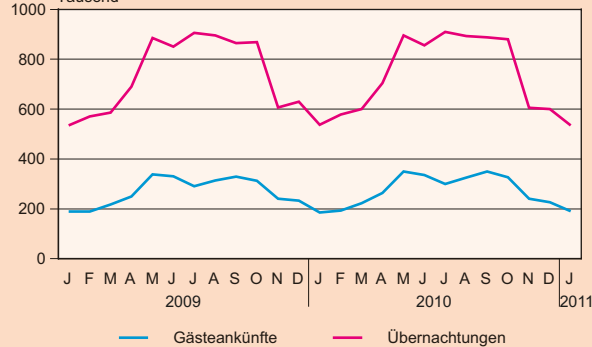


### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

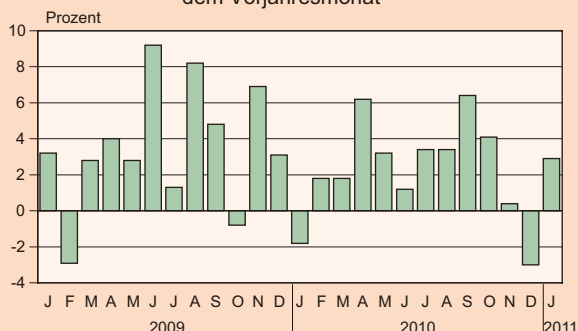


## Beherbergung

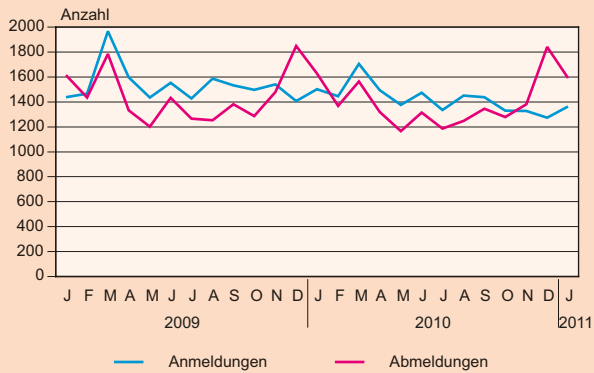
Tausend



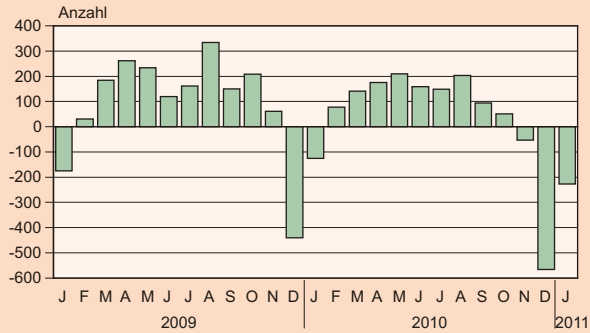
### Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



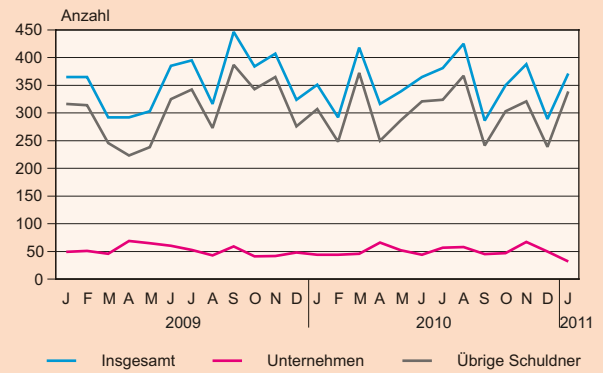
## Gewerbean- und -abmeldungen



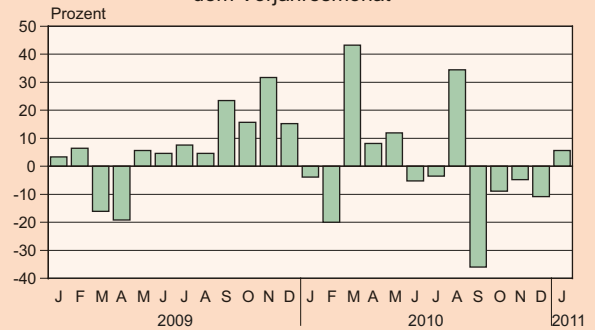
## Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



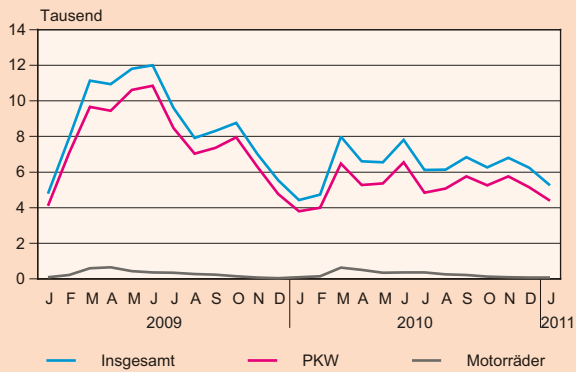
## Insolvenzen



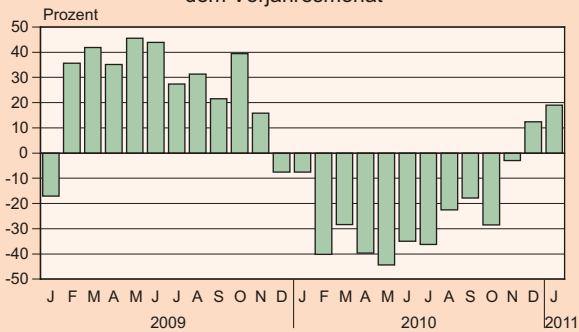
## Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



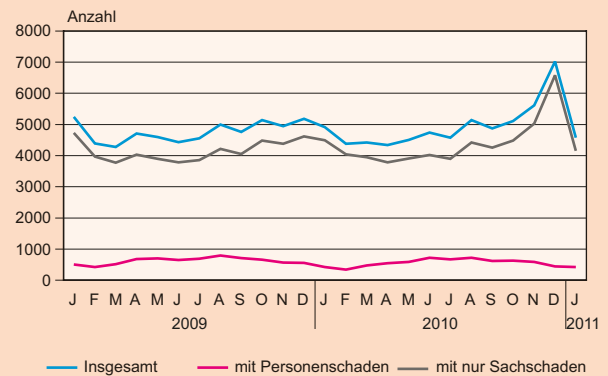
## Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



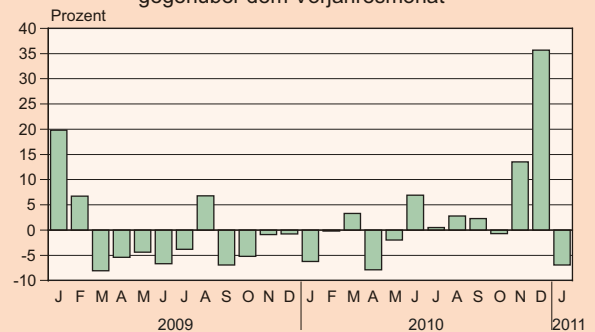
## Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Straßenverkehrsunfälle



## Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Oktober 2010	November 2010	Dezember 2010	Januar 2011	Oktober 2010	November 2010	Dezember 2010	Januar 2011
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,2	0,5	0,0	- 1,9	- 2,6	- 2,3	- 2,3	0,2
Beschäftigte	0,6	0,6	0,1	- 0,7	2,3	3,2	3,6	4,6
Umsatz	- 3,5	4,8	- 6,6	- 9,0	10,9	16,2	23,1	20,6
dav. Inlandsumsatz	- 3,3	5,4	- 12,6	- 6,0	9,0	16,5	14,0	19,1
Auslandsumsatz	- 3,9	3,3	7,0	- 14,7	15,5	15,5	44,9	23,9
Umsatz je Beschäftigten	- 4,1	4,2	- 6,7	- 8,3	8,4	12,6	18,8	15,3
Geleistete Arbeitsstunden	- 2,4	6,8	- 15,0	11,7	3,5	10,3	9,8	10,8
Entgelte	1,9	25,2	- 12,9	- 7,1	6,8	12,2	11,4	10,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 1,9	6,2	- 10,7	16,4	9,7	20,5	18,6	29,6
Inland	- 2,3	1,8	- 7,3	9,5	8,0	16,7	13,3	27,5
Ausland	- 1,3	16,4	- 17,3	31,5	13,6	28,5	32,0	33,5
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	0,3	- 0,3	0,0	- 0,3	- 1,3	- 2,2	- 2,2	- 2,5
Beschäftigte	0,9	- 2,9	- 2,3	- 5,4	- 1,8	- 4,2	- 3,9	- 1,9
Umsatz	2,2	2,4	- 27,8	- 62,3	- 8,7	- 1,4	- 13,6	17,6
Umsatz je Beschäftigten	1,3	5,5	- 25,8	- 60,1	- 7,0	2,9	- 10,1	19,9
Geleistete Arbeitsstunden	- 2,6	- 7,3	- 56,6	2,9	- 2,5	- 3,0	- 38,1	42,0
Entgelte	2,3	0,3	- 17,4	- 18,8	- 2,0	- 2,9	- 11,0	0,4
Volumenindex des Auftragseingangs	- 17,2	- 20,9	- 8,7	- 42,3	10,4	- 6,2	- 44,4	- 28,3
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	.	.	0,0	.	.	.	2,0	.
Beschäftigte	.	.	- 2,5	.	.	.	2,1	.
Umsatz	.	.	23,9	.	.	.	10,6	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	27,1	.	.	.	8,3	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	- 7,6	- 0,2	- 4,1	7,1	- 11,1	- 13,8	- 9,5	- 9,2
Gewerbeabmeldungen	- 4,9	8,0	33,2	- 13,5	- 0,6	- 6,6	- 0,4	- 2,3
<b>Insolvenzen</b>								
	22,4	10,9	- 25,5	28,4	- 8,9	- 4,7	- 10,8	5,7
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	0,1	- 0,1	1,1	- 0,5	1,4	1,3	1,6	1,7
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	- 3,5	0,4	6,7	17,7	- 18,1	- 16,9	- 13,3	- 11,1
Offene Arbeitsstellen	3,2	- 1,4	- 8,1	- 1,2	...	...	...	39,6
Beschäftigte in ABM	- 6,0	- 7,9	...	...	- 69,2	- 69,0	...	...

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deut- schland	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
						Januar 2011		
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	1 247	670	842	2 759	45,2	24,3	30,5
Beschäftigte	Tsd. Personen	195	106	128	429	45,4	24,6	29,9
Umsatz	Mill. Euro	3 801	2 902	2 005	8 708	43,6	33,3	23,0
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 351	2 069	1 352	5 771	40,7	35,8	23,4
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 450	833	653	2 937	49,4	28,4	22,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 499	27 483	15 606	20 297	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	27 543	14 332	17 909	59 784	46,1	24,0	30,0
Entgelte	Mill. Euro	489	257	298	1 044	46,9	24,6	28,5
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	529	324	307	1 160	45,6	27,9	26,5
Beschäftigte	Tsd. Personen	29	16	14	59	49,1	26,9	24,0
Gesamtumsatz	Mill. Euro	136	80	57	273	49,9	29,2	20,9
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	1 820	1 010	821	3 651	49,8	27,7	22,5
Entgelte	Mill. Euro	55	30	26	111	50,0	27,0	23,0
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	Tsd. Personen	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	.	.	.	.	.	.	.
Entgelte	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
<b>Fremdenverkehr <sup>4)</sup></b>								
Gästeankünfte	1000	336	136	191	663	50,7	20,5	28,8
Gästeübernachtungen	1000	910	342	538	1 790	50,8	19,1	30,0
<b>Gewerbeanzeigen <sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	3 112	1 226	1 364	5 702	54,6	21,5	23,9
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	3 337	1 498	1 591	6 426	51,9	23,3	24,8
<b>Insolvenzen</b>								
davon: Unternehmen	Anzahl	709	332	371	1 412	50,2	23,5	26,3
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	98	71	32	201	48,8	35,3	15,9
	Anzahl	611	261	339	1 211	50,5	21,6	28,0
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	2005 = 100	110,3	108,7	108,3	x	x	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	Tsd. Personen	265	157	124	546	48,5	28,7	22,8
davon: Frauen	Tsd. Personen	118	69	55	242	48,7	28,6	22,7
Männer	Tsd. Personen	147	88	70	305	48,4	28,7	22,9
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	15 500	8 597	10 875	34 972	44,3	24,6	31,1
Arbeitslosenquote <sup>6)</sup>	Prozent	12,4	13,0	10,5	x	x	x	x
davon: Frauen	Prozent	11,7	12,1	9,8	x	x	x	x
Männer	Prozent	13,1	13,8	11,1	x	x	x	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen Januar 2011							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	in Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	2,0	1,7	- 1,9	0,7	3,1	2,6	0,2	2,1
Beschäftigte	1,3	0,8	- 0,7	0,6	4,6	4,0	4,6	4,5
Umsatz	- 8,2	- 5,7	- 9,0	- 7,6	20,1	25,9	20,6	22,1
darunter: Inlandsumsatz	- 4,1	- 5,2	- 6,0	- 4,9	18,9	22,4	19,1	20,2
Auslandsumsatz	- 14,1	- 7,0	- 14,7	- 12,3	22,2	35,8	23,9	26,2
Umsatz je Beschäftigten	- 9,3	- 6,5	- 8,4	- 8,1	14,8	21,1	15,3	16,9
Geleistete Arbeitsstunden	13,9	2,7	11,7	10,4	10,5	8,8	10,8	10,2
Entgelte	- 2,9	- 4,2	- 7,1	- 4,5	10,5	6,2	10,1	9,3
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	- 0,4	- 0,9	- 0,3	- 0,5	4,3	1,3	- 2,5	1,6
Beschäftigte	- 5,0	- 5,0	- 5,4	- 5,1	4,5	3,5	- 1,9	2,6
Gesamtumsatz	- 59,8	- 52,8	- 62,3	- 58,6	13,2	45,4	17,6	22,0
Geleistete Arbeitsstunden	12,2	- 4,6	2,9	4,9	53,3	79,7	42,0	56,9
Entgelte	- 18,0	- 15,6	- 18,8	- 17,6	3,8	7,1	0,4	3,9
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	.	.	.	.	.	.	.	.
Entgelte	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Fremdenverkehr <sup>4)</sup></b>								
Gästeankünfte	- 33,5	- 20,0	- 15,7	- 26,5	6,0	3,2	2,9	4,5
Gästeübernachtungen	- 26,4	- 19,0	- 10,6	- 20,8	3,1	- 1,8	- 0,4	1,0
<b>Gewerbeanzeigen <sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	24,2	9,6	7,1	16,4	- 4,2	- 6,8	- 9,2	- 6,0
Gewerbeabmeldungen	- 5,8	- 3,9	- 13,5	- 7,4	- 6,7	4,3	- 2,3	- 3,2
<b>Insolvenzen</b>								
davon: Unternehmen	- 11,4	- 9,5	28,4	- 3,0	4,9	- 7,3	5,7	1,9
Übrige Gemeinschuldner	- 31,9	0,0	- 36,0	- 24,2	- 22,8	20,3	- 27,3	- 12,6
	- 6,9	- 11,8	41,8	1,7	11,3	- 12,7	10,4	4,8
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	- 0,5	- 0,5	- 0,5	x	1,9	1,8	1,7	x
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	11,9	15,8	17,7	14,3	- 7,8	- 10,0	- 11,1	- 9,2
davon: Frauen	6,9	9,4	9,4	8,2	- 5,6	- 8,7	- 10,5	- 7,6
Männer	16,2	21,4	25,3	19,7	- 9,4	- 11,0	- 11,5	- 10,4
Offene Arbeitsstellen	2,0	- 0,2	- 1,2	0,4	25,0	29,5	39,6	30,4
Arbeitslosenquote <sup>6)</sup>	1,3	1,8	1,6	x	- 1,0	- 1,1	- 1,2	x
davon: Frauen	0,8	1,1	0,9	x	- 0,5	- 0,8	- 1,1	x
Männer	1,8	2,4	2,2	x	- 1,3	- 1,4	- 1,4	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Veränderung in Prozentpunkten

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Januar 2011							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	842	3816	18011	21827	22,1	3,9
Beschäftigte	1000	128	630	4410	5039	20,4	2,5
Umsatz	Mill. Euro	2005	12740	105123	117864	15,7	1,7
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1352	8354	54267	62622	16,2	2,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	653	4386	50856	55242	14,9	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	15606	20229	23839	23388	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	17909	87478	559468	646946	20,5	2,8
Entgelte	Mill. Euro	298	1665	16135	17800	17,9	1,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2005 = 100	143,3	...	...	110,5	x	x
Inland	2005 = 100	151,7	...	...	105,8	x	x
Ausland	2005 = 100	130,3	...	...	114,5	x	x
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	307	...	...	...	...	...
Beschäftigte	1000	14	...	...	...	...	...
Umsatz	Mill. Euro	57	...	...	...	...	...
Umsatz je Beschäftigten	Euro	4004	...	...	...	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	821	...	...	...	...	...
Entgelte	Mill. Euro	26	...	...	...	...	...
Volumenindex des Auftragseingangs	2005 = 100	35,7	...	...	67,1	x	x
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	x	x
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1364	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1591	...	...	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>							
	Anzahl	371	...	...	12800	...	2,9
<b>Verbraucherpreisindex</b>							
	2005 = 100	108,3	...	...	109,2	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	124477	1072757	2274261	3347018	11,6	3,7
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	10875	60278	314393	374671	18,0	2,9

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen Januar 2011							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	- 1,9	1,5	- 0,5	- 0,2	0,2	2,7	- 0,3	0,2
Beschäftigte	- 0,7	1,1	0,0	0,2	4,6	4,6	0,9	1,4
Umsatz	- 9,0	- 10,3	- 10,7	- 10,7	20,6	20,0	21,5	21,4
darunter: Inlandumsatz	- 6,0	- 8,2	- 9,3	- 9,2	19,1	18,2	18,3	18,3
Auslandsumsatz	- 14,7	- 14,0	- 12,2	- 12,3	23,9	23,6	25,2	25,1
Umsatz je Beschäftigten	- 8,3	- 11,3	- 10,7	- 10,9	15,3	14,7	20,4	19,7
Geleistete Arbeitsstunden	11,7	11,0	6,0	6,7	10,8	10,1	7,8	8,1
Entgelte	- 7,1	- 2,3	- 2,5	- 2,5	10,1	9,1	6,2	6,5
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	16,4	...	...	- 0,2	29,6	...	...	19,7
Inland	9,5	...	...	5,2	27,5	...	...	15,0
Ausland	31,5	...	...	- 4,2	33,5	...	...	23,8
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	- 0,3	...	...	...	- 2,5	...	...	...
Beschäftigte	- 5,4	...	...	...	- 1,9	...	...	...
Umsatz	- 62,3	...	...	...	17,6	...	...	...
Umsatz je Beschäftigten	- 60,1	...	...	...	19,9	...	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	2,9	...	...	...	42,0	...	...	...
Entgelte	- 18,8	...	...	...	0,4	...	...	...
Volumenindex des Auftragseingangs	- 42,3	...	...	- 15,6	- 28,3	...	...	8,6
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>								
Gewerbebeanmeldungen	7,1	...	...	...	- 9,2	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	- 13,5	...	...	...	- 2,3	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>								
	28,4	...	...	- 4,9	5,7	...	...	- 1,7
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	- 0,5	...	...	- 0,4	1,7	...	...	2,0
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	17,7	13,2	10,0	11,0	- 11,1	- 6,6	- 7,9	- 7,5
Offene Arbeitsstellen	- 1,2	0,8	- 1,8	- 1,4	39,6	28,7	40,0	38,1

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 300	2 278	2 258	...
2	darunter Ausländer	1000	47	47	47	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>						
3	Eheschließungen	Anzahl	788	818	813	...
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,1	4,3	4,3	...
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 431	1 444	1 405	...
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,5	7,6	7,5	...
7	Totgeborene	Anzahl	4	5	5	...
8	je 1 000 Geborene	aT	2,8	3,4	3,7	...
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 151	2 190	2 231	...
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	11,2	11,5	11,9	...
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	5	5	4	...
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	3,4	3,2	3,1	...
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 720	- 745	- 827	...
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,8	- 3,9	- 4,4	...
<b>Wanderungen</b>						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 623	2 805	2 894	...
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	545	570	614	...
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 732	3 863	3 563	...
18	darunter in das Ausland	Anzahl	543	640	558	...
19	Wanderungsgewinn bzw.- verlust (-)	Anzahl	- 1 109	- 1 058	- 669	...
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 534	4 707	4 659	...
<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></b>						
21	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	726 048	736 814	722 768	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	158 972	135 203	136 250	...
23	davon Männer	Anzahl	75 068	64 799	71 195	...
24	Frauen	Anzahl	83 904	70 404	65 055	...
25	Ausländer	Anzahl	3 891	3 477	3 471	...
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	16 851	14 051	14 266	...
27	Arbeitslosenquote insgesamt <sup>2)</sup>	%	13,2	11,3	11,4	...
28	darunter Männer	%	.	10,2	11,3	...
29	Frauen	%	.	12,4	11,5	...
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	.	9,7	10,2	...
31	Kurzarbeiter	Anzahl	.	.	.	...
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	.	.	.	...
33	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	...
34	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	...
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	2 867	3 065	1 915	...
36	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	45 860	39 547	...	...

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen- Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit - 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

# Zahlenspiegel

2010												2011	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
2 248	2 247	2 245	2 244	2 242	2 241	2 240	2 238	2 237	2 237	2 236	...	...	1
48	48	48	48	48	48	48	48	48	49	49	...	...	2
213	247	357	625	1 385	1 205	1 633	1 464	1 054	878	407	...	...	3
1,1	1,4	1,9	3,4	7,3	6,5	8,6	7,7	5,7	4,6	2,2	...	...	4
1 114	1 244	1 494	1 379	1 337	1 496	1 571	1 640	1 628	1 444	1 486	...	...	5
5,8	7,2	7,8	7,5	7,0	8,1	8,3	8,6	8,9	7,6	8,1	...	...	6
1	3	3	5	8	10	5	4	9	2	6	...	...	7
0,9	2,4	2,0	3,6	5,9	6,6	3,2	2,4	5,5	1,4	4,0	...	...	8
2 082	2 239	2 602	2 168	2 027	2 192	2 129	2 172	2 047	2 052	2 317	...	...	9
10,9	13,0	13,6	11,8	10,6	11,9	11,2	11,4	11,1	10,8	12,6	...	...	10
3	3	3	2	5	1	6	6	1	3	4	...	...	11
2,3	2,5	2,1	1,5	3,6	0,7	3,9	3,8	0,6	2,0	2,7	...	...	12
- 968	- 995	- 1 108	- 789	- 690	- 696	- 558	- 532	- 419	- 608	- 831	...	...	13
- 5,1	- 5,8	- 5,8	- 4,3	- 3,6	- 3,8	- 2,9	- 2,8	- 2,3	- 3,2	- 4,5	...	...	14
2 392	2 122	2 665	2 530	2 194	2 497	3 139	3 788	3 866	4 896	3 198	...	...	15
492	477	676	644	530	556	584	712	1 025	1 232	715	...	...	16
3 067	2 784	3 230	2 993	2 673	3 140	4 027	4 748	4 260	4 395	3 239	...	...	17
515	585	618	444	403	487	667	699	583	464	395	...	...	18
- 675	- 662	- 565	- 463	- 479	- 643	- 888	- 960	- 394	501	- 41	...	...	19
4 401	4 216	4 715	4 293	4 202	4 763	5 201	5 749	5 198	5 079	4 876	...	...	20
.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	21
<b>139 942</b>	<b>141 684</b>	<b>137 362</b>	<b>127 349</b>	<b>118 489</b>	<b>112 993</b>	<b>113 429</b>	<b>108 690</b>	<b>102 311</b>	<b>98 707</b>	<b>99 095</b>	<b>105 717</b>	<b>124 477</b>	<b>22</b>
78 828	81 005	77 967	69 067	62 554	58 204	56 982	54 336	51 381	49 320	49 816	55 686	69 763	23
61 114	60 679	59 395	58 282	55 935	54 789	56 447	54 354	50 930	49 387	49 279	50 031	54 714	24
3 421	3 454	3 373	3 288	3 217	3 139	3 143	3 040	2 876	2 714	2 715	2 887	3 222	25
12 855	13 560	13 152	11 662	10 448	9 796	12 220	10 991	9 810	8 509	7 937	8 149	9 790	26
<b>11,7</b>	<b>11,8</b>	<b>11,5</b>	<b>10,7</b>	<b>10,0</b>	<b>9,5</b>	<b>9,6</b>	<b>9,2</b>	<b>8,6</b>	<b>8,3</b>	<b>8,4</b>	<b>8,9</b>	<b>10,5</b>	<b>27</b>
12,5	12,8	12,3	10,9	10,0	9,3	9,1	8,7	8,2	7,9	7,9	8,9	11,1	28
10,9	10,8	10,5	10,3	10,0	9,8	10,1	9,7	9,1	8,8	8,8	8,9	9,8	29
9,3	9,8	9,5	8,5	8,1	7,6	9,4	8,5	7,6	6,6	6,1	6,3	7,5	30
36 220	36 429	30 522	20 787	16 617	13 099	11 097	11 564						31
37 796	37 954	37 954	37 681	36 991	36 039	35 220	34 139	32 391	31 345	30 728	30 949	32 242	32
3 476	4 887	5 085	5 877	6 515	6 609	6 586	5 778	6 374	6 384	5 948	5 232	4 586	33
7 788	9 005	9 844	10 401	11 002	11 314	11 902	11 576	11 768	12 146	11 973	11 008	10 875	34
738	694	671	707	650	614	435	412	403	379	349	...	...	35
53 166	55 283	51 467	40 930	35 746	32 253	32 944	30 638	29 118	27 773	27 692	...	...	36

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
<b>1</b>	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 505</b>	<b>1 501</b>	<b>1 538</b>	<b>1 430</b>
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	70	65	62
3	Baugewerbe	Anzahl	.	145	150	146
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	494	512	449
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	321	339	323
<b>6</b>	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 417</b>	<b>1 470</b>	<b>1 443</b>	<b>1 387</b>
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	69	62	58
8	Baugewerbe	Anzahl	.	139	135	139
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	568	546	506
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	283	286	288
<b>11</b>	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 275</b>	<b>1 253</b>	<b>1 303</b>	<b>1 212</b>
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	55	53	48
13	Baugewerbe	Anzahl	.	122	130	126
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	388	407	361
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	284	303	286
<b>16</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 158</b>	<b>1 202</b>	<b>1 169</b>	<b>1 133</b>
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	51	47	44
18	Baugewerbe	Anzahl	.	113	109	114
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	465	432	412
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	236	242	241
<b>Landwirtschaft</b>						
<b>21</b>	<b>Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>153 759</b>	<b>150 993</b>	<b>149 542</b>	<b>...</b>
	darunter					
22	Rinder	Stück	5 980	6 790	6 425	...
23	Schweine	Stück	147 046	143 418	142 304	...
24	Schafe	Stück	645	679	703	...
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup>	Stück	151 394	148 711	147 465	...
	darunter					
26	Rinder	Stück	5 738	6 525	6 171	...
27	Schweine	Stück	145 173	141 692	140 774	...
28	Schafe	Stück	436	440	472	...
<b>29</b>	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>15 144</b>	<b>15 002</b>	<b>14 864</b>	<b>...</b>
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	1 719	1 930	1 833	...
31	Schweine	Tonnen	13 411	13 058	13 015	...
32	Schafe	Tonne	10	...	11	...
<b>Legehennenhaltung und Eierzeugung</b>						
33	Erzeugte Eier	1000 Stück	44 275	44 818	41 722	...
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,3	25,2	24,8	...

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

# Zahlenspiegel

2010												2011	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
<b>1 503</b>	<b>1 446</b>	<b>1 705</b>	<b>1 495</b>	<b>1 376</b>	<b>1 474</b>	<b>1 336</b>	<b>1 452</b>	<b>1 439</b>	<b>1 330</b>	<b>1 328</b>	<b>1 274</b>	<b>1 364</b>	<b>1</b>
57	63	69	67	53	55	72	54	64	69	56	68	78	2
159	146	180	194	152	130	144	168	157	108	103	110	153	3
492	472	531	459	436	428	361	402	459	465	437	445	431	4
314	295	363	326	316	360	333	365	315	317	304	265	305	5
<b>1 628</b>	<b>1 368</b>	<b>1 564</b>	<b>1 319</b>	<b>1 166</b>	<b>1 315</b>	<b>1 187</b>	<b>1 248</b>	<b>1 345</b>	<b>1 279</b>	<b>1 381</b>	<b>1 840</b>	<b>1 591</b>	<b>6</b>
54	61	79	59	36	59	48	48	55	59	56	84	86	7
165	137	190	136	109	123	128	113	111	113	143	205	186	8
602	512	505	447	456	483	405	464	501	494	514	694	563	9
336	269	346	285	246	266	247	281	266	265	289	362	331	10
<b>1 222</b>	<b>1 216</b>	<b>1 467</b>	<b>1 291</b>	<b>1 191</b>	<b>1 258</b>	<b>1 156</b>	<b>1 260</b>	<b>1 231</b>	<b>1 121</b>	<b>1 116</b>	<b>1 015</b>	<b>1 091</b>	<b>11</b>
41	50	53	49	43	43	60	37	51	49	46	52	55	12
121	126	156	176	137	107	130	152	138	93	86	86	125	13
381	366	433	380	359	341	298	338	384	382	353	321	338	14
262	266	322	298	287	322	296	329	273	277	267	237	257	15
<b>1 302</b>	<b>1 101</b>	<b>1 282</b>	<b>1 067</b>	<b>968</b>	<b>1 048</b>	<b>985</b>	<b>1 048</b>	<b>1 119</b>	<b>1 037</b>	<b>1 128</b>	<b>1 514</b>	<b>1 281</b>	<b>16</b>
44	43	60	49	24	45	38	30	42	40	41	69	64	17
138	109	154	110	89	100	108	99	85	87	121	168	161	18
471	414	411	351	381	385	338	398	424	398	414	553	455	19
267	225	290	231	208	219	195	241	221	230	244	317	276	20
<b>144 620</b>	<b>138 614</b>	<b>166 883</b>	<b>151 247</b>	<b>141 747</b>	<b>151 612</b>	<b>135 904</b>	<b>155 887</b>	<b>155 083</b>	<b>158 753</b>	<b>166 877</b>	<b>161 954</b>	<b>144 977</b>	<b>21</b>
5 894	6 070	7 353	6 062	5 790	6 426	5 962	7 532	8 178	8 153	9 642	7 827	7 802	22
138 237	132 106	157 809	144 585	135 440	144 823	129 644	147 864	146 276	149 726	155 667	153 086	136 564	24
456	383	1 458	490	408	282	242	393	521	776	1 423	907	512	24
141 472	135 769	164 222	149 891	141 020	151 248	135 675	155 640	154 576	157 134	162 297	158 408	142 119	25
5 581	5 745	6 957	5 812	5 664	6 373	5 931	7 496	8 119	7 957	9 092	7 435	7 451	26
135 682	129 763	155 816	143 673	134 968	144 582	129 496	147 731	145 944	148 653	152 401	150 375	134 257	27
187	218	1 232	320	305	219	194	330	419	456	704	495	330	28
<b>14 377</b>	<b>13 869</b>	<b>16 680</b>	<b>15 175</b>	<b>14 297</b>	<b>15 336</b>	<b>13 716</b>	<b>15 881</b>	<b>16 048</b>	<b>16 249</b>	<b>17 030</b>	<b>16 241</b>	<b>14 939</b>	<b>29</b>
1 689	1 735	2 088	1 751	1 681	1 883	1 717	2 203	2 421	2 343	2 699	2 157	2 190	30
12 679	12 125	14 553	13 410	12 603	13 445	11 987	13 665	13 611	13 889	14 303	14 063	12 729	31
5	6	30	8	8	6	5	8	10	11	18	12	8	32
28 605	26 168	29 898	31 485	33 161	32 832	30 993	29 825	28 671	32 323	33 462	34 185	33 967	33
25,6	23,6	25,8	25,9	25,9	25,1	25,4	26,5	24,6	25,9	25,8	25,7	25,8	34

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
<b>Energie und Wasserversorgung</b>						
1	Betriebe	Anzahl	137	140	141	139
2	Beschäftigte	Anzahl	7 251	6 816	6 701	6 732
3	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	982	915	897	905
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	135	134	134	135
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 901	3 013	3 147	3 218
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	388	387	357	385
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	379	378	346	372
8	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	151	168	165	171
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>						
9	Betriebe	Anzahl	853	873	876	853
10	Beschäftigte	Anzahl	122 441	128 989	126 595	125 947
11	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	16 964	17 725	16 340	17 180
12	Entgelte	Tsd. Euro	275 276	296 029	279 819	296
13	Umsatz	Mill. Euro	2 120	2 214	1 843	2 118
14	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 396	1 438	1 281	1 450
15	Auslandsumsatz	Mill. Euro	724	734	562	668
16	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2005 = 100	...	135,7	104,1	125,9
17	davon aus dem Inland	2005 = 100	...	137,5	116,4	139,7
18	aus dem Ausland	2005 = 100	...	132,8	84,9	104,3
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2005 = 100	...	150,3	132,1	162,6
20	Investitionsgüterproduzenten	2005 = 100	...	126,9	84,9	100,7
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	...	131,2	119,2	160,1
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	...	116,1	99,3	100,9
23	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	144	148	145	148
24	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	139	137	129	136
25	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 248	2 295	2 210	2 348
26	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 313	17 162	14 556	16 816
27	Exportquote	%	34,1	33,2	30,5	31,5

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten



# Zahlenspiegel

2010												2011	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
140	140	139	139	139	139	139	139	139	139	138	138	136	1
6 735	6 662	6 662	6 676	6 699	6 684	6 706	6 787	6 802	6 798	6 792	6 774	6 804	2
895	884	999	888	833	936	880	909	930	899	965	845	927	3
133	133	150	133	124	140	131	134	137	132	142	125	136	4
3 008	2 919	2 921	3 155	3 395	3 007	2 960	2 901	2 936	3 560	4 845	2 987	3 024	5
488	430	441	329	326	318	303	332	320	401	416	519	...	6
470	416	428	318	315	309	296	317	311	387	402	501	...	7
170	130	227	158	172	125	170	121	156	167	235	221	...	8
840	856	856	854	854	851	852	852	852	854	858	858	842	9
122 851	123 887	123 942	124 027	124 313	124 761	125 635	127 192	127 711	128 453	129 253	129 341	128 478	10
16 158	16 315	18 383	16 788	16 152	17 761	16 518	17 432	18 104	17 664	18 862	16 026	17 909	11
270 629	268 834	283 453	288 385	291 528	299 199	287 644	287 060	288 802	294 150	368 311	320 625	297 943	12
1 662	1 811	2 264	2 038	2 062	2 295	2 043	2 087	2 336	2 254	2 361	2 204	2 005	13
1 135	1 220	1 540	1 416	1 413	1 573	1 406	1 443	1 614	1 560	1 644	1 438	1 352	14
527	591	723	622	649	722	637	644	722	694	716	766	653	15
110,6	115,8	140,8	124,2	120,7	132,8	121,4	121,9	132,0	129,3	137,8	123,1	143,3	16
119,0	124,0	155,6	139,8	133,0	147,4	131,7	140,9	149,8	147,4	149,4	138,5	151,7	17
97,6	102,9	117,8	100,0	101,7	110,1	105,4	92,4	104,1	101,1	119,8	99,1	130,3	18
137,6	157,5	187,2	167,7	153,4	167,5	165,7	158,3	169,2	165,9	172,0	148,6	172,8	19
91,2	88,1	107,9	95,9	99,9	109,5	89,2	96,3	106,9	103,2	113,9	106,0	122,7	20
154,6	118,4	190,9	128,3	124,6	150,5	194,6	169,7	161,7	186,9	181,5	159,5	188,1	21
90,1	110,7	128,2	101,4	89,4	114,4	98,9	96,2	97,0	99,0	111,3	74,5	109,8	22
146	145	145	145	146	147	147	149	150	150	151	151	153	23
132	132	148	135	130	142	131	137	142	138	146	124	139	24
2 203	2 170	2 287	2 325	2 345	2 398	2 290	2 257	2 261	2 290	2 850	2 479	2 319	25
13 532	14 615	18 263	16 432	16 584	18 396	16 260	16 405	18 288	17 547	18 266	17 042	15 606	26
31,7	32,6	32,0	30,5	31,5	31,4	31,2	30,8	30,9	30,8	30,3	34,8	32,6	27

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 2)</sup></b>					
1	Betriebe	Anzahl	571	569	561	572
2	Beschäftigte	Anzahl	24 099	23 802	24 117	24 390
3	Umsatz	Tsd. Euro	650 279	699 342	695 175	674 355
	<b>Bauhauptgewerbe</b>					
4	Betriebe	Anzahl	310	308	303	312
5	Beschäftigte	Anzahl	15 409	15 058	15 128	15 287
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 680	1 627	1 605	1 559
	davon für den					
7	Wohnungsbau	1000 Std.	159	146	139	134
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	633	629	586	602
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	888	852	880	823
10	Entgelte	Tsd. Euro	33 448	33 413	33 533	33 598
11	Umsatz	Tsd. Euro	153 039	162 541	162 446	151 237
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	151 599	160 987	160 677	149 166
	davon					
13	Wohnungsbau	Tsd. Euro	10 858	11 081	10 851	10 918
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	53 121	53 900	49 330	49 209
15	öffentlicher und Straßenbau	Tsd. Euro	87 620	96 006	100 496	89 040
16	Volumenindex des Auftragseingangs	2005 = 100		94,3	100,0	86,0
17	Auftragseingang	Tsd. Euro	141 865	137 994	152 071	131 445
18	Auftragsbestand <sup>2)</sup>	Tsd. Euro	756 191	854 279	945 355	999 938
19	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	50	49	50	49
20	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 171	2 219	2 217	2 198
21	Umsatz je Beschäftigten	Euro	9 932	10 794	10 738	9 894
	<b>Ausbaugewerbe <sup>2)</sup></b>					
22	Betriebe	Anzahl	262	263	258	262
23	Beschäftigte	Anzahl	8 682	8 786	8 939	9 104
24	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 073	3 112	3 126	3 231
25	Entgelte	Tsd. Euro	47 259	49 182	50 867	52 764
26	Umsatz	Tsd. Euro	191 164	211 717	207 836	220 643
27	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	183 480	203 803	199 809	212 163
28	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	33	33	35	35
29	Entgelte je Beschäftigten	Euro	5 443	5 598	5 691	5 796
30	Umsatz je Beschäftigten	Euro	22 018	24 098	23 252	24 237

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

2010												2011	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	576	.	.	575	.	.	569	.	.	569	.	1
.	.	23 592	.	.	24 869	.	.	25 001	.	.	24 098	.	2
.	.	360 149	.	.	684 719	.	.	803 350	.	.	849 202	.	3
315	314	314	312	313	313	313	311	308	309	308	308	307	4
14 515	14 271	14 725	15 274	15 484	15 652	15 763	15 727	15 721	15 856	15 403	15 047	14 232	5
578	621	1 408	1 772	1 718	2 007	1 961	1 978	2 039	1 985	1 840	798	821	6
42	46	110	136	150	173	179	175	184	175	169	69	90	7
240	263	566	686	681	777	731	753	764	757	669	338	343	8
296	312	732	951	887	1 057	1 051	1 051	1 091	1 053	1 002	390	389	9
25 407	21 750	28 960	34 800	34 958	38 170	37 712	36 905	37 087	37 939	38 058	31 436	25 519	10
48 451	47 890	101 426	138 713	147 925	192 163	187 096	186 809	199 792	204 233	209 208	151 142	56 988	11
47 381	46 851	99 673	136 543	145 686	189 835	184 971	184 123	197 206	201 776	206 482	149 468	55 945	12
3 550	2 276	6 774	11 423	12 433	14 060	13 330	12 691	15 113	13 424	14 951	10 991	4 215	13
17 988	15 791	34 342	43 926	47 340	64 928	55 697	58 510	65 441	66 228	68 881	51 434	24 431	14
25 844	28 784	58 558	81 194	85 912	110 847	115 944	112 922	116 651	122 124	122 650	87 043	27 299	15
49,8	51,2	103,5	97,3	98,5	97,4	123,1	92,6	103,5	85,7	67,8	61,9	35,7	16
75 332	76 903	156 729	146 743	151 481	149 892	187 967	143 051	159 066	131 004	103 888	95 280	54 879	17
.	.	1 086 833	.	.	1 060 130	.	.	986 129	.	.	866 662	.	18
46	45	47	49	49	50	50	51	51	51	50	49	46	19
1 750	1 524	1 967	2 278	2 258	2 439	2 392	2 347	2 359	2 393	2 471	2 089	1 793	20
3 338	3 356	6 888	9 082	9 553	12 277	11 869	11 878	12 709	12 881	13 582	10 045	4 004	21
.	.	262	.	.	262	.	.	261	.	.	261	.	22
.	.	8 867	.	.	9 217	.	.	9 280	.	.	9 051	.	23
.	.	2 997	.	.	3 218	.	.	3 435	.	.	3 274	.	24
.	.	48 586	.	.	52 018	.	.	54 391	.	.	56 061	.	25
.	.	162 383	.	.	205 918	.	.	229 654	.	.	284 619	.	26
.	.	154 815	.	.	197 270	.	.	221 401	.	.	275 167	.	27
.	.	34	.	.	35	.	.	36	.	.	35	.	28
.	.	5 479	.	.	5 644	.	.	5 861	.	.	6 194	.	29
.	.	18 313	.	.	22 341	.	.	24 747	.	.	31 446	.	30

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bautätigkeit</b>						
<b>1</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen <sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>388</b>	<b>375</b>	<b>378</b>	<b>370</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	272	247	263	254
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	39 710	37 832	40 820	40 029
4	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	31	29	31	29
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	116	128	114	116
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	46 500	59 434	45 779	51 816
7	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	58	73	51	57
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	282	227	272	231
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 313	1 159	1 289	1 204
<b>10</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>198</b>	<b>192</b>	<b>192</b>	<b>196</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	131	120	129	131
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	125	114	123	124
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	24 987	24 453	26 970	27 228
14	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	118	111	120	...
15	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	22	20	22	...
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	66	72	63	65
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	29 843	41 257	28 689	34 966
18	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	338	459	290	...
19	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	49	62	44	...
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	200	184	201	183
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	993	901	969	952
<b>Handel und Gastgewerbe</b>						
<b>Außenhandel</b>						
<b>22</b>	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>888 906</b>	<b>925 532</b>	<b>740 594</b>	<b>910 807</b>
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	39 657	46 958	48 613	53 858
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	804 437	866 362	679 934	811 058
25	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	8 020	10 139	8 163	7 470
26	Halbwaren	Tsd. Euro	48 159	50 813	37 098	46 975
27	Fertigwaren	Tsd. Euro	748 258	805 410	634 673	756 613
<b>Ausfuhr nach ausgewählten Ländern</b>						
28	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	79 044	76 487	86 511	81 212
29	Frankreich	Tsd. Euro	78 396	78 227	61 440	77 422
30	Italien	Tsd. Euro	72 034	65 174	51 253	61 565
31	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	58 256	57 761	41 806	51 654
32	Tschechische Republik	Tsd. Euro	42 493	49 962	38 766	49 257
33	Niederlande	Tsd. Euro	51 777	53 531	38 184	45 940
34	Ausfuhr in EU- Ländern (EU- 27)	Tsd. Euro	619 132	626 798	502 648	603 206
<b>35</b>	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>600 349</b>	<b>607 098</b>	<b>466 473</b>	<b>574 693</b>
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	39 710	41 790	45 555	49 582
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	513 209	543 077	398 772	462 769
38	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	22 642	32 121	28 899	21 976
39	Halbwaren	Tsd. Euro	26 853	30 219	17 059	28 513
40	Fertigwaren	Tsd. Euro	463 714	480 737	352 814	412 281
<b>Einfuhr nach ausgewählten Ländern</b>						
41	Volksrepublik China	Tsd. Euro	<b>105 462</b>	<b>106 272</b>	<b>49 467</b>	<b>55 263</b>
42	Italien	Tsd. Euro	48 185	45 534	40 568	50 880
43	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	18 673	27 749	30 672	35 741
44	Polen	Tsd. Euro	46 030	40 116	29 974	41 765
45	Russische Föderation	Tsd. Euro	21 401	34 521	28 722	19 293
46	Österreich	Tsd. Euro	37 467	35 812	28 499	34 345
47	Einfuhr aus EU- Ländern (EU- 27)	Tsd. Euro	376 254	371 284	312 845	405 645

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

# Zahlenspiegel

2010												2011	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
<b>289</b>	<b>245</b>	<b>386</b>	<b>352</b>	<b>385</b>	<b>476</b>	<b>427</b>	<b>416</b>	<b>392</b>	<b>405</b>	<b>312</b>	<b>357</b>	<b>287</b>	<b>1</b>
181	157	280	252	270	321	304	296	275	279	207	231	208	2
26 774	28 379	46 989	42 475	40 727	50 178	44 878	45 397	46 999	42 246	29 444	37 159	38 205	3
18	16	31	31	28	35	36	36	32	33	24	29	28	4
108	88	106	100	115	155	123	120	117	126	105	126	79	5
37 213	41 058	38 137	69 343	41 369	93 392	49 506	52 527	42 414	36 795	42 243	78 058	23 582	6
33	26	47	63	69	117	52	54	51	46	50	75	28	7
162	99	258	240	203	256	258	292	295	256	209	251	284	8
769	587	1 260	1 311	1 093	1 550	1 461	1 542	1 410	1 381	961	1 147	1 257	9
<b>144</b>	<b>117</b>	<b>214</b>	<b>188</b>	<b>207</b>	<b>254</b>	<b>215</b>	<b>238</b>	<b>215</b>	<b>217</b>	<b>166</b>	<b>179</b>	<b>161</b>	<b>10</b>
82	71	156	133	135	159	151	170	145	153	103	112	115	11
79	69	146	124	134	153	145	162	139	141	98	102	109	12
15 672	13 276	33 728	27 621	26 030	34 929	30 722	35 741	33 358	30 525	19 237	26 706	25 917	13
66	55	143	123	111	153	132	160	142	134	84	118	107	14
13	11	27	22	21	24	25	29	25	26	16	22	21	15
62	46	58	55	72	95	64	68	70	64	63	67	46	16
21 335	20 776	20 272	54 084	34 494	67 379	28 098	34 787	29 850	22 127	29 563	56 832	14 295	17
190	106	269	364	590	1 069	381	324	269	291	301	411	139	18
26	20	36	59	63	109	41	47	43	44	46	63	23	19
100	91	236	201	151	184	192	249	228	229	137	200	217	20
542	462	1 167	989	870	1 140	1 103	1 279	1 163	1 122	666	930	997	21
<b>732 747</b>	<b>763 318</b>	<b>928 271</b>	<b>887 936</b>	<b>893 738</b>	<b>1 087 433</b>	<b>917 054</b>	<b>901 547</b>	<b>970 410</b>	<b>979 603</b>	<b>969 842</b>	<b>897 786</b>	<b>907 344</b>	<b>22</b>
49 312	52 783	54 393	45 597	47 344	54 234	48 147	51 267	58 535	64 173	59 357	61 159	52 214	23
643 788	668 598	823 858	798 536	800 592	982 072	821 636	807 629	861 196	864 076	859 663	801 051	799 296	24
5 877	6 521	7 586	8 633	7 357	9 579	7 205	5 951	9 010	7 372	8 230	6 316	6 844	25
34 446	42 944	48 733	48 744	44 557	63 606	49 204	42 178	60 483	46 415	42 633	39 758	40 728	26
603 465	619 134	767 539	741 158	748 678	908 887	765 227	759 500	791 704	810 290	808 800	754 978	751 724	27
95 507	76 487	102 037	66 824	72 952	136 828	89 183	66 353	75 351	68 146	64 204	60 675	73 108	28
66 341	60 548	71 417	73 041	75 512	101 914	88 170	59 997	80 935	81 972	82 736	86 485	76 156	29
54 632	64 918	66 316	56 164	58 863	70 617	63 905	45 555	72 307	60 223	69 101	56 180	60 383	30
39 132	36 688	53 676	46 484	44 559	59 490	52 795	54 607	65 835	62 177	55 231	49 174	61 774	31
37 008	39 956	47 597	49 808	52 974	55 736	45 250	47 757	55 857	53 504	54 025	51 615	52 553	32
38 727	39 015	47 934	43 548	47 748	49 961	41 898	43 474	41 373	58 023	50 421	49 158	46 877	33
523 165	524 306	620 536	566 173	586 892	750 472	600 847	526 398	657 202	656 179	646 050	580 247	605 549	34
<b>473 801</b>	<b>502 351</b>	<b>572 269</b>	<b>552 042</b>	<b>578 662</b>	<b>647 119</b>	<b>602 107</b>	<b>570 195</b>	<b>587 426</b>	<b>623 458</b>	<b>584 635</b>	<b>602 246</b>	<b>644 082</b>	<b>35</b>
43 118	45 585	47 850	41 622	41 264	45 848	55 284	52 263	45 654	57 713	57 062	61 722	51 976	36
378 206	400 677	460 703	448 423	474 933	534 871	481 714	458 571	475 415	497 059	457 522	485 140	513 852	37
24 143	27 751	32 973	25 852	29 514	20 471	18 084	16 830	16 507	10 510	15 607	25 471	38 339	38
20 364	22 213	25 224	33 973	30 568	23 998	35 429	31 126	26 216	32 901	24 116	36 025	25 476	39
333 699	350 713	402 506	388 598	414 851	490 402	428 201	410 614	432 691	453 649	417 799	423 644	450 036	40
<b>63 292</b>	<b>48 035</b>	<b>45 941</b>	<b>52 855</b>	<b>50 902</b>	<b>60 763</b>	<b>59 601</b>	<b>58 714</b>	<b>57 053</b>	<b>55 801</b>	<b>57 688</b>	<b>52 512</b>	<b>68 874</b>	<b>41</b>
35 302	45 575	54 224	46 340	48 809	58 210	52 931	48 275	51 392	59 727	55 405	54 373	50 021	42
27 480	29 253	29 176	34 792	39 240	41 272	44 033	42 226	35 464	39 141	32 402	34 419	44 718	43
28 607	26 498	44 031	41 087	45 728	50 532	43 458	40 215	41 984	54 036	45 523	39 480	31 735	44
22 819	26 103	32 137	26 183	23 584	18 214	13 323	14 127	14 322	5 932	12 122	22 649	35 425	45
28 550	34 020	37 095	32 423	37 003	40 225	30 221	32 841	35 196	35 075	36 456	33 031	38 651	46
314 809	348 897	393 388	378 599	413 927	462 044	431 231	404 943	417 566	458 730	413 517	430 093	418 790	47

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Einzelhandel <sup>1)</sup></b>						
1	Beschäftigte darunter	2005 = 100	96,6	92,8	88,5	88,7
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2005 = 100	97,5	89,8	86,0	84,7
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2005 = 100	85,9	81,2	80,6	78,9
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2005 = 100	91,8	69,7	59,8	58,6
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2005 = 100	100,7	105,1	99,8	99,6
6	Umsatz <sup>2)</sup> darunter	2005 = 100	97,4	92,6	86,7	87,5
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2005 = 100	95,0	84,6	75,9	75,1
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2005 = 100	90,9	84,0	81,1	78,5
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2005 = 100	84,6	72,0	65,4	64,8
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2005 = 100	100,3	107,3	102,7	102,3
<b>Gastgewerbe</b>						
11	Beschäftigte davon	2005 = 100	98,6	88,8	87,0	86,3
12	Beherbergung	2005 = 100	101,8	98,3	95,3	95,3
13	Gastronomie	2005 = 100	97,3	84,7	83,6	82,6
14	Umsatz <sup>2)</sup> davon	2005 = 100	96,6	90,3	83,9	82,2
15	Beherbergung	2005 = 100	100,2	95,3	91,1	88,1
16	Gastronomie	2005 = 100	94,7	87,8	80,3	79,2
<b>Fremdenverkehr</b>						
17	Gästeankünfte	1000	261	260	270	276
18	darunter von Auslandsgästen	1000	17	18	18	19
19	Gästeübernachtungen	1000	720	724	740	746
20	darunter von Auslandsgästen	1000	41	40	42	44
<b>Verkehr</b>						
<b>Kraftfahrzeuge</b>						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup> darunter	Anzahl	7 110	6 894	8 811	6 377
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 794	5 557	7 802	5 275
23	Lastkraftwagen	Anzahl	721	704	511	602
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	360	364	292	272
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>						
25	Unfälle insgesamt davon	Anzahl	5 006	4 819	4 768	4 968
26	mit Personenschaden	Anzahl	716	658	621	564
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 291	4 161	4 147	4 404
28	Getötete Personen	Anzahl	16	15	12	10
29	Verletzte Personen	Anzahl	937	853	805	732
<b>Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr <sup>4) 5)</sup></b>						
30	Fahrgäste	1000	39 997	39 082	39 323	39 282
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.- km	327 003	321 054	304 097	297 319

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt- Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

# Zahlenspiegel

2010												2011	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
87,6	87,1	87,6	87,7	88,1	88,3	88,2	89,0	89,1	89,8	90,6	91,4	89,4	1
84,6	83,7	83,6	83,6	83,4	83,6	83,5	84,5	84,8	86,2	86,6	88,1	85,7	2
78,2	78,2	79,4	78,9	79,3	78,3	77,4	79,1	79,4	78,5	80,0	80,3	79,8	3
59,1	58,3	57,7	56,8	57,0	57,9	59,8	59,9	58,8	58,6	59,9	59,8	59,6	4
98,3	98,4	100,9	100,1	100,4	101,1	100,6	99,8	99,4	99,0	99,2	98,6	98,3	5
76,9	75,9	90,9	86,0	85,4	86,5	88,0	86,4	87,5	91,1	92,6	103,2	79,7	6
69,4	67,7	78,6	73,6	73,4	72,5	76,9	72,9	71,9	75,0	76,9	92,2	69,8	7
66,8	68,5	80,8	81,4	79,1	81,7	83,2	79,6	76,3	76,8	77,6	90,6	67,2	8
55,2	53,8	63,5	61,9	65,6	69,6	72,2	71,7	70,0	69,2	66,2	59,3	58,2	9
79,9	84,8	113,8	111,6	107,6	105,8	104,2	98,1	102,7	110,9	109,2	99,1	83,4	10
83,4	83,8	84,1	86,1	88,1	88,0	89,2	87,3	86,8	86,2	86,3	85,8	83,5	11
92,4	92,2	91,9	94,3	97,1	97,4	95,5	95,2	96,5	97,3	97,2	97,0	93,5	12
79,7	80,4	80,9	82,8	84,4	84,2	86,6	84,1	82,9	81,6	81,9	81,3	79,3	13
66,9	67,7	75,4	84,0	91,2	87,2	83,2	88,2	89,0	90,2	76,7	87,2	70,8	14
70,1	67,4	71,8	86,2	104,8	94,8	90,9	96,4	102,2	102,3	77,3	92,9	73,5	15
65,2	67,5	76,7	82,6	84,6	83,4	79,4	84,0	82,5	84,3	76,1	84,1	69,3	16
185	193	222	264	349	335	300	325	350	326	241	226	191	17
9	9	13	16	24	25	35	34	26	19	13	12	10	18
537	578	600	704	896	856	909	893	888	880	605	600	535	19
20	19	28	35	51	52	86	77	55	46	31	28	23	20
4 421	4 733	7 984	6 609	6 554	7 805	6 124	6 134	6 840	6 270	6 808	6 238	5 260	21
3 790	4 005	6 468	5 279	5 366	6 550	4 842	5 079	5 756	5 252	5 766	5 143	4 397	22
425	433	604	587	584	666	616	555	631	663	727	731	571	23
91	154	638	516	354	365	356	264	219	130	99	75	69	24
4 917	4 381	4 424	4 334	4 501	4 740	4 573	5 138	4 869	5 106	5 613	7 023	4 577	25
424	341	477	547	593	724	674	717	617	627	586	442	422	26
4 493	4 040	3 947	3 787	3 908	4 016	3 899	4 421	4 252	4 479	5 027	6 581	4 155	27
12	4	2	13	11	16	9	9	8	18	12	6	11	28
589	442	639	721	739	922	870	913	809	795	754	590	555	29
.	.	41 794	.	.	38 976	.	.	34 920	.	.	41 373	.	30
.	.	312 708	.	.	298 256	.	.	268 208	.	.	309 428	.	31

- 5) Quartalsangaben

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Preise</b>						
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>						
1	<b>Verbraucherpreisindex</b>	<b>2005 = 100</b>	<b>103,8</b>	<b>106,3</b>	<b>106,4</b>	<b>107,4</b>
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2005 = 100	105,0	111,7	110,6	111,6
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2005 = 100	106,8	109,6	111,9	112,9
4	Bekleidung und Schuhe	2005 = 100	99,8	99,3	99,6	102,1
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2005 = 100	104,7	108,1	108,2	108,7
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2005 = 100	101,8	102,2	103,6	103,2
7	Gesundheitspflege	2005 = 100	101,8	103,3	104,5	104,9
8	Verkehr	2005 = 100	106,8	110,7	108,4	112,5
9	Nachrichtenübermittlung	2005 = 100	94,9	91,8	89,8	88,0
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2005 = 100	100,3	100,0	101,4	101,4
11	Bildungswesen	2005 = 100	106,0	105,9	106,6	107,3
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2005 = 100	105,9	106,8	108,4	109,1
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2005 = 100	105,2	107,1	108,3	108,6
<b>Jahresteuerrate</b>						
<b>- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</b>						
14	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>%</b>	<b>2,1</b>	<b>2,4</b>	<b>0,1</b>	<b>0,9</b>
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	3,0	6,4	- 1,0	0,9
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	3,6	2,6	2,1	0,9
17	Bekleidung und Schuhe	%	0,1	- 0,5	0,3	2,5
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	1,6	3,2	0,1	0,5
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	1,4	0,4	1,4	- 0,4
20	Gesundheitspflege	%	1,9	1,5	1,2	0,4
21	Verkehr	%	3,9	3,7	- 2,1	3,8
22	Nachrichtenübermittlung	%	- 1,1	- 3,3	- 2,2	- 2,0
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	0,4	- 0,3	1,4	0,0
24	Bildungswesen	%	0,9	- 0,1	0,7	0,7
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	4,3	0,8	1,5	0,6
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	3,5	1,8	1,1	0,3
<b>Baulandpreise</b>						
27	<b>Grundstücksarten insgesamt</b>	<b>Euro je m<sup>2</sup></b>	<b>25,55</b>	<b>21,32</b>	<b>20,72</b>	<b>...</b>
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m <sup>2</sup>	34,75	30,84	33,83	...
29	Rohbauland	Euro je m <sup>2</sup>	6,53	6,67	4,99	...
30	sonstiges Bauland	Euro je m <sup>2</sup>	12,32	11,00	11,34	...
31	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	<b>2005 = 100</b>	<b>107,9</b>	<b>110,7</b>	<b>112,2</b>	<b>112,9</b>



# Zahlenspiegel

2010												2011	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
<b>106,5</b>	<b>106,8</b>	<b>107,1</b>	<b>107,1</b>	<b>107,2</b>	<b>107,2</b>	<b>107,6</b>	<b>107,7</b>	<b>107,6</b>	<b>107,7</b>	<b>107,6</b>	<b>108,8</b>	<b>108,3</b>	<b>1</b>
110,7	110,5	111,3	112,7	111,1	112,0	111,7	111,3	111,1	111,3	111,9	113,1	114,2	2
112,6	112,8	112,9	112,9	112,7	113,0	112,8	113,0	112,9	113,1	113,0	112,9	114,2	3
99,7	101,3	102,3	101,9	101,4	100,7	98,8	99,1	105,0	105,3	105,4	104,2	101,7	4
108,2	108,1	108,3	108,5	108,7	108,6	108,7	108,8	109,0	109,2	109,2	109,5	110,0	5
103,1	103,3	103,5	103,1	103,3	103,1	103,2	103,1	103,6	103,2	103,2	103,1	103,4	6
105,0	104,7	104,8	104,7	104,8	104,8	104,8	104,9	105,2	105,3	105,2	105,1	105,3	7
110,7	111,0	111,9	113,1	113,5	113,1	112,9	112,8	112,5	112,3	112,3	114,3	114,6	8
88,8	88,6	88,5	88,5	88,3	88,0	88,1	88,0	87,7	87,4	87,1	86,7	86,6	9
99,3	101,7	101,8	98,9	99,9	100,0	103,0	103,4	101,4	101,6	100,7	105,3	100,7	10
106,8	106,8	107,3	107,3	107,3	107,3	107,3	107,3	107,4	107,4	107,4	107,4	108,4	11
108,1	108,1	108,3	106,8	108,0	109,0	111,8	111,6	108,3	108,3	107,6	113,7	109,0	12
108,0	107,8	107,8	108,1	108,4	108,5	108,7	109,2	109,4	109,3	109,2	109,0	108,7	13
<b>0,7</b>	<b>0,3</b>	<b>0,8</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>	<b>0,7</b>	<b>0,8</b>	<b>0,8</b>	<b>1,1</b>	<b>1,4</b>	<b>1,3</b>	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	<b>14</b>
-1,5	-2,6	-1,1	0,8	-0,2	0,5	1,4	2,3	2,3	3,0	3,0	3,1	3,2	15
2,1	2,5	2,5	2,5	2,1	-0,2	-0,4	-0,6	-0,4	-0,2	0,2	0,5	1,4	16
2,0	2,2	1,4	2,0	2,5	2,4	2,4	1,1	4,3	3,5	4,5	1,5	2,0	17
-0,5	-0,4	0,0	0,3	0,6	0,4	0,6	0,6	0,8	1,2	1,2	1,6	1,7	18
0,1	-0,1	-0,3	-0,6	-0,7	-0,9	-0,7	-0,7	-0,2	0,0	0,1	0,0	0,3	19
1,1	0,6	0,6	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,5	0,9	0,6	0,5	0,3	20
4,9	4,0	4,9	5,2	5,3	3,3	3,5	2,5	3,0	2,9	2,1	3,8	3,5	21
-1,9	-1,8	-1,8	-1,8	-1,8	-2,0	-1,8	-1,8	-2,0	-2,3	-2,2	-2,6	-2,5	22
-0,1	0,0	0,9	-2,2	-0,2	0,2	-0,4	0,1	0,1	0,7	0,5	0,8	1,4	23
0,6	0,0	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	1,3	0,6	0,6	0,6	0,6	1,5	24
1,4	0,1	1,2	-0,2	0,3	0,4	0,4	0,9	0,6	1,1	1,0	0,8	0,8	25
0,5	0,0	-0,1	-0,1	0,1	0,4	0,3	0,7	0,9	0,3	0,3	0,5	0,6	26
.	.	<b>18,95</b>	.	.	<b>23,65</b>	.	.	<b>27,69</b>	.	.	...	.	<b>27</b>
.	.	29,29	.	.	29,02	.	.	34,17	.	.	...	.	28
.	.	5,55	.	.	4,55	.	.	10,13	.	.	...	.	29
.	.	4,48	.	.	11,09	.	.	7,26	.	.	...	.	30
.	<b>112,3</b>	.	.	<b>112,7</b>	.	.	<b>113,1</b>	.	.	<b>113,5</b>	.	.	<b>31</b>

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)</b>						
<b><i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>						
<b>1</b>	<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>Euro</b>	<b>2 418</b>	<b>2 510</b>	<b>2 541</b>	<b>2 628</b>
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 300	2 385	2 310	2 420
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	2 342	2 965	3 169	3 480
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 324	2 404	2 285	2 408
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	3 714	3 900	4 078	4 274
6	Baugewerbe	Euro	1 982	2 063	2 137	2 167
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2 508	2 610	2 727	2 794
8	Handel <sup>1)</sup>	Euro	2 115	2 195	2 241	2 241
9	Gastgewerbe	Euro	1 441	1 438	1 422	1 439
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2 177	2 256	2 289	2 351
11	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	3 202	3 350	3 530	3 550
12	Grundstücks- und Wohnungswesen <sup>2)</sup>	Euro	2 881	2 951	3 055	3 064
13	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	2 776	2 918	3 051	3 116
14	Erziehung und Unterricht	Euro	3 504	3 672	3 851	3 957
15	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	2 919	3 056	3 131	3 155
16	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	1 968	2 031	2 013	2 074
<b><i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>						
<b>17</b>	<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>Euro</b>	<b>...</b>	<b>...</b>	<b>...</b>	<b>...</b>
	davon					
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	...	...	...	...
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	...	...	...	...
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	...	...	...	...
21	Energie- und Wasserversorgung	Euro	...	...	...	...
22	Baugewerbe	Euro	...	...	...	...
23	Dienstleistungsbereich	Euro	...	...	...	...
24	Handel <sup>1)</sup>	Euro	...	...	...	...
25	Gastgewerbe	Euro	...	...	...	...
26	Verkehr und Lagerei	Euro	...	...	...	...
27	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	...	...	...	...
28	Grundstücks- und Wohnungswesen <sup>2)</sup>	Euro	...	...	...	...
29	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	...	...	...	...
30	Erziehung und Unterricht	Euro	...	...	...	...
31	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	...	...	...	...
32	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	...	...	...	...

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz. und Gebrauchsgütern - 2) sowie Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen, a.n.g.

# Zahlenspiegel

2010												2011	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	<b>2 439</b>	.	.	<b>2 477</b>	.	.	<b>2 481</b>	.	.	<b>2 496</b>	.	<b>1</b>
.	.	2 181	.	.	2 267	.	.	2 284	.	.	2 299	.	2
.	.	2 997	.	.	3 072	.	.	3 031	.	.	3 108	.	3
.	.	2 174	.	.	2 238	.	.	2 262	.	.	2 288	.	4
.	.	3 681	.	.	3 715	.	.	3 724	.	.	3 754	.	5
.	.	1 930	.	.	2 153	.	.	2 149	.	.	2 112	.	6
.	.	2 644	.	.	2 646	.	.	2 641	.	.	2 656	.	7
.	.	2 063	.	.	2 092	.	.	2 094	.	.	2 127	.	8
.	.	1 393	.	.	1 406	.	.	1 408	.	.	1 419	.	9
.	.	2 189	.	.	2 197	.	.	2 215	.	.	2 205	.	10
.	.	3 069	.	.	3 090	.	.	3 071	.	.	3 092	.	11
.	.	2 702	.	.	2 719	.	.	2 699	.	.	2 738	.	12
.	.	3 004	.	.	3 013	.	.	3 027	.	.	3 029	.	13
.	.	3 874	.	.	3 846	.	.	3 850	.	.	3 850	.	14
.	.	2 961	.	.	2 981	.	.	2 980	.	.	3 013	.	15
.	.	1 958	.	.	2 000	.	.	1 996	.	.	1 999	.	16
.	.	<b>1 750</b>	.	.	<b>1 761</b>	.	.	<b>1 765</b>	.	.	<b>1 771</b>	.	<b>17</b>
.	.	1 143	.	.	1 199	.	.	1 218	.	.	1 200	.	18
.	.	1 549	.	.	1 588	.	.	1 600	.	.	1 636	.	19
.	.	1 116	.	.	1 163	.	.	1 169	.	.	1 181	.	20
.	.	2 517	.	.	2 568	.	.	2 575	.	.	2 563	.	21
.	.	1 062	.	.	1 164	.	.	...	.	.	1 081	.	22
.	.	1 804	.	.	1 811	.	.	1 814	.	.	1 821	.	23
.	.	1 244	.	.	1 247	.	.	1 279	.	.	1 285	.	24
.	.	800	.	.	810	.	.	807	.	.	807	.	25
.	.	1 500	.	.	1 525	.	.	1 568	.	.	1 581	.	26
.	.	2 061	.	.	2 083	.	.	2 086	.	.	2 071	.	27
.	.	1 960	.	.	1 951	.	.	1 946	.	.	1 979	.	28
.	.	2 184	.	.	2 193	.	.	2 206	.	.	2 207	.	29
.	.	2 667	.	.	2 650	.	.	2 653	.	.	2 653	.	30
.	.	1 694	.	.	1 710	.	.	1 706	.	.	1 728	.	31
.	.	1 227	.	.	1 220	.	.	1 257	.	.	1 257	.	32

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Jahresangaben			
<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>						
<b>Ausgaben</b>						
1	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 366</b>	<b>4 515</b>	<b>4 750</b>	...
2	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 898</b>	<b>1 982</b>	<b>2 104</b>	...
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 106	1 187	1 257	...
4	je Einwohner	Euro	481	521	557	...
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	775	806	846	...
6	je Einwohner	Euro	337	354	375	...
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	2 083	2 148	2 204	...
8	je Einwohner	Euro	905	943	977	...
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	668	689	786	...
10	je Einwohner	Euro	290	302	348	...
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	591	582	695	...
12	je Einwohner	Euro	257	255	308	...
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	76	107	91	...
14	je Einwohner	Euro	33	47	40	...
<b>Einnahmen</b>						
15	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 635</b>	<b>4 797</b>	<b>4 771</b>	...
16	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>2 015</b>	<b>2 106</b>	<b>2 114</b>	...
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	992	1 163	1 001	...
18	je Einwohner	Euro	431	510	444	...
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	176	177	177	...
20	je Einwohner	Euro	77	78	78	...
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	469	544	414	...
22	je Einwohner	Euro	204	239	184	...
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	262	354	324	...
24	je Einwohner	Euro	114	155	143	...
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	74	77	75	...
26	je Einwohner	Euro	32	34	33	...
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	597	592	599	...
28	je Einwohner	Euro	260	260	265	...
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Mill. Euro	2 935	3 023	3 197	...
30	je Einwohner <sup>2)</sup>	Euro	1 276	1 327	1 416	...
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	482	388	425	...
32	je Einwohner	Euro	210	170	188	...
33	<b>Finanzierungsaldo</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>269</b>	<b>282</b>	<b>21</b>	...
34	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>117</b>	<b>124</b>	<b>9</b>	...
35	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>3)</sup></b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>2 597</b>	<b>2 457</b>	<b>2 346</b>	...
36	<b>je Einwohner <sup>3)</sup></b>	<b>Euro</b>	<b>1 129</b>	<b>1 079</b>	<b>1 039</b>	...

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

# Zahlenspiegel

2010												2011	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	<b>1 052</b>	.	.	<b>2 138</b>	.	.	<b>3 345</b>	.	.	...	.	<b>1</b>
.	.	<b>466</b>	.	.	<b>947</b>	.	.	<b>1 482</b>	.	.	...	.	<b>2</b>
.	.	296	.	.	592	.	.	916	.	.	...	.	3
.	.	131	.	.	262	.	.	406	.	.	...	.	4
.	.	203	.	.	389	.	.	577	.	.	...	.	5
.	.	90	.	.	172	.	.	256	.	.	...	.	6
.	.	551	.	.	1 106	.	.	1 679	.	.	...	.	7
.	.	244	.	.	490	.	.	744	.	.	...	.	8
.	.	94	.	.	247	.	.	461	.	.	...	.	9
.	.	42	.	.	110	.	.	204	.	.	...	.	10
.	.	78	.	.	215	.	.	412	.	.	...	.	11
.	.	35	.	.	95	.	.	182	.	.	...	.	12
.	.	16	.	.	32	.	.	50	.	.	...	.	13
.	.	7	.	.	14	.	.	22	.	.	...	.	14
.	.	<b>1 088</b>	.	.	<b>2 111</b>	.	.	<b>3 380</b>	.	.	...	.	<b>15</b>
.	.	<b>482</b>	.	.	<b>935</b>	.	.	<b>1 497</b>	.	.	...	.	<b>16</b>
.	.	149	.	.	444	.	.	688	.	.	...	.	17
.	.	66	.	.	197	.	.	305	.	.	...	.	18
.	.	42	.	.	90	.	.	145	.	.	...	.	19
.	.	19	.	.	40	.	.	64	.	.	...	.	20
.	.	95	.	.	227	.	.	321	.	.	...	.	21
.	.	42	.	.	101	.	.	142	.	.	...	.	22
.	.	8	.	.	100	.	.	174	.	.	...	.	23
.	.	3	.	.	44	.	.	77	.	.	...	.	24
.	.	1	.	.	21	.	.	39	.	.	...	.	25
.	.	1	.	.	9	.	.	17	.	.	...	.	26
.	.	129	.	.	283	.	.	424	.	.	...	.	27
.	.	57	.	.	125	.	.	188	.	.	...	.	28
.	.	856	.	.	1 497	.	.	2 391	.	.	...	.	29
.	.	379	.	.	663	.	.	1 059	.	.	...	.	30
.	.	60	.	.	119	.	.	231	.	.	...	.	31
.	.	27	.	.	53	.	.	102	.	.	...	.	32
.	.	<b>36</b>	.	.	<b>- 27</b>	.	.	<b>35</b>	.	.	...	.	<b>33</b>
.	.	<b>16</b>	.	.	<b>- 12</b>	.	.	<b>15</b>	.	.	...	.	<b>34</b>
.	.	<b>2 320</b>	.	.	<b>2 286</b>	.	.	<b>2 272</b>	.	.	...	.	<b>35</b>
.	.	<b>1 028</b>	.	.	<b>1 013</b>	.	.	<b>1 007</b>	.	.	...	.	<b>36</b>

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
1	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>24 480</b>	<b>24 214</b>	<b>25 221</b>	...
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 976	1 988	1 750	...
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 513	1 359	1 435	...
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	20 991	20 867	22 036	...
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	24 359	24 052	24 848	...
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 885	7 184	7 371	...
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	3 701	3 635	3 900	...
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 929	8 348	8 774	...
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 844	4 885	4 803	...
10	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>28 066</b>	<b>29 492</b>	<b>30 407</b>	...
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	10 276	11 067	13 833	...
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 852	4 433	2 674	...
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 326	2 540	1 705	...
14	Spareinlagen	Mill. Euro	11 612	11 452	12 195	...
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	27 904	29 305	30 247	...
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	4 034	4 354	5 188	...
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 672	1 895	1 908	...
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	20 513	21 182	21 550	...
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 685	1 874	1 601	...
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 322	1 475	1 632	...
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	213	227	188	...
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 341	1 384	1 356	...
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	11 612	11 452	12 195	...
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 227	1 228	1 359	...
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 716	7 428	7 951	...
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 890	1 783	1 978	...
	<b>Insolvenzen</b>					
27	Insolvenzen	Anzahl	4 580	4 012	4 274	4 200
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	515	547	626	620
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	70	73	74
30	Baugewerbe	Anzahl	.	107	140	119
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	151	157	145
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	84	102	113
33	übrige Schuldner	Anzahl	4 065	3 465	3 648	3 580
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	90	75	42	19
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	707	742	720	663
36	Verbraucher	Anzahl	3 062	2 434	2 722	2 717
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	4 311	3 703	3 968	3 861
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	253	292	271	309
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	16	17	35	30
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	583 048	738 012	986 211	692 226
41	Beschäftigte	Anzahl	2 918	2 294	3 441	3 037

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

# Zahlenspiegel

2010												2011	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	<b>25 277</b>	.	.	<b>25 405</b>	.	.	<b>25 384</b>	.	.	...	.	<b>1</b>
.	.	1 773	.	.	1 820	.	.	1 688	.	.	...	.	2
.	.	1 459	.	.	1 417	.	.	1 399	.	.	...	.	3
.	.	22 045	.	.	22 168	.	.	22 297	.	.	...	.	4
.	.	24 887	.	.	25 066	.	.	25 129	.	.	...	.	5
.	.	7 504	.	.	7 690	.	.	7 768	.	.	...	.	6
.	.	3 877	.	.	3 891	.	.	3 854	.	.	...	.	7
.	.	8 731	.	.	8 759	.	.	8 760	.	.	...	.	8
.	.	4 775	.	.	4 726	.	.	4 747	.	.	...	.	9
.	.	<b>30 368</b>	.	.	<b>30 467</b>	.	.	<b>30 854</b>	.	.	...	.	<b>10</b>
.	.	13 859	.	.	13 953	.	.	14 444	.	.	...	.	11
.	.	2 519	.	.	2 510	.	.	2 428	.	.	...	.	12
.	.	1 663	.	.	1 622	.	.	1 577	.	.	...	.	13
.	.	12 327	.	.	12 382	.	.	12 405	.	.	...	.	14
.	.	30 216	.	.	30 317	.	.	30 694	.	.	...	.	15
.	.	5 178	.	.	5 240	.	.	5 429	.	.	...	.	16
.	.	1 833	.	.	1 889	.	.	1 948	.	.	...	.	17
.	.	21 680	.	.	21 746	.	.	21 760	.	.	...	.	18
.	.	1 525	.	.	1 442	.	.	1 557	.	.	...	.	19
.	.	1 261	.	.	972	.	.	852	.	.	...	.	20
.	.	14	.	.	12	.	.	15	.	.	...	.	21
.	.	1 140	.	.	926	.	.	837	.	.	...	.	22
.	.	12 327	.	.	12 382	.	.	12 408	.	.	...	.	23
.	.	1 376	.	.	1 383	.	.	1 398	.	.	...	.	24
.	.	8 100	.	.	8 153	.	.	8 186	.	.	...	.	25
.	.	2 011	.	.	2 033	.	.	2 029	.	.	...	.	26
351	292	418	316	339	365	381	425	286	350	388	289	371	27
44	44	46	66	52	44	57	58	45	47	67	50	32	28
10	7	5	7	4	7	9	3	5	4	5	8	2	29
7	8	8	13	10	11	11	14	10	7	9	11	9	30
5	13	9	14	14	9	13	14	6	16	23	9	7	31
7	8	7	12	8	8	12	9	10	10	13	9	7	32
307	248	372	250	287	321	324	367	241	303	321	239	339	33
-	-	1	2	1	2	3	1	3	-	5	1	1	34
50	48	75	63	54	64	59	47	36	58	55	54	67	35
242	192	265	173	220	248	240	306	188	231	243	169	253	36
324	263	388	291	313	339	350	402	269	316	349	257	351	37
19	28	26	24	24	23	27	22	16	32	38	30	17	38
8	1	4	1	2	3	4	1	1	2	1	2	3	39
88 256	40 242	95 000	86 863	36 605	33 169	42 139	39 985	31 864	41 197	109 353	47 553	39 478	40
520	209	203	231	131	148	107	81	173	901	195	138	102	41





# Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im März 2011

Titel	Periodi- zität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Statistische Monatshefte, Februar 2011	m	40 301	5,00
Ergebnisse der tierischen Erzeugung, Dezember 2010	m	03 305	3,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2009 bis Dezember 2010 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe, Januar 2007 - Dezember 2010	m	05 112	5,00
Bauhauptgewerbe, Januar 2009 - Dezember 2010	m	05 201	3,75
Gemeldete Baugenehmigungen, Dezember 2010	m	06 207	3,75
Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe (Messzahlen und Veränderungsraten) Dezember 2010 - vorläufige Ergebnisse -	m	07 103	3,75
Gäste und Übernachtungen, November 2010	m	07 401	6,25
Straßenverkehrsunfälle, Januar 2011 - vorläufige Ergebnisse -	m	08 102	6,25
Insolvenzen 1.1. - 30.11.2010	m	09 102	3,75
Verbraucherpreisindex, Januar 2011	m	12 101	6,25
Verbraucherpreisindex, Februar 2011	m	12 101	6,25
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2010 - vorläufige Ergebnisse -	vj	01 605	6,25
Gewerbeanzeigen 1.1. - 31.12.2010	vj	04 102	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2009 bis Dezember 2010 nach Kreisen	vj	05 102	3,75
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe nach Kreisen, Januar 2009 - Dezember 2010	vj	05 202	6,25
Aus- und Einfuhr, 4. Vierteljahr 2010 - vorläufige Ergebnisse -	vj	07 301	6,25
Gemeindefinanzen 1.1. - 31.12.2010	vj	11 203	6,25
Arbeitsmarktdaten, Januar 2009 - Dezember 2010 nach Berufsgruppen und Wirtschaftsabteilungen	hj	01 607	8,75
Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.6.2010 - vorläufige Ergebnisse -	j	01 610	13,75
Bestand und Bewegung in den Justizvollzugsanstalten 2010	j	02 602	5,00
Schweinebestand am 3. November 2010 - endgültige Ergebnisse -	j	03 317	1,25
Holzeinschlag 2010	j	03 502	1,25
Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2009	j	05 109	3,75
Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe und der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe Juni 2010	j	05 203	5,00
Unternehmens- und Investitionserhebung im Bauhaupt- und Ausbau- gewerbe 2009	j	05 205	3,75
Insolvenzen 2010	j	09 101	3,75
Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2006 bis 2009	j	11 102	5,00
Hebesätze 2010	j	11 202	6,25
Erbschaft- und Schenkungsteuer 2009	j	11 409	3,75
Bruttoinlandsprodukt 1998 bis 2008 - Ergebnisse der Originärberechnung -	j	15 102	6,25
Verzeichnis Berufsbildende Schulen, Stand: 2010	j	70 301	10,00
Atlas - Wirtschaft -, Ausgabe 2010	u	40 506	15,00

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig

